

Institutsbericht

für das Kalenderjahr 2008

Sommersemester 2008 und Wintersemester 2008/09

tfm

**Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Universität Wien**

Hofburg
Batthyanystiege
A-1010 Wien

Inhaltsverzeichnis	7
Vorwort	9
In Memoriam Otto G. Schindler	9
1 Personal	11
MitarbeiterInnen am Institut	11
ProfessorInnen und DozentInnen	11
Ass. ProfessorInnen und AssistentInnen	11
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	11
Allgemeines Universitätspersonal	11
Sekretariat	11
StudienServiceStelle am Institut	12
Wissenschaftliche Angestellte im Drittmittelbereich (Forschungsprojekte)	12
KollegassistentInnen des Initiativkollegs <i>Sinne, Technik, Inszenierung</i>	12
StudienassistentInnen	12
TutorInnen (1 – 3 Std.)	12
GastprofessorInnen	13
Sommersemester 2008	13
Wintersemester 2008/09	13
Externe Lehrbeauftragte	14
Studierende der TFM im Überblick (WiSe 2008)	16
Übersicht Lehrende und Prüfungen	17
2 Forschung	19
Projekte am Institut	19
Digital Formalism: The Vienna Vertov Collection	19
Die narrative Struktur des amerikanischen Feature Films 1917-1927	19
Initiativkolleg	20
Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung	20
Die Wiener Hofoper zwischen Maler und Strauss	23
Hörinszenierungen österreichischer Literatur (1945-2000)	23
Die Kostümierung der Geschlechter	24
Humanitas und Zivilisation im Spiegel der italienischen Improvisationskomödie	24
Musiktheater	25
OpenTheadok	26
Theater des Expressionismus in Wien	26
Werner Hochbaum. An den Rändern der Geschichte filmen (Arbeitstitel)	27
„Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943	28
Film- und Medienanalyse: Beispielsammlung Online.	29
Das Comparative Media Tool (CMT).	29
Dracula: Dramaturgie der Dämmerung	29
Habilitationsvorhaben, laufende Dissertationen und Diplomarbeiten	30
Publikationen von Institutsmitgliedern	31
Vorträge von Institutsmitgliedern im In- und Ausland	36
Auslandsaufenthalte und Teilnahme an Tagungen im Ausland	40
Aktivitäten außerhalb des Instituts	41
GutachterInnentätigkeit	43
Funktion in Zeitschriften, wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien	44
Fakultäts- und Kommissionsarbeit	45
Publikationstätigkeit der Externen LektorInnen (Auswahl)	47

3 Zeitschriften	52
Maske und Kothurn	52
[rezens.tfm]	55
4 Lehre	56
Lehrveranstaltungen	56
Sommersemester 2008	56
Wintersemester 2008/09	61
Lehrgänge	67
Kultur & Organisation	67
Wiener Sommer- und Winterakademie für Kulturmanagement	68
Studienabschlüsse 2008	70
Diplomarbeiten	70
Dissertationen	78
5 Erasmus/Sokrates	80
6 Studienvertretung	82
7 Veranstaltungen und Kooperationen	84
Tagungen	84
Symposium: Lust am Verrat. Stellungswechsel in Feminismus, Performance und Film	84
John Cassavetes, Filmmaker. Öffentliche Filmlectures im Österr. Filmmuseum	84
Tagung: Theater/Wissenschaft im 20. Jahrhundert. Politik, Wissenschaft und Praxis szenischer Vorgänge im deutschsprachigen Raum	85
Tagung: Opera Staging: Erzählweisen. Modos de narrar	86
Syposium: „Theater für Eliten? Das Theater in der Josefstadt 1938“	86
Ausstellungen	88
„Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943.	88
Projektbericht „Wissenschaft nach der Mode“	88
Gastvorträge und Präsentationen	90
Veranstaltungsreihen	90
Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen	91
Kooperationen im außeruniversitären Bereich	93
Theater	93
Filminstitutionen	93
TFM goes Cinema	94
Spielstätten, Initiativen, Festivals	94
Museen, Archive, Ausstellungen	94
8 Infrastruktur	95
Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft	95
Videothek	96
Bildarchiv / Diathek	99
Audiothek	100
Archiv und Sammlungen	101
AV-Medienstudio	102
OPEN THEADOK	103
9 Drittmittel	105
Vorschau Maske und Kothurn	106

Vorwort

“It’s a political world”

Bob Dylan

2008 ist ein Jahr, in dem das Profil des Instituts entscheidend an Kontur gewinnt.

Das Institut wächst und die Personalzahlen sprechen für sich. Der Stab der MitarbeiterInnen hat sich auf 37 erhöht. Ein Berufungsverfahren konnte eingeleitet und abgeschlossen werden. Seit November 2008 ist die Professur für „Theater- und Medienkulturen der Neuzeit“ mit Christian Schulte besetzt. Auch die Verhandlungen für die Professur „Intermedialität“ wurden erfolgreich beendet und Klemens Gruber tritt sein Arbeitsfeld im Januar 2009 an. Ein herzliches Willkommen gilt beiden sowie allen weiteren neuen KollegInnen.

Das Erfreuliche bleibt allerdings realistisch einzuordnen. Denn die Betreuungsverhältnisse sprengen weiterhin die Dimensionen. Seminare mit 120 Studierenden entsprechen eher der Regel denn der Ausnahme, und das Verhältnis Studierende/Habilitierte lautet im heurigen Jahr 1: 350. Einerseits ist dies ein Ausweis von Attraktivität, andererseits ein Appell, den eingeschlagenen Weg für ein produktives, hochqualitatives Arbeiten weiterzugehen.

Qualitätssicherung braucht Raum, der mit dem unabdingbaren Personalzuwachs der letzten Zeit in Relation steht. Ist die Personalsituation noch immer angespannt, so ist es die Raumsituation umso mehr. Weiterhin.

Das Institut plant die Lehre neu und legt einen Bachelor-Studienplan vor. In über 35 Plenarsitzungen und vielen Treffen in Detailgruppen hat die Curricular-Arbeitsgruppe des Instituts einen neuen BA-Studienplan diskutiert, konzipiert, geschrieben. Er entwickelt inhaltlich das „Wiener Modell“ einer Theater-, Film und Medienwissenschaft, das, historisch fundiert, das Übergreifende, Transversale der einzelnen Medien und Ausdrucksformationen greifbar werden lässt. Zugleich festigt der neue Studienplan die Vielfalt, die unser Institut bislang auszeichnete.

Das Institut forscht und stellt seine Geschichte vor. Die 2008 entwickelten Forschungsanträge reflektieren in zunehmendem Maße die wissenschaftliche Neupositionierung des TFM. Zugleich geraten Fach- und Institutsgeschichte ins Visier der Forschung. Beeindruckendes Zeugnis hierfür geben Ausstellung und Symposium „Wissenschaft nach der Mode“? und „Theater/Wissenschaft im 20. Jahrhundert“. Diese Forschungstopoi werden auch künftig von Bedeutung sein.

Das Institut kooperiert und trägt sein Wissen weiter. In gemeinsamen wissenschaftlichen Tagungen, Veranstaltungen, Ringvorlesungen und Kooperationen mit lokalen und internationalen Institutionen wurde beispielsweise der *Spielbegriff* in verschiedenen Disziplinen entfaltet. Ein besonderer Erfolg waren die Lectures zum amerikanischen Filmregisseur John Cassavetes, die in einer Ausgabe der Institutszeitschrift *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft* publiziert werden.

All dies ist Teil einer lebendigen Wissenschaftskultur, die sich am Institut TFM entwickelt und neue Modelle, Theater, Film und Medien zu denken, sichtbar macht.

Unser Dank gilt allen Institutsmitgliedern, insbesondere den SekretariatsmitarbeiterInnen, der Studienprogrammleitung und StudienServiceStelle, den GastprofessorInnen, den LektorInnen, der Studienrichtungsververtretung sowie allen ProjektmitarbeiterInnen für ihr Engagement.

Monika Meister
(Institutsvorständin)

Elisabeth Büttner
(stv. Institutsvorstand)

Klemens Gruber
(stv. Institutsvorständin)

In Memoriam Otto G. Schindler

Am 30.12.2008 starb völlig unerwartet Otto G. Schindler. Sein allzu früher Tod bedeutet für die theaterhistorische Forschung wie für das Institut einen schmerzlichen wie unersetzlichen Verlust. Als Leiter der Fachbibliothek für Theaterwissenschaft und mit seiner Lehrtätigkeit hat er jahrzehntelang das wissenschaftliche Profil des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft geprägt.

Schindler betrieb Grundlagenforschung, spürte neue Dokumente und Quellen auf. Seine Befunde und Auswertungen vervollständigten, veränderten oder revidierten unser Bild eines Ereignisses oder einer Epoche, eröffneten der heimischen wie internationalen Fachwelt neue Sichtweisen. Sein erster theaterhistorischer Aufsatz von 1967 hat sich mit dem spätbarocken Volksschauspiel auseinandergesetzt, einem Thema, das er auch in seiner profanen Spielart zu wiederholten Malen aufgriff. Sein ausführliches Studium schriftlicher und ikonographischer Quellen ließ ihn Berührungspunkte zwischen der „Hochkultur“ und der profanen wie geistlichen „Volkskultur“ erkennen. Arbeiten über die Wanderbühne des 18. Jahrhunderts schlossen sich Forschungen über die Comici dell'arte, die Englischen Komödianten, die Anfänge der italienischen Oper oder des deutschen Berufsschauspiels im 16. und 17. Jahrhundert an. Von seinen Studien zu Bildquellen möchte ich die Arbeiten über Jacques Callot und Frederick Valckenborck herausgreifen. Gefundene Stücktexte wurden von Schindler in kommentierten Editionen herausgegeben: etwa die Szenare der Truppe Schulz-Menninger aus der Sammlung Castelli oder, zusammen mit Francesco Cotticelli, die erhaltenen Fassungen des vielgespielten Commedia-dell'arte-Stückes *Il Basilisco del Bernagasso*, dessen Spieltradition Schindler bis in die Wiener Volkskomödie des Biedermeier dokumentierte. Nicht minder bedeutsam sind seine Arbeiten zur Geschichte des Schlosstheaters von Cesky Krumlov, wo ihm die Identifizierung mehrerer Repertoirestücke sowie der dazugehörigen Bühnenmanuskripte gelungen ist. 1995 wurde ihm für diese Arbeiten der Theodor-Körner-Preis für Wissenschaft und Kunst verliehen. Auch zur Theatergeschichte von Brünn oder Preßburg hat Schindler zahlreiche neue Ergebnisse vorgelegt. Der italienische bzw. italo-französische Kultureinfluss blieb ein bevorzugtes Arbeitsgebiet; die Aufdeckung des Wiener Gastspiels des berühmten Arlequins Domenico Biancolelli sowie seine Studien zu den frühen Auftritten der Comici dell'arte am Habsburgerhof sind Grundlagenwerke für die heimische Theatergeschichte wie für die Geschichte der Commedia dell'arte insgesamt. Als Mitglied der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Mitarbeiter der Fondazione Mantova Capitale Europea dello Spettacolo finden seine Forschungen international Anerkennung und Wertschätzung.

Ebenfalls bedeutend sind Schindlers Beiträge zur fachlichen Information und Dokumentation. Seine bis 1978 in sechs Ausgaben erschienene, als begleitender Lehrbehelf für seine bibliographische Einführungsvorlesung gedachte Theaterliteratur stellt - zusammen mit Fritz Fuhrichs Anhang zur österreichischen Theaterbibliographie - bis heute eine nützliche Fachbibliographie dar. Durch seine jahrelange Mitarbeit an der MLA International Bibliography, der internationalen Bibliographie der Revue d'histoire du théâtre, durch seine Tätigkeit als Leiter der „International Theatre Bibliography Commission“ der SIBMAS sowie als Projektleiter mehrerer, vom Österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Auftrag gegebener Studien hat er entscheidend zur Informatisierung der Theaterwissenschaft beigetragen. Sein Projekt, für die von ihm initiierte International Bibliography of Theater (IBT) in Wien ein europäisches Koordinationszentrum zu schaffen, ist an der Kleinräumigkeit des österreichischen Bibliothekswesens gescheitert - ein Umstand, der insbesondere auch Schindlers Tätigkeit als Leiter der Fachbibliothek für Theaterwissenschaft belastet hat und dem schließlich auch seine internationalen bibliographischen Aktivitäten zum Opfer fielen. Das von ihm begründete Inszenierungsverzeichnis *Theater in Österreich* (1980/81-1995/96) hat immerhin zwölf Folgen erlebt und wird als Internet-Datenbank THEADOK weitergeführt.

Untrennbar mit seinem Namen verbunden ist die Fachbibliothek für Theaterwissenschaft an der Universität Wien: Zwei Jahrzehnte lang prägte er das Profil dieser Bibliothek, widmete

sich unermüdlich, allen universitären und ministeriellen Hürden zum Trotz, der räumlichen und funktionellen Neugestaltung, verbesserte die Infrastruktur, erreichte eine inhaltliche Erweiterung der Bestände und hat als Erster am Institut EDV eingesetzt. Seinem Engagement und Weitblick ist es zu verdanken, dass im März 1990 die Adaptierung und Neuausstattung abgeschlossen und die wesentlich erweiterten Räumlichkeiten der Fachbibliothek eröffnet werden konnten.

Als Lehrender führte er Studierende an bibliographische Arbeit, an Fragen der frühneuzeitlichen Theatergeschichte Europas und Mitteleuropas heran, war zeitgenössischen Theaterformen oder den modernen Künsten aber ebenso aufgeschlossen. Legendär seine Widerständigkeit, sein praktizierter Aktivismus gegen hochschulpolitische Einfalt und Provinzdenken. Seine uneingeschränkt gelebte Hingabe an den reichhaltigen Fundus von Arbeitsthemen, seine Fähigkeit Bezüge herzustellen, Schlüsse zu ziehen, wirkte in Gesprächen mit Kollegen und Studierenden inspirierend auf deren Arbeiten. Sein Hang zur stilistischen Perfektion, die ausufernden Fußnoten, die artistisch raffinierten Anmerkungen bleiben unübertroffen, ebenso seine mündlichen Ausführungen, mit der prägnanten habitisch-leiblichen Ausdrucksweise. Schwindelerregend sein Arbeitspensum, die parallel laufenden Forschungsprojekte und zukünftigen Pläne.

Unermüdlich glauben wir ihn immer noch am Recherchieren und Schreiben. Für den Tod gibt es keinen Trost. Es fällt schwer, sich an seine endgültige Abwesenheit zu gewöhnen. Doch seine Publikationen, sein Forschergeist, seine Menschlichkeit, sein scharfsinniger Humor begleiten uns und sind über den Tod hinaus lebendig.

Brigitte Marschall
(Studienprogrammleiterin)

1 Personal

MitarbeiterInnen am Institut¹ ProfessorInnen und DozentInnen

Univ. Prof. Dr. Elisabeth BÜTTNER
Univ. Doz. Mag. Dr. Brigitte DALINGER
emer. Univ. Prof. Dr. Wolfgang GREISENEGGER
Ao. Univ. Prof. Dr. Klemens GRUBER
Univ. Prof. Dr. Hilde HAIDER-PREGLER (Ruhestand seit 2006)
Univ. Prof. Dr. Johann HÜTTNER (Ruhestand seit 2004)
Univ. Prof. Dr. Stefan HULFELD (Stellvertreter SPL)
Ao. Univ. Prof. Dr. Rainer KÖPPL
Ao. Univ. Prof. Dr. Brigitte MARSCHALL (SPL - Studienprogrammleiterin)
Ao. Univ. Prof. Dr. Monika MEISTER (Institutsvorstand)
Univ. Prof. Dr. Christian SCHULTE
N.N. (Nachfolge Univ. Prof. Dr. Johann HÜTTNER, Ruhestand seit 2004)

Ass. ProfessorInnen und AssistentInnen

Mag. Katharina DUFEK
Mag. Genia ENZELBERGER
Ass. Prof. Dr. Beate HOCHHOLDINGER-REITERER (Teilzeitkarenz, freigestellt seit 1.10.2008)
Mag. Melanie LETSCHNIG
Dr. Petra LÖFFLER (Stellvertreterin SPL)
Ass. Prof. Dr. Isolde SCHMID-REITER

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Mag. Patric BLASER (20 Std.)
Dr. Andrea B. BRAIDT MLitt
Mag. Jana HERWIG (20 Std.)
Mag. Eva KRIVANEC (20 Std., Karenz)
Dr. Birgit PETER (Teilzeitkarenz)

Allgemeines Universitätspersonal

Mag. Angelika BECKMANN (20 Std., Karenz)
Dr. Anton FUXJÄGER (Leitung Videothek)
Mag. Nicole KANDIOLER (Koordination Initiativkolleg, 20 Std.)
Mag. Eva KRIVANEC (Koordination Initiativkolleg 20 Std., Karenz)
Markus LAUBE M.A. (20 Std.)
Dr. Otto MÖRTH (Medienstudio)
David MUROBI (EDV, 20 Std.)
Mag. Meike SASSE (20 Std.)

Sekretariat

Franz BERAUS
Lorenza CASTELLAN-FISCHER (Institutsreferentin, 20 Std.)
Mag. Regina WEIDMANN (Institutsreferentin, 20 Std. Karenz)

¹ Stichtag: Internes Personal: 31.12.2008, TutorInnen, LektorInnen und StudienassistentInnen aus SS 2008 und WS 2008/09

StudienServiceStelle am Institut

Mag. Olga-Hermine KESSARIS (20 Std.)
Markus LAUBE M.A. (10 Std.)
Lydia ÖSTERREICHER
Mag. Regina WEIDMANN (20 Std., Karenz)

Wissenschaftliche Angestellte im Drittmittelbereich (Forschungsprojekte)

Mag. Christine EHARDT (FWF)
Wilhelm FOTTER (FWF)
Mag. Regine FRIEDRICH (FWF)
Dr. Beate HOCHHOLDINGER-REITERER (Elise-Richter-Programm)
PD Dr. Claus TIEBER (FWF)
Mag. Vera KROPF (WWTF)
Barbara VOCKENHUBER (WWTF)
Mag. Barbara WURM (WWTF)
Dr. Heide WERNER-CLEMENTSCHITSCH (FWF)

KollegassistentInnen des Initiativkollegs *Sinne, Technik, Inszenierung: Medien und Wahrnehmung*

Mag. Stefan BLÄSKE
Mag. Valerie DEIFEL
Mag. Barbara EICHINGER
Mag. Dennis GÖTTEL
Mag. Peter GRABHER
Mag. Nikolaus KÖNIG
Mag. Katja MÜLLER-HELLE
Mag. Daniela PILLGRAB
Mag. Florian SPRENGER
Mag. David UNTERHOLZNER

Koordination: Mag. Nicole KANDIOLER (20 Std.)
Mag. Eva KRIVANEC (20 Std., Karenz)

StudienassistentInnen

Astrid BLEIER (14 Std.)
Joachim DWORSCHAK (14 Std.)
Martin FICHTER (14 Std.)
Klaus ILLMAYER (10 Std.)
Mag. Nora KIRCHSCHLAGER (14 Std.)
David KREMS (10 Std.)
Claudia MAYERHOFER (10 Std.)
Mag. Kathrin MÜLLER (10 Std.)
Stefanie SCHMITT (14 Std.)
Doris THAA (14 Std.)
Carolin VIKOLER (14 Std.)
Ulrike WINKLMAYR (14 Std.)

TutorInnen (1 – 3 Std.)

Laurette BURGHOLZER
Mag. André COMPLOI

KATALIN CSEH
Nicole DELLE KARTH
MAGDALENA FÜRNKRANZ
RAFAELA FUSZ
Mag. Barbara KAINZ
Maxie KLEIN
Christian KOHLHOFER
Johannes LÖCKER
Sophie PACHNER
Barbara ROTTENSTEINER
Gudrun Lena STÖLZL
Alexandra VALENT
Sara VORWALDER
Michaela ZWINZ

GastprofessorInnen

Sommersemester 2008

Mag. Dr. Hilde HOFFMANN
(Intermedialität)

Dr. Sabine NESSEL
(Geschichte und Ästhetik des Filmes nach 1945)

Dr. Marie-Luise ANGERER
(Käthe-Leichter-Gastprofessur)

Dr. Andrea SEIER
(Lehrgastprofessur)

Wintersemester 2008/09

PD Dr. Krassimira KRUSCHKOVA
(Theater und Medienkulturen der Neuzeit)

PD Dr. Susanne LUMMERDING
(Intermedialität)

Dr. Andrea SEIER
(Lehrgastprofessur)

Externe Lehrbeauftragte

Sommersemester 2008

ANTONICEK, Theophil
BALLHAUSEN, Thomas
BAMINGER, Peter
BÖHLER, Arno
BRANDENBURG, Daniel
BÜHLMANN, Claudia
DAMMANN, Christoph
DANIELCZYK, Julia
EHARDT, Christine
ERTEL, Erhard
EUE, Ralph
FEITZINGER, Eva
GAIGG, Christine
GIERKE, Henning von
GISSENWEHRER, Michael
HARTMANN, Joseph
HOFBAUER, Jürgen
HÜTTLER, Michael
ITKIN, Evelyn
KEHR, Klaus Peter
KOCK, Sabine
KONWITSCHNY, Peter
KRAUSS, Cornelia
KRZESZOWIAK, Tadeusz
KUCK, Gerd-Leo
LUMMERDING, Susanne
MALZACHER, Florian
MARBOE, Johanna
MEYER, Frank Thomas
MÜLLER, Regine
NARAYAN, Shovana
PFEIFFER, Gabriele
POLLACK, Anna
RABL, Stephan
RATH, Elisabeth
REICHER, Isabella
REICHERT, Holger
ROBNIK, Drehli
ROHRINGER, Margit
SCHINDLER, Otto
SCHRAGE, Dieter
SCHULTE, Christian
SCHWARZINGER, Heinz
SCHWENCKE, Olaf
SOMMER, Harald Volker
SPANN, Ulrike
STEPINA, Clemens
TIEBER, Claus
TODE, Thomas
TSCHOLL, Georg
WALLENSTEINER, Eva
WOLF, Karin
WULFF, Hans Jürgen
ZANGL, Veronika

Wintersemester 2008/09

BAMINGER, Peter
BARTHOFER, Alfred
BAUER, Gerald
BERNER-BERGER, Hilde
BIENERT, Bernd Roger
BLÄSKE, Stefan
BÖNSCH, Annemarie
BÜHLMANN, Claudia
CARGNELLI, Christian
DANIELCZYK, Julia
DOBLHOFER, Hannes
EBBRECHT, Tobias
EHARDT, Christine
EUE, Ralph
FEITZINGER, Eva
GIERKE, Henning von
GISSENWEHRER, Michael
GRAFL, Franz
HEIDE, Angela
HOFBAUER, Jürgen
JACOBSHAGEN, Arnold
KRAFFKA, Elke
KRAUSS, Cornelia
KRZESZOWIAK, Tadeusz
LÁNG, Andreas
LOEBENSTEIN, Michael
MARBOE, Johanna
PFEIFFER, Gabriele
POLLACK, Anna
RABL, Stephan
RATH, Elisabeth
RATHMANNER, Petra

REICHERT, Holger
REININGHAUS, Frieder
ROHRINGER, Margit
SCHINDLER, Otto
SCHWENCKE, Olaf
SEIBEL, Alexandra
SETTELE, Stephan
SIEBERS, Winfried
SINKOVICZ, Wilhelm
SMOLEJ, Thomas
SOMMER, Harald Volker

SPANN, Ulrike
STANDFEST, Christine
STEPINA, Clemens
TIEBER, Claus
TODE, Thomas
TSCHOLL, Georg
WALLENSTEINER, Eva
WESSELY, Katharina
WOLF, Karin
ZANGL, Veronika

Studierende der TFM im Überblick (WiSe 2008)

		Aktuelle Studierende ¹⁾				Aktive Studierende ²⁾				Aktive Studierende innerhalb Toleranzsemester ³⁾					
SPL *	Art	Fachkennz.	Sem.	weibl.	% weibl.	männl.	Gesamt	weibl. aktiv	% weibl.	männl. aktiv	Gesamt aktiv	weibl. Toleranz	% weibl. Toleranz	männl. Toleranz	Gesamt
SPL 17 Theater-, Film und Medien- wissenschaft	Dipl.- studium Dok.- studium	A 317 TFM A 392 TFM	2008W 2008W	2.945 117	72,7 70,9	1.106 48	4.051 165	2.478 117	73,4 70,9	903 48	3.390 165	1.983 69	72,8 66,3	741 35	2.724 104
Gesamt				3.057	72,6	1.154	4.211	2.601	73,2	951	3.552	2.050	72,5	776	2.826

* Studienprogrammleitung

¹⁾ Kurzstudierende sind nicht enthalten. Das sind jene Studierenden, die ein Studium beginnen und vor Ende der Nachfrist desselben Semesters wieder verlassen

²⁾ Mit der Menge der Aktiven Studierenden/aktiven Studien werden „Scheinzulassungen“ eliminiert und die tatsächliche Belastung der vorhandenen Ressourcen dargestellt. Als aktiv gilt eine Zulassung dann, wenn im aktuellen oder im Vorsemester mindestens eine Prüfung abgelegt wurde oder wenn unabhängig vom Semester in einem Mag.-Studium mindestens 9 bzw. in einem Dipl.-Studium mindestens 25 Prüfungen abgelegt wurden und sich der Studierende im 2. Abschnitt befindet. Studierende im 1. Semester, nach einer Unterbrechung wieder zugelassene und Doktoratsstudien gelten jedoch immer als aktiv sofern sie nicht an Outgoing Mobilitätsprogrammen teilnehmen und in dieser Zeit keine Prüfungen absolvieren. Ausgenommen sind Kurzstudien, außer es wurde eine Prüfung abgelegt oder das Kurzstudium erfolgreich abgeschlossen.

³⁾ Toleranzsemester sind für Diplom-/Lehramtsstudien 2 Semester und für Bakkalaureat-/Magisterstudien sowie Doktorat 1 Semester.

Übersicht Lehrende und Prüfungen

Theater-, Film- und Medienwissenschaft									
Semester*	Anzahl Lehrende	% weibl. Lehrende	% externe Lehrende	Absolute Anzahl Lehrveranstaltungen	Absolute Anzahl Lehrveranstaltungsstunden**	% Lehrveranstaltungsstunden gehalten von Prof.	% Lehrveranstaltungsstunden gehalten von Assoc. Prof. (DozentInnen)	% Lehrveranstaltungsstunden gehalten von weibl. Lehrenden	% Lehrveranstaltungsstunden gehalten von externen Lehrenden
2004S	58	44,8%	67,2%	84	175	14,4%	12,7%	46,5%	50,9%
2004W	60	40,0%	70,0%	84	176	10,2%	13,6%	39,8%	52,3%
2005S	61	47,5%	77,0%	84	168	9,9%	16,1%	48,5%	54,6%
2005W	54	44,4%	74,1%	79	163	11,4%	15,4%	43,5%	52,2%
2006S	73	47,9%	82,2%	101	207	9,3%	12,7%	46,4%	64,3%
2006W	64	46,9%	79,7%	96	197	2,0%	14,4%	47,7%	60,4%
2007S	73	52,1%	76,7%	106	216	3,7%	12,2%	48,9%	58,9%
2007W	75	46,7%	73,3%	112	231	8,5%	12,5%	46,7%	55,0%
2008S	80	48,8%	76,3%	123	251	6,4%	12,1%	52,0%	55,2%
2008W	79	49,4%	75,9%	121	249	6,4%	9,6%	52,2%	56,6%

* W = Wintersemester, S = Sommersemester

** 45 minute unit of instruction per week for the duration of a semester (Semesterwochenstunden)

Sem.	Theater-, Film- und Medienwissenschaft					
	Anzahl LV-Prüfungen		Prüfungen / Prüfer		LV-Prüfungen / Lehrveranstaltung	
	GESAMT SPL	GESAMT UNI	GESAMT SPL	GESAMT UNI	GESAMT SPL	GESAMT UNI
2004S	6946	169011	124,04	63,89	82,69	27,96
2004W	8727	194753	147,92	69,10	103,89	32,79
2005S	6973	183136	122,33	61,28	83,01	28,96
2005W	9938	223523	184,04	71,17	125,80	33,84
2006S	9211	188233	126,18	57,92	91,20	28,25
2006W	9622	230836	150,34	72,28	100,23	34,11
2007S	8166	204426	113,42	63,61	77,04	29,52
2007W	9702	239275	134,75	74,03	86,63	34,85
2008S	8885	205287	111,06	62,31	72,24	30,54
2008W	2843	127970	69,34	53,65	23,50	19,56

2 Forschung

Projekte am Institut

Digital Formalism: The Vienna Vertov Collection

Projektdauer: 3 Jahre, Beginn: 1.2.2007

Fördergeber: WWTF Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds

Fördersumme: 400.000 Euro

Projektleitung: Dr. Andrea B. Braidt, ao. Univ.-Prof. Dr. Klemens Gruber (TFM)

Projektpartner:

Prof. Dr. Christian Breiteneder (Technische Universität Wien, Institut für Softwaretechnologie und interaktive Systeme)

Alexander Horwath (Österreichisches Filmmuseum, Wien)

Fokus des Projekts *Digital Formalism: The Vienna Vertov Collection* ist die computergestützte digitale Analyse der „Sinne des Kinos“. Auf der Basis film- und medientheoretischer Grundlagenforschung zum „Digitalen Formalismus“ werden die technischen Werkzeuge entwickelt, die eine Analyse der grundlegenden cinematographischen Elemente in den Filmen des russischen Avantgarde-Filmregisseurs Dziga Vertov (1896–1954) ermöglichen, um a) spezifischen Creative Industries Branchen diese Werkzeuge bereitzustellen und b) die weltweit einzigartige Vertov-Sammlung des Österreichischen Filmmuseums, die neben Filmmaterial Scripts, Fotografien etc. beinhaltet, für die internationale Community der Vertov-Forschung und im weiteren der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Highlight des zweiten Projektjahres war die internationale Konferenz „Digital Formalism. Die ‚Poetika Vertoviana‘ zwischen Archiv und Digitalität“, die am 10. und 11. Januar 2008 im Österreichischen Filmmuseum stattgefunden hat. Hier wurden Ergebnisse des Projekts vorgestellt und gemeinsam mit den Vorträgen der internationalen ExpertInnen diskutiert. Im Mittelpunkt standen dabei die Erkenntnisse der film- und medienwissenschaftlichen Grundlagenforschung, die aus den ersten Filmnotationen entstanden und von der interdisziplinären Diskussion mit dem Projektpartner der Technischen Universität wesentlich vorangetrieben wurden.

Projekthomepage: <https://public.univie.ac.at/index.php?id=13163>.

Die narrative Struktur des amerikanischen Feature Films 1917-1927

Projektdauer: 2008 -2010

Fördergeber: FWF

Projektleitung: Dr. Claus Tieber

Initiativkolleg

Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung



Projektdauer: 3 Jahre, Beginn: 1.10.2007

Fördergeber: Universität Wien

Fördersumme: 722.949,55 Euro

Veränderungen der menschlichen Sinneswahrnehmung stellen eine große analytische Herausforderung dar. Innovative Forschung in diesem Bereich bedarf einer integrativen Perspektive und eines intensiven interdisziplinären Austausches. Die Forschungsfelder des Initiativkollegs *Transformation der Sinne. Die Technik und die Künste* und *Inszenierte Wahrnehmung* schaffen einen Rahmen für die Untersuchung von Dispositiven der Wahrnehmung zwischen technischer Innovation, künstlerischen Verfahren und medialen Anordnungen.

Das Initiativkolleg fördert 10 DoktorandInnen, deren Dissertationen in den Bereichen Filmwissenschaft, Kunstgeschichte, Philosophie, Theaterwissenschaft und visuelle Zeitgeschichte, sich mit dem Verhältnis von Sinneswahrnehmung, Technik und medialer Inszenierung befassen.

Faculty des IK: ao. Univ. Prof. Dr. Klemens Gruber (Sprecher des IK); Univ. Prof. Dr. Frank Stern (stv. Sprecher des IK); Univ. Prof. Dr. Thomas Bauer; ao. Univ. Prof. Dr. Monika Meister; Univ. Prof. Dr. Claus Pias; Assoziiertes Faculty Mitglied: Dr. Andrea B. Braidt, MLitt

Koordinatorin des IK: Mag.^a Nicole Kandioler (Karenzvertretung für Eva Krivanec seit Dezember 2008)

Beteiligte Institute / Fakultäten:

TFM Institut f. Theater-, Film- und Medienwissenschaft / Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

Institut für Zeitgeschichte / Historisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät

Institut für Philosophie / Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft

Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft / Fakultät für Sozialwissenschaften

KollegiatInnen des IK: Stefan Bläske (Erlangen), Valerie Deifel (Wien), Barbara Eichinger (Wien), Dennis Göttel (Frankfurt/M.), Peter Grabher (Paris), Nikolaus König (Wien), Katja Müller-Helle (Berlin), Daniela Pillgrab (Wien), Florian Sprenger (Bochum), David Unterholzner (Wien).



Das wöchentlich stattfindende IK-Forschungsseminar wurde in diesem Jahr durch zahlreiche Gastvorträge und Werkstattgespräche mit namhaften internationalen WissenschaftlerInnen ergänzt. Gemeinsam mit dem IFK-Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften organisierte das Initiativkolleg einen Workshop zu Roland Barthes. Mirjam Schaub (Freie Universität Berlin) konnte für einen zweitägigen Workshop zu Gilles Deleuzes Zeitbegriff gewonnen werden.

Auf einer zweitägigen Klausur in der Villa Berging in Neulengbach wurden ausgewählte Kapitel der Dissertationen von IK-Fellows und Faculty gelesen und diskutiert.

Kontakt:

Initiativkolleg Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung

Maria-Theresien-Straße 3/25, 1090 Wien

Tel.: +43-1-4277-484 61

<http://ik-sti.univie.ac.at>

nicole.kandioler@univie.ac.at

Gastvorträge:

Zur Diskursanalyse

Gastvortrag Andrea Seier (Ruhr-Universität Bochum)

2.12.2008, am IK - Initiativkolleg

Der Stoff der Evidenz. Über die Unruhe in den Kulturwissenschaften

Gastvortrag von Helmut Lethen (Direktor des IFK, Wien)

22.1.2008, am TFM - Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Werkstattgespräche:

Die Filmanalyse und ihr Gegenstand

Werkstattgespräch mit Winfried Pauleit (Universität Bremen)
16.12.2008, am IK – Initiativkolleg

Zur technologischen Sinnverschiebung

Werkstattgespräch mit Erich Hörl (Ruhr-Universität Bochum)
8.5.2008, am IK - Initiativkolleg

Monochromie und die Krise der Repräsentation.

Zu Hito Steyerls Installationen und Filmen.

Werkstattgespräch mit Hito Steyerl (Berlin)
13.3.2008, am IK – Initiativkolleg

Was ist kein Bild?

Werkstattgespräch mit Peter Geimer (ETH Zürich)
24.1.2008, am IK – Initiativkolleg

Workshops:

Roland Barthes: Die helle Kammer - Eine Provokation

Gemeinsamer Workshop des IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften
und des IK

4.4.2008, am IFK - Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften,
Reichsratsstraße 17, 1090 Wien

Vorträge von:

- Peter Grabher (Institut f. Theater-, Film- und Medienwissenschaft, IK)
Die „Helle Kammer“ im Kontext des Werks von Barthes.
Ein Bruch mit strukturalistischen Formen
- Juliane Vogel (Institut für Germanistik):
„Die helle Kammer“. Ein fotografischer Familienroman
- Stefan Bläske (Institut f. Theater-, Film- und Medienwissenschaft, IK):
Helle Kammer-Spiele. Zu den Bezügen zwischen Fotografie
und Theater in Barthes unmöglicher Wissenschaft
- Dennis Göttel (Institut f. Theater-, Film- und Medienwissenschaft, IK):
Barthes' Gespenster. Heimsuchung und Beschwörung in den
„Bemerkungen zur Photographie“

Deleuzes Zeitbegriff und die Künste

Zweitägiger Workshop mit Mirjam Schaub (Freie Universität Berlin)
und dem Graduierten Kolleg Karlsruhe

„Bild - Körper - Medium. Eine anthropologische Perspektive“
10./11.6.2008, im Da Ponte Institut, Goethegasse 1, 1010 Wien

Diskussionsthemen:

- Zeit (Schelling) und Werden (Nietzsche)
- Inspiration für Deleuzes Zeitbegriff: Nietzsches Spiel des Äon und Schellings ›Weltalter‹-
Fragment
- Deleuzes Kritik am modallogischen und modalzeitlichen Modell
- Logik der Sukzession vs. Logik der Simultaneität
- Zeit- als Ereignisphilosophie

- Logik der Ununterscheidbarkeit vs. Logik der Überschreitung - zwei konkurrierende Modelle der Inszenierung von Filmbildern
- die Umkehrung des Bewegungsbildes

Die Wiener Hofoper zwischen Maler und Strauss

Projektleitung: Univ. Prof. Dr. Wolfgang Greisenegger
Fördergeber: FWF
Laufzeit: 01.09.2004-31.12.2008

Zu den glänzendsten Perioden der Wiener Oper werden die Ära Gustav Mahler (1897-1907) und die Ära Richard Strauss/Franz Schalk (1918-1922) gezählt. Wenig ist jedoch über Hans Gregor (1866 Dresden-Berlin 1945) bekannt, der das Haus am Ring von 1911 bis 1918 leitete. Das Ziel des vorliegenden Projektes ist, wissenschaftlich fundierte Aussagen über Neuproduktionen von Oper und Ballett und deren Ausstattungsstil unter Direktor Hans Gregor zu schaffen. Nicht bekannt sind unter anderem bis heute die Ausstatter der Opern von Richard Strauss: „Ariadne auf Naxos“, 1916 in Wien uraufgeführt, und „Salome“, Erstaufführung 1918. Eine Untersuchung und Interpretation der Aufführungsstatistiken zwischen 1911 und 1918 soll endlich Klarheit über die Programm- und Repertoiregestaltung Gregors bringen. Die Selbstzeugnisse, sowie der nicht veröffentlichte rege Schriftverkehr mit Komponisten, Dirigenten, Sängern, Verlegern und Malern in den Aktenreihen „Oper“ und „Generalintendanz“ des Haus-Hof und Staatsarchivs werden hierfür recherchiert und ausgewertet.

Hörinszenierungen österreichischer Literatur (1945-2000)

Projektleitung: Univ. Prof. Dr. Hilde Haider-Pregler
Fördergeber: FWF
Laufzeit: 01.05.2006-30.09.2008

Vorrangiges Ziel ist die Erforschung der Entwicklung der österreichischen Hörspiel- und Radioliteratur und deren Rezeption im Zeitraum zwischen 1945 und 2000. Dabei sollen Entwicklungslinien bei Radioinszenierungen österreichischer Literatur anhand der neuen Quellenlage herausgearbeitet und mit der bestehenden Literatur in Verbindung gesetzt werden. Damit ist erstmals eine umfassende Überblicksarbeit geplant, die nicht nur fachspezifisch, sondern auch kulturgeschichtlich die Bedeutung der Vermittlung österreichischer Literatur durch das Radio und fallweise in anderen akustischen Medien untersucht. Im Rahmen des Projektes wird der Bezug zur einschlägigen internationalen wissenschaftlichen Landschaft durch die Sammlung und Analyse von Realisierungen österreichischer Literatur in deutschsprachigen Rundfunkanstalten (ORF, Funkanstalten der BRD, DDR und der Schweiz) im Untersuchungszeitraum hergestellt; in Exkursen werden auch Übersetzungen und deren radiophone Umsetzung miteinbezogen. Der internationale Theoriediskurs über Hörspiel und Literatur im Radio wird kontinuierlich mitreflektiert. Es werden sowohl bekannte als auch bislang unbekannte Quellen zusammengeführt und wissenschaftlich ausgewertet. Die Verknüpfung von schriftlichem Material mit den zugehörigen Produktionen bedeutet somit eine besondere innovative Leistung im Bereich der Theater- und Literaturwissenschaft. Mit der umfassenden Analyse des systematisch

aufbereiteten Materials, die von produktions- und rezeptionsgeschichtlichen als auch von textanalytischen und -genetischen Fragestellungen ausgeht, werden erstmals umfassende transdisziplinäre Erkenntnisse zur kulturgeschichtlichen Grundlagenforschung geboten. Aufgrund der neuen Materiallage (Übernahme des Nachlasses von Franz Hiesel durch die Wiener Stadt- und Landesbibliothek) sowie die Verfügbarkeit von projektrelevanten Quellen in Bibliotheken und Archiven ist die Grundlage zur systematischen Erforschung der Entwicklung des österreichischen Hörspiels gegeben. Die neue Ausgangsbasis ermöglicht die Sicherung des Audiomaterials, insbesondere von Produktionen, die in Rundfunk- und Audioarchiven nicht mehr vorhanden sind und eröffnet neue Perspektiven zur Auswertung mündlich vermittelter Literatur. Das Projekt garantiert somit die Bewahrung und Tradierung von Information jenseits des geschriebenen Wortes. Die Ergebnisse werden einerseits eine für die weiterführende transdisziplinäre Erschließung von Hörliteratur umfassende Basis bilden, andererseits wird damit auch eine bislang ausstehende repräsentative kulturgeschichtliche Studie zur Literatur im Radio vorgelegt.

Die Kostümierung der Geschlechter in deutschsprachigen Schauspieltheorien des 18. und frühen 19. Jahrhunderts

Projektdauer: 1.10.2008 bis 30.9.2011

Fördergeber: FWF

Fördersumme: € 226.843,20

Projektleitung: Ass. Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer

Im deutschsprachigen Raum stehen die ersten Theorien zur Schauspielkunst in engem Zusammenhang mit den Bemühungen um Institutionalisierung und „Versittlichung“ des Theaterbetriebs. Zu untersuchen gilt, inwiefern bei den Forderungen nach einer verbesserten Schauspielkunst oder den Diskussionen um Empfindungs- versus Verstandesschauspielkunst die Neuordnung der Geschlechter mitverhandelt, affirmiert oder konterkariert wird. Ziel des Projektes ist es, erstmals eine grundlegende Analyse bisher nicht berücksichtigten schauspieltheoretischen Materials des 18. und frühen 19. Jahrhunderts auf Basis des aktuellsten Standes der interdisziplinär arbeitenden Geschlechterforschung durchzuführen.

Humanitas und Zivilisation im Spiegel der italienischen Improvisationskomödie

Projektleitung: Univ. Prof. Dr. Stefan Hulfeld

Fördergeber: Schweizerischer Nationalfond

Zweisprachige Edition und kulturhistorische Analyse der „Scenari più scelti d'Istrioni“. Forschungsprojekt, finanziert durch den Schweizerischen Nationalfond (SNF) vom 01.09.2005 bis 31.08.2009 in Kooperation mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern. Projektleitung: Univ. Prof. Dr. Stefan Hulfeld, Doktoranden: lic. phil. Demis Quadri, lic. phil. Stefano Mengarelli und Mag. Sebastian Hauck.

Commedia dell'Arte. Mythen, Geschichte, Rezeption

Publikationsprojekt: Univ. Prof. Dr. Stefan Hulfeld

Englischsprachiges Publikationsprojekt in Zusammenarbeit mit Daniele Vianello (Università della Calabria), Pier-Mario Vescovo (Università Ca' Foscari Venezia) und Christopher Balme (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Musiktheater

Hauptaugenmerk liegt auf der Definition von Musiktheater als multimediale Ganzheit aus Musik, Sprache und Szene. Musiktheater-Wissenschaft setzt daher eine theaterwissenschaftlich fundierte und in dieser Disziplin verankerte, multiperspektivische, die Fragen der szenischen Umsetzung als obligatorisch begreifende Betrachtungsweise voraus. Sie ist bestrebt, Musiktheater fernab von einzeldisziplinären Gesichtspunkten, die diesen umfassenden Bereich zum Gegenstand einer fachwissenschaftlichen Untersuchung reduzieren, zu reflektieren.

Richard Wagners „Ring des Nibelungen“: Europäische Traditionen und Paradigmen

Während die Interpretation von Wagners *Ring*-Tetralogie im deutschsprachigen Raum durch zahlreiche Publikationen gut dokumentiert ist, besitzen wir nur sehr ungenügend Kenntnis über deren gesamteuropäische Rezeption. Aufgabe dieses in Kooperation mit der Wiener Staatsoper durchgeführten Projektes ist es, den mythologischen, archetypischen, allgemein-menschlichen und implizit wie explizit politischen Deutungsmustern, die die wechselvolle Auseinandersetzung mit Wagners Werk bestimmen, in Fallbeispielen aus Osteuropa, dem Baltikum, Skandinavien, Südeuropa sowie Frankreich, England und Italien nachzuspüren. Dabei werden der komplexe Zusammenhang aus Inszenierung, ästhetischem und gesellschaftlichem Diskurs, die Verortung von Wagners Welt drama in konkreten gesellschaftlich-historischen Kontexten und die Frage, wie die Interpretation des *Ring* auch die Selbstinterpretation der Gesellschaft spiegelt, zur Diskussion gestellt. Inwieweit gegenwärtig bei Wagners Werk Weltanschauungen verhandelt werden, soll zuletzt anhand aktueller *Ring*-Inszenierungen hinterfragt werden.

(Leitung: Ass. Prof. Dr. Isolde Schmid-Reiter)

Opera Staging: Erzählweisen. Modos de narrar (lfd.)

Die Geschichte der Oper ist auch zur Geschichte ihrer Interpretation geworden. Ihr Werkkanon wird in stets neuen Lesarten und unterschiedlichen Erzählweisen präsentiert: Die Befragung des Alten lässt in einer Vielfalt gedanklicher und stilistischer Ansätze Neues entstehen. Dem interpretatorischen Pluralismus, den unterschiedlichen Zugangsweisen, Leit-Motiven, Arbeitsformen und Stilen zeitgenössischer Musiktheater-Regie widmet sich dieses Projekt als Dialog internationaler Theaterschaffender und Musiktheater-Wissenschaftler in Zusammenarbeit mit dem Teatro Nacional de Sao Carlos Lissabon.

Erscheint bei: ConBrio Verlagsgesellschaft, Regensburg.

Leitung: Ass. Prof. Dr. Isolde Schmid-Reiter

L'Europe Baroque. Oper im 17. und 18. Jahrhundert (lfd.)

Mit internationalen Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis wird, in Zusammenarbeit mit dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris, Oper im 17. und 18. Jahrhundert interdisziplinär

aus vielfältigen, insbesondere auch für die gegenwärtige Aufführungs-Praxis relevanten Blickwinkeln beleuchtet. Dem spezifischen barocken Werkbegriff und seinen Implikationen auf die (Freiheiten der) Bühnenrealisierung wird besonderes Augenmerk gewidmet.

Erscheint bei: ConBrio Verlagsgesellschaft, Regensburg.

(Projektleitung: Ass. Prof. Dr. Isolde Schmid-Reiter)

Kammeroper: Von der Kunst der kleinen Form (Ifd.)

Zielsetzung ist die Definition des gattungsspezifischen Begriffes „Kammeroper“ in seiner historischen Dimension wie in seiner aktuellen Ausformung. Um eine terminologische Bestimmung zu ermöglichen, wird untersucht, welche Werke diesem Genre zuzuordnen sind und wie historische Voraussetzungen sowie soziologische und ästhetische Bedingungen die Wahl der kleinen Musiktheater-Form indiziert und beeinflusst haben.

Erscheint bei: ConBrio Verlagsgesellschaft, Regensburg.

(Projektleitung: Ass.Prof. Dr. Isolde Schmid-Reiter, Univ. Prof. Dr. Sieghart Döhring)

Kinderoper in Österreich: Ästhetik, Spielformen, Spielräume (Ifd.)

Kinderoper bedeutet ein großes Potential an vielgestaltigen Musiktheaterwerken, dem die Wissenschaft noch in ungenügendem Maße Beachtung widmet. Sehr disparat mutet den Betrachter an, was er als Musiktheater für Kinder und Jugendliche vorfindet. Funktionalität im pädagogischen Kontext und ausgeprägter Kunstanspruch markieren die beiden Pole, in deren Spannungsfeld sich dieses Genre bewegt. Die Frage, wie sich Kinderoper, den Gattungsgrundgesetzen der Oper und ihren zeitlosen Parametern gehorchend, definieren kann, bedeutet, den Spielraum der Gattung mit Blick auf die gegenwärtige Situation in seinen Varianten, Traditionslinien, dramaturgischen Mustern und ästhetischen wie formalen Grundlagen auszuloten.

(Ass. Prof. Dr. Isolde Schmid-Reiter)

OpenTheadok

Projektleitung ao.Univ.Prof. Dr. Brigitte Marschall

Fördergeber: MA7

Ziel des Projektes OpenTheadok (vormals Inszenierungsdatenbank Theadok) ist es, sowohl die Erfassung als auch die Korrekturen, Suchen und Auswertungen unter einer einheitlichen Oberfläche durchzuführen. Weiters sollte die Abhängigkeit sowohl von Softwareherstellern als auch von institutsfremden Spezialisten auf ein Minimum reduziert werden. Es lag daher nahe, dem Trend nach frei verfügbarer Software (OpenSource) zu folgen. (Details siehe Infrastruktur S.103)

Theater des Expressionismus in Wien

Projektleitung: Univ. Prof. Dr. Wolfgang Greisenegger

Fördergeber FWF

Laufzeit: 01.01.2007-01.01.2009

Esgilt,eineEpochedesTheaters,dieausverschiedenstenGründenbishernurgeringeBeachtung fand,kritisch-analytisch aufzuarbeiten,vor allem aber auch darzustellen, warum dieser blinde Fleck der Forschung entstehen konnte. Das expressionistische Theater ist in seiner Wirkung

durch politische, ökonomische und traditionsbedingte Beschränkungen aus der Erinnerung weitgehend gelöscht, hat aber Fernwirkungen bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und muss als eine der künstlerisch bedeutsamsten Theaterepochen Wiens angesehen werden. Hier soll die erste zusammenfassende, das heißt, eine Vielzahl von Bühnen einbeziehende Theatergeschichte des Expressionismus in Wien geleistet werden. Eine umfassende Erschließung und Sicherstellung des Archivmaterials zusammen mit einer kritischen Aufarbeitung der Forschungsliteratur soll einer Neudeutung des expressionistischen Theaters im Kontext der politischen Situation dienen und zur Entwicklung neuer methodischer Ansätze in der Theatergeschichte Wiens führen. Eine Aufführungs- und Rezeptionsgeschichte der österreichischen und der bedeutendsten deutschen Dramen und Musikdramen des Expressionismus sowie der stilprägenden Szenengestaltungen soll ein Bild von der Entfaltung des Stils in Wien bieten. Dem Anspruch auf ethische und ästhetische Erneuerung, der vor allem in der Sozialdemokratie Widerhall findet, steht ästhetischer Konservatismus, Antisemitismus und Antiintellektualismus der politischen Konservativen und Rechten entgegen. Hier soll eine Chronik der Zensurverbote und Skandale sowie der Diskussionen um das politische Engagement der Dramatiker gegeben werden. Weiters sollen die theoretischen Reflexionen der Theaterschaffenden, wie sie in den expressionistischen Zeitschriften Wiens dokumentiert ist, analysiert werden. Die Aussagen zur gesellschaftspolitischen Funktion des Theaters, zur Poetik des Dramas, zur Theorie der Regie, des Bühnenbildes und den Mitteln der Darstellung sowie zu Fragen des Gesamtkunstwerks sollen untersucht und damit das Klischee der Theorieferne im Gegensatz zum deutschen Expressionismus in Frage gestellt werden. Die Dramatik soll von einem spezifisch theaterwissenschaftlichen Standpunkt analysiert werden, bei dem die Spielplangestaltung der Wiener Theater und die Bewertung der Themen aus Sicht der zeitgenössischen Kritik im Zentrum stehen. Die zentralen Themen des Expressionismus bestimmen auch die Spielpläne der Wiener Theater: Krieg und Revolution, der Generationskonflikt, der ‚Kampf der Geschlechter‘, die Krise des Subjekts, die Frage nach der ‚messianischen Sendung‘ des Einzelnen und nach dem Schicksal der Juden.

Werner Hochbaum. An den Rändern der Geschichte filmen (Arbeitstitel)

Publikationsprojekt: Univ.Prof. Dr. Elisabeth Büttner
Wien: Verlag Filmarchiv Austria (Essay und Herausgabe).
Forschungszeitraum bis 2009.

Der Regisseur Werner Hochbaum (1899, Kiel – 1946, Potsdam) hat ein Oeuvre von 15 Filmen hinterlassen, die er in den Jahren zwischen 1929 und 1940 realisierte. Sein Bewusstsein über die Formen des Films als dessen Gedächtnis ist immens, sein Pochen auf eine eigenständige, künstlerische „Filmsprache“ nachhaltig, seine Aufmerksamkeit gegenüber der Realität nicht zu brechen. Seine ästhetische Genauigkeit und seine ethischen Maßstäbe gehen nicht mit den Anforderungen der Zeit, in der ab 1933 in Deutschland die Reichsfilmkammer etabliert ist, konform. Hochbaum wird zum Außenseiter und lange Jahre zum Vergessenen. Das Forschungs- und Publikationsprojekt widmet sich den Filmen und dem Leben von Hochbaum aus kulturwissenschaftlicher, filmhistorischer und politisch-ästhetischer Perspektive.

„Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943

Ausstellung und Ausstellungskatalog

Projektleitung: Dr. Birgit Peter und Mag.^a Martina Payr, MSc

Projektassistent: Klaus Illmayer und Alexandra Riegler

ProjektmitarbeiterInnen: Thomas Arzt, Paul M. Delavos, Sylvia Anna Ertl, Kathrin Feichtinger, Caroline Herfert, Lukas Hochrieder, Veronika Holzmann, Julia Jennewein, Brigitte Kenschmautner, Ester Kocarová, Claudia Mayerhofer, Gerald Piffel, Inge Praxl, Anja Schmidt, Gabrielle Ségur-Cabanac, Gertrude Stipschitz, Gerald Tschank.

Eröffnung 7. Mai 2008, Katalog erschien zur Ausstellungseröffnung

Unterstützt durch die MA 7, das Bmwf, die UB-Wien und die ÖH

Diese Ausstellung dokumentierte erstmals die Gründung des in NS-Diktion so genannten „Zentralinstituts für Theaterwissenschaft“ im Mai 1943. Da das Institut sich auch nach 65 Jahren in denselben Räumen befindet, wurde darauf im Ausstellungskonzept Bezug genommen. Die Institutsgänge, die Hörsäle und die Fachbereichsbibliothek fungierten als Erinnerungsorte nationalsozialistischer Wissenschaftspolitik und –praxis. Das Archiv des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft (TFMA) beinhaltet bisher unbekanntes Material, das erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Die Ausstellung wurde gemeinsam mit Studierenden des Forschungsseminars Theaterhistoriographie und Archiv unter der Leitung von Birgit Peter und mit der Leiterin der Fachbereichsbibliothek TFM, Martina Payr erarbeitet.

Der Katalog stellt einerseits einen Wegweiser für die einzelnen Stationen der Ausstellung dar, andererseits wurden die Objekte genau dokumentiert. Dazu fokussieren ausgewählte Artikel die Geschichte dieses Erinnerungsortes. Im Anhang findet sich eine Chronologie der Geschichte des Instituts 1943-2008 sowie eine fachhistorische Bibliografie.

Mit diesem Katalog wurden erstmals wesentliche Dokumente (vor allem aus dem Archiv des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft) zur Gründungsgeschichte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, damit sollte ein Beitrag zur historischen Aufarbeitung von NS Wissenschafts- und Kulturpolitik mit Schwerpunkt Wien geleistet werden. Zudem wurde auch der Frage nachgegangen, auf welchem gesellschaftspolitischen Konsens Wissenschafts- und Kulturpolitik in den Jahren 1945-1955 stattfinden konnte bzw. mit welchen Strategien dieser Konsens hergestellt wurde.



Birgit Peter, Martina Payr (Hg.)

**»Wissenschaft
nach der Mode«?**

Die Gründung des Zentralinstituts
für Theaterwissenschaft an der
Universität Wien 1943

Lit

Birgit Peter, Martina Payr (Hg.), „Wissenschaft nach der Mode“?
Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an
der Universität Wien 1943, Wien: Lit 2008

ISBN: 978-3-7000-0831-6

Das Buch ist auch in der Fachbereichsbibliothek zu erwerben.

Film- und Medienanalyse: Beispielsammlung Online.

Ein eBologna-Pilotprojekt der Philosophisch - Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien gefördert durch das BMWFK, 2007-2008

Projektleitung: a.o. Prof. Dr. Rainer Köppl

Das Comparative Media Tool (CMT).

Ein eBologna-Pilotprojekt der Philosophisch - Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien gefördert durch das BMWFK, 2007-2008.

Projektleitung: a.o. Prof. Dr. Rainer Köppl

Dracula: Dramaturgie der Dämmerung

Ein Buchprojekt von a.o. Prof. Dr. Rainer Köppl

Forschungszeitraum: 2007-2009

Spectacle vivant et sciences de l'homme

Groupe international de recherche interdisciplinaire (Maison des Sciences de l'Homme, Paris).

Internationales Forschungsnetzwerk zur Theateranthropologie mit Wissenschaftlern aus Frankreich, Deutschland, Italien, Dänemark, Norwegen und Österreich. 2008 erschien die Publikation *Formes du narratif dans le théâtre hier, aujourd'hui, demain*, Istanbul: Yeditepe University Press 2008

Habilitationsvorhaben, laufende Dissertationen und Diplomarbeiten von Institutsmitgliedern

BLASER, Patric Eric, „Ein Gebiet für sich“. Das frühe Kino und die traditionelle Kultur. (Arbeitstitel Diss.)

BRAIDT, Andrea B., Trau, schau, wem. Modelle zur Erzählperspektive im Film unter Berücksichtigung generischer und empathischer Prozesse. (2007f. Habil.)

DUFEK, Katharina, Die drei Masken des Bruscambille. Zur Theatralität in Frankreich 1600-1620. (Arbeitstitel Diss.)

ENZELBERGER, Genia, Das choreographische und politische Theater des Regisseurs Johann Kresnik. Von seinen Anfängen bis zur Gegenwart. (Arbeitstitel Diss.)

FUXJÄGER, Anton, Spannung als zukunftsbezogene Emotion: Eine Systematik narrativer Spannungspotentiale. (August 2003ff, Habilitationsprojekt.)

HERWIG, Jana, Das Alte und das Neue in den neuen Medien (Arbeitstitel Diss.)

HOCHHOLDINGER-REITERER, Beate, Die Kostümierung der Geschlechter in deutschsprachigen Schauspieltheorien des 18. und frühen 19. Jahrhunderts. (Habilitationsprojekt.)

KRIVANEC, Eva, KriegsTheater. Zum Theatergeschehen in vier europäischen Hauptstädten (Berlin, Wien, Paris, Lissabon) während des Ersten Weltkriegs. (Arbeitstitel Diss.)

LETSCHNIG, Melanie, Jack in the (Black)Box - Überraschung und Enttäuschung im filmischen Raum. (Arbeitstitel Diss.)

LÖFFLER, Petra, (Un)Aufmerksamkeit. Eine Mediengeschichte der Zerstreuung. (Habilitationsprojekt)

PETER, Birgit, Theaterstadt Wien. Manifestationen von Theaterbegrifflichkeit und Instrument identitätspolitischer Konzeptionen von der Habsburgmonarchie bis zu gegenwärtigen Relikten. (Habilitationsprojekt)

PAYR, Martina, Die Farben bei Brecht. (Arbeitstitel Diss.)

SCHMID-REITER, Isolde, Kinderoper in Österreich: Ästhetik, Spielformen, Spielräume. (Habilitationsprojekt)

Publikationen von Institutsmitgliedern

BRAIDT, Andrea B., Film-Genus. Gender und Genre in der Filmwahrnehmung, Marburg: Schüren 2008

---, gemeinsam mit Dalinger, Brigitte; Ifkovits, Kurt (Hg.), „Gute Unterhaltung!“ Fritz Grünbaum und die Vergnügungskultur im Wien der 1920er und 1930er Jahre, Frankfurt/Main: Peter Lang Verlag 2008 (= Schriftenreihe des Österreichischen Theatermuseums Bd. 3)

---, „Komplizierte Verhältnisse. Drei Thesen zu Pasolinis Saló“, Doris Kern, Sabine Nessel (Hg.), Unerhörte Erfahrung. Texte zum Kino, Basel/Frankfurt am Main: Stroemfeld 2008, S. 358-371

---, „Kein Gender ohne Genre: Zum Zusammenhang von Geschlecht und Gattung in der Filmwahrnehmung“, Renate Hof, Susanne Rohr (Hg.), Inszenierte Erfahrung. Gender und Genre in Tagebuch, Autobiographie, Essay, Stauffenburg: Brigitte Narr Verlag 2008, S. 151-168

---, „'What a Sissy!' Romy Schneider als Schwulenikone“, Karin Moser (Hg.), Romy Schneider. Film. Rolle. Leben, Wien: Verlag Filmarchiv Austria 2008, S. 259-277

BÜTTNER, Elisabeth, „Die Kraft der Wünsche“, Filmhimmel Österreich, Nr. 74, Wien 2008, S. 3–5

---, „Prolog/Geschichte, rot grundiert“, Filmhimmel Österreich, Nr. 75, Wien 2008, S. 2, 5–11

---, „Prolog/Die Landschaft mit Double/Der Kleinbürger mit Abgründen“, Filmhimmel Österreich, Nr. 76, Wien 2008, S. 2–8

---, „Prolog/Geschichte – das Sprechen der Beteiligten, der Ausdruck der Fakten“, Filmhimmel Österreich, Nr. 77, Wien 2008, S. 2–7

---, „Prolog/ausgraben/montieren/befragen/erinnern“, Filmhimmel Österreich, Nr. 78, Wien 2008, S. 2–3, 7–10

---, „Prolog/Lückenhafte Bilder/Totalitäre Erinnerung“, Filmhimmel Österreich, Nr. 79, Wien 2008, S. 2–4, 10–11

---, „Prolog/Verfremdete Erinnerung“, Filmhimmel Österreich, Nr. 80, Wien 2008, S. 2–5

---, „Prolog/der harte Schnitt/die fließende Bewegung“, Filmhimmel Österreich, Nr. 81, Wien 2008, S. 2–6

---, „Prolog/Ein eigener Buchstabe“, Filmhimmel Österreich, Nr. 82, Wien 2008, S. 2–6

---, „Prolog/Letzter Ausgang: Verwesung/Nächster Ausgang: Frontalzusammenstoß“, Filmhimmel Österreich, Nr. 84, Wien 2008, S. 2–7, 11

---, „Prolog/Fotografisches Sehen/Kinematografisches Sehen“, Filmhimmel Österreich, Nr. 85, Wien 2008, S. 2–8, 10–13

---, „Prolog/Methode: Reduktion“, Filmhimmel Österreich, Nr. 86, Wien 2008, S. 2, 6–15

---, „Prolog/Kommunionkleid und Gänsehals“, Filmhimmel Österreich, Nr. 87, Wien 2008, S. 2–6

---, „Prolog“, Filmhimmel Österreich, Nr. 90, Wien 2008, S. 2

---, „Prolog“, Filmhimmel Österreich, Nr. 91, Wien 2008, S. 2

---, „Prolog“, Filmhimmel Österreich, Nr. 92, Wien 2008, S. 2

---, „Prolog/Exil, anderswo“, Filmhimmel Österreich, Nr. 93, Wien 2008, S. 2–6

---, „Prolog“, Filmhimmel Österreich, Nr. 95, Wien 2008, S. 2

---, „Prolog“, Filmhimmel Österreich, Nr. 96, Wien 2008, S. 2

---, „Prolog/Wien: der Kleinbürger schaut“, Filmhimmel Österreich, Nr. 97, Wien 2008, S. 2–6

---, „Prolog“, Filmhimmel Österreich, Nr. 98, Wien 2008, S. 2

---, „ICH SCHAFF'S EINFACH NIMMER, A 1972 / SCHWITZKASTEN, A 1978“, filmarchiv, Nr. 49, Wien 2008, S. 62

---, „20/68 SCHATZI, A 1968/DIE AUSGESPERRTEN, A 1982“, filmarchiv, Nr. 49, Wien 2008, S. 63

- , „KASSBACH – EIN PORTRAIT, A 1979“, filmarchiv, Nr. 50, Wien 2008, S. 68
- , „WIEN RETOUR. FRANZ WEST – DIE JAHRE 1924–1934, A 1983“, filmarchiv, Nr. 50, Wien 2008, S. 69
- , „EIN DRITTES REICH, A 1975 / DECKNAME SCHLIER, A 1985“, filmarchiv, Nr. 50, Wien 2008, S. 70
- , „EBENSEE CONCENTRATION CAMP 8 MAY 1945, USA 1945 / SCHULD UND GEDÄCHTNIS, A 1992“, filmarchiv, Nr. 50, Wien 2008, S. 71
- , „PASSAGEN, A 1996“, filmarchiv, Nr. 51, Wien 2008, S. 90
- , „KUGELKOPF, A 1985“, filmarchiv, Nr. 51, Wien 2008, S. 92
- , „ORGANICS, A 1998/1999 / EXIT ... NUR KEINE PANIK, A/BRD 1980“, filmarchiv, Nr. 52, Wien 2008, S. 88
- , „ZECHMEISTER, A 1981“, filmarchiv, Nr. 52, Wien 2008, S. 89
- , „HEIDENLÖCHER, A/BRD 1986“, filmarchiv, Nr. 52, Wien 2008, S. 90
- , „HIMMEL ODER HÖLLE, A 1990“, filmarchiv, Nr. 52, Wien 2008, S. 91
- , „HIMMEL UND ERDE, A 1979–1982“, filmarchiv, Nr. 52, Wien 2008, S. 92
- , „71 FRAGMENTE EINER CHRONOLOGIE DES ZUFALLS, A/D 1994“, filmarchiv, Nr. 53, Wien 2008, S. 95
- , „Filmhimmel Österreich 001–100. Der erste Zyklus“, filmarchiv, Nr. 58, Wien 2008, S. 60 f
- , „La fêlure dans nos propres images. Du rapport entre l’histoire du cinéma autrichien et l’histoire“, [als abstract: Der Sprung in den eigenen Bildern. Zum Verhältnis von österreichischer Filmgeschichte und Historie/The fissure within our own language. On the relationship between the history of Austrian cinema and History], in: Christa Blümlinger (Red.), *Le cinéma autrichien* [Themenheft], *Austriaca*, no 64, juin 2007 [erschienen 2008], Mont-Saint-Aignan, S. 15–26, 235f.
- , „War Requiem. Zu: 30 Jahre Medienwerkstatt Wien“, *War Requiem. Liebe & Anarchie III*, A 1994, Regie: Eva Brunner-Szabo. In: *Der Standard*, Wien, 20.8.2008, S. 31

DALINGER, Brigitte, gemeinsam mit Kurt Ifkovits/Andrea B. Braidt (Hg.) „Gute Unterhaltung!“ Fritz Grünbaum und die Vergnügungskultur im Wien der 1920er und 1930er Jahre. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang 2008 (= Schriftenreihe des Österreichischen Theatermuseums Bd. 3)

---, Interkulturalität, Kulturtransfer und das jüdische Theater, in: transversal. Zeitschrift des Centrums für Jüdische Studien, Graz/Innsbruck 2008, S. 15-36

---, „Mein Vaterland ist das Volk“. Aspekte zu Figurengestaltung, Theatralität und Aktualität ausgewählter Theatertexte Ödön von Horváths, in: „Felix Austria – Dekonstruktion eines Mythos?“ Das österreichische Drama und Theater seit Beginn des 20. Jahrhunderts, hg. von Malgorzata Leyko/Artur Pelka/Karolina Prykowska-Michalak, o.O.:Litblockin Verlag 2008, S. 214-223

ENZELBERGER, Genia: „Johann Kresnik’s The Ring in Bonn“, Marvin Carlson (Hg.), *Western European Stages*. New York. Volume 20, Number 2, 2008, S. 4-6

---, „im Rausch“, Festivalzeitung Freischwimmer 2008, Wien: brut 2008, (Mitherausgeberin)

GRUBER, Klemens, „Das intermediale Jahrhundert: Die Saison 1922/23“, in: *Theater und Medien / Theatre and the Media. Grundlagen - Analysen - Perspektiven*, Henri Schoenmakers, Kay Kirchmann, Jens Ruchatz, Stefan Bläske (Hg.), Bielefeld: transcript 2008, S. 141-160

---, „Von der Siderurgie zur Semiurgie“, in: *LINZ TEXAS. Eine Stadt mit Beziehungen*, Angelika Fitz / Martin Heller (Hg.), Wien: Springer 2008, S. 22-27

---, „Remote-Control and Narration“, in: Aysin Candan (ed.), *Formes du narratif dans le théâtre*.

Hier, aujourd'hui, demain, Istanbul: Yeditepe Univ. Pr. 2008, S. 97-111

---, gemeinsam mit Monika Meister „Was können Sie?“, Vorwort zum Institutsbericht TFM 2007, Universität Wien 2008, S. 7

---, „Das überrumpelte Leben: Vertov Choreograph“, in : <http://www.corpusweb.net>

HAIDER-PREGLER, Hilde, „Austria – Theatre, Drama“, Ramendu Majumdar, Mofidul Hoque: The World of Theatre. 2008 Edition, Bangladesh/Paris 2008, S. 15 – 24

---, „Gefällige Zeitspiegelungen? Überlegungen zur Wiener Revue“, in: Brigitte Dalinger, Kurt Ifkovits, Andrea Braidt (Hg.), „Gute Unterhaltung!“ Fritz Grünbaum und die Vergnügungskultur im Wien der 1920er und 1930er Jahre, Frankfurt/Main: Peter Lang Verlag 2008 (= Schriftenreihe des Österreichischen Theatermuseums Bd. 3)

---, „Über (obsolete) Grenzziehungen in der Kultur“, Programmbuch der Bayrischen Staatsoper München zur Neuinszenierung der ‚Ariadne auf Naxos‘, 24. Juli 2008, S. 95 – 100

---, Theaterkritiken für die Wiener Zeitung

HOCHHOLDINGER-REITERER, Beate, „Zu den Anfängen einer Theoretisierung von Schauspielkunst im deutschsprachigen Raum“, Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft, 54/4, Wien/Köln/Weimar: Böhlau 2008, S. 107-119

HÜTTNER, Johann, Mitherausgeber der neuen historisch-kritischen Ferdinand Raimund Ausgabe, Wien: Deuticke Verlag, 2008ff

---, „Gefesselte Fantasie(n) zwischen lokal und ideal. Zu Raimunds Inszenierungspraktiken“, Hubert Christian Ehalt/Jürgen Hein (Hg), Ferdinand Raimunds inszenierte Fantasien, (Wiener Vorlesungen. Konversatorien und Studien, Band 19, Wien 2008

---, Beitrag über Rudolf Steinkellner in Österreichs Biographisches Lexikon, herausgegeben von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 60. Lieferung 2008

KRIVANEC, Eva, „Kriegspropaganda multimedial. Spektakel, Variété und Kino im Ersten Weltkrieg“, in: Theater und Medien/Theatre and the Media. Grundlagen – Analysen – Perspektiven. Hg. v. Henri Schoenmakers, Stefan Bläske, Kay Kirchmann, Jens Ruchatz, Bielefeld: Transcript 2008, S. 493-500

---, „Nicht nur Amus'ment allein“. Die Wiener und die Berliner Operette im romanischsprachigen Europa zwischen 1910 und 1920, in: Alltag und Festtag im deutschen Theater im Ausland vom 17. bis 20. Jahrhundert, Hg. v. Horst Fassel u. Paul S. Ulrich, Münster / Hamburg / Berlin u.a.: Lit-Verlag 2008

---, „Sammelbecken und Sprungbrett. Die Freie Jüdische Volksbühne in Wien – Lebenswege ihrer ProtagonistInnen zwischen Theater und Film, zwischen Europa und Übersee“, in: transversal. Zeitschrift des Centrums für Jüdische Studien, 2/2007, S.37-50 (erschieden im Februar 2008)

LÖFFLER, Petra, „Lighthouse“, in: Bettina Pousstchi: Reality Reset, Köln: Buchhandlung Walther König 2008, S. 62-63

---, „Fluid(um). Über die Medialität der Tränen“, in: Beate Söntgen, Geraldine Spiekermann (Hg.), Tränen, München: Fink 2008, S. 263-281

---, „Angelas Welt (Über Angela Bulloch. The Space That Time Forgot, Lenbachhaus, Kunstbau München), in: Texte zur Kunst, 18. Jg. H. (2008), S. 240-246

MARSCHALL, Brigitte, „Public Space as Theatrical Space: Practices of Walking and Strategies for the Use of City Space“, Thea Breyzek, Wolfgang Greisenegger, Lawrence Warren (Eds.), Space

and Power. Zürich: Zurich University of the Art (ZHdK) 2008, S. 30-53

---, gemeinsam mit Monika Meister und Klemens Gruber, „Vorwort“, Institutsbericht. (TFM). Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien, Kalenderjahr 2007, S. 8.

---, „OPEN THEADOK. Datenbank für Österreichische Theaterinszenierungen“, in: Marschall, Brigitte, Meister, Monika, Gruber, Klemens). (Hrsg.): Institutsbericht. (TFM). Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien, Kalenderjahr 2007, Sommersemester 2007 und Wintersemester 2007/08. Wien: Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien [2008], S. 86-87

---, „Viktor Lederer: Landschaftsräume Körperbilder“, Vernissage: Das Magazin für aktuelles Ausstellungsgeschehen, 2008, 27 (171), S. 42-45

MEISTER, Monika, kontinuierliche Mitherausgeberschaft von „Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft.“

---, Herausgabe des Institutsberichts 2007

Meister, Monika: „Vorwort“, In: „Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943, Birgit Peter/Martina Payr [Hg.]. Wien/Berlin: LIT 2008. S. 9

---, gemeinsam mit Klemens Gruber, „Vorwort“. In: Institutsbericht Theater-, Film- und Medienwissenschaft 2007. Universität Wien, 2008, S. 7

---, „'Theater müsste eine Art Verweigerung sein'. Zur Dramaturgie Elfriede Jelineks“, in: Jelinek, une répétition? Jelinek, eine Wiederholung. Francoise Lartiollot/Dieter Hornig [Hg.]. Bern: Peter Lang 2008. S. 55-71

---, „es muss nicht so sein, wie es ist“, gespräch mit monika meister am 18.2.2008, Privatdruck Andreas Pronegg, 2008

PETER, Birgit: gemeinsam mit Martina Payr (Hg.), „Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943, Wien: Lit-Verlag 2008

---, gemeinsam mit Gerald M. Bauer (Hg.): „Neue Wege“. 75 Jahre Theater der Jugend in Wien, Wien: Lit-Verlag 2008

---, „Billig und luxuriös. Über Zirkus und Varieté in Wien.“ Dalinger Brigitte/Kurt Ifkovits/ Andrea B. Braidt (Hg.), „Gute Unterhaltung!“ Fritz Grünbaum und die Vergnügungskultur im Wien der 1920er und 1930er Jahre. Frankfurt/Main: Lang 2008, S. 47-56

---, „'Wissenschaft nach der Mode'. Heinz Kindermanns Karriere 1914-1945. Positionen und Stationen.“, Peter Birgit und Martina Payr (Hg.), „Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943, Wien: Lit-Verlag 2008, S. 15-52

---, „Konzepte eines Theaters für die Jugend von 1932-1938. Politische Interventionen in den Gründungsjahren des Theaters der Jugend“, Bauer Gerald M. und Birgit Peter (Hg.), „Neue Wege“. 75 Jahre Theater der Jugend in Wien, Wien: Lit-Verlag 2008, S. 25-41

---, gemeinsam mit Julia Danielczyk „Zufluchtsort Theater. Theaterstadt Wien 1918-1920“, Konrad Helmut und Wolfgang Maderthaler (Hg.), Das Werden der Ersten Republik... der Rest ist Österreich, Bd. II, Wien: Gerold 2008, S. 197-216

SCHMID-REITER, Isolde, „Zeitgenössische Kinderoper als Desideratum/Contemporary Opera as a Goal“, in: Musiktheater: Spiegel der Zeit. Hrsg. von der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, Sofia 2008

---, „Gesungene Geschichten. Ein Streiflicht auf die Kinderoper im deutschsprachigen Raum“,

in: Rainer Mennicken und Stefan Rabl, Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien. Berlin: Theater der Zeit 2008.

---, „Daß jeder sich heraus das Eigne hole...‘ Zur Rezeption des Faust-Stoffes im Musiktheater“, in: Stretta, September 2008.

SCHULTE, Christian, „Alexander Kluge“, Lutz Hachmeister (Hg.), Grundlagen der Medienpolitik: Ein Handbuch. München: DVA 2008

---, „Autorenfernsehen als Programmexperiment“, Michael Grisko/Stefan Münker (Hg.), Fernsehexperimente. Stationen eines Mediums. Berlin: Kadmos-Verlag 2008, S. 105-110

---, „Alexander Kluge – Praktiker des Eigensinns“, Goethe-Institut (Hg.), Dossier 1968 – Gesellschaftspolitischer Kontext, <http://www.goethe.de/ges/pok/dos/dos/wdp/ges/de3086416.htm>

---, „Das Archiv ist der Prozeß“, Stadtkino-Zeitung, Nr. 455, 2008

---, [Rezension] „Guntram Vogt (Hg.), Ottomar Domnicks ‚Jonas‘. Entstehung eines Avantgardefilms“, Germanistik, Jg. 49, Heft ¾, 2008

Vorträge von Institutsmitgliedern im In- und Ausland

BRAIDT, Andrea B, Vortrag (gemeinsam mit Andrea Seier), „Serienproduktionen. Bildschirmfamilien und Reality Fernsehen als Prototypen“, im Rahmen der Tagung „Prototypisieren. Eine Messe für Theorie und Kunst“, Bremen, 28. – 30. März 2008

---, Vortrag in engl. Sprache „Perspectivating Narrative Perspective. Film genre, empathy and the non-identified subjective shot“, im Rahmen der Konferenz „New and Old Frames, NECS European Network for Cinema and Media Studies, 19. -22. Juni 2008

---, Vortrag „'Sigmund Freud, analyze this!' Madonna und/als James Bond“ im Rahmen des Symposiums „Kino im Kopf. PSYCHO [FILM] ANALYSE“, Österreichische Filmgalerie Krems. 19. – 21. September 2008

---, Vortrag „Empathie, Identifikation, Erzählperspektive. Post-psychoanalytische Zugänge zum Zuschauen“ im Rahmen von PSYNEMA. Licht in dunklen Räumen, Workshop 4: Schautrieb, Angst-Lust-Dynamik, RezipientInnen-situation, Wiener Psychoanalytische Akademie, Wien, Veranstalter Synema. Gesellschaft für Medien und Film, 15. November 2008,

BÜTTNER, Elisabeth, Antrittsvorlesung „Der Sprung in den Bildern. Filmästhetik als Produzent von Geschichtlichkeit.“, Universität Wien, Kleiner Festsaal, 28. Mai 2008

---, Vortrag „Cinemarx: Geschichte als Verbindung von alten und neuen Form(e)l(n)“ im Rahmen des 7. Österreichischen Zeitgeschichtetags, Innsbruck, 28.–31. Mai 2008

---, Vortrag „Partisanes Kino. Österreichischer Avantgardefilm in den 1950er-Jahren.“ Im Rahmen des Workshops „Nachkriegskino“, Institut für Theaterwissenschaft der FU Berlin, 4./5. Juli 2008.

---, Lecture zum Thema „Res publica – Demokratie, Masse und Macht 1918–2000“ im Rahmen der Reihe „Filmdokumente zur Zeitgeschichte“, Österreichisches Filmmuseum, Wien, 2. November 2008.

---, Chair im Rahmen der fachhistorischen Tagung „Theater/Wissenschaft im 20. Jahrhundert. Politik, Wissenschaft und Praxis szenischer Vorgänge im deutschsprachigen Raum“, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft TFM, in Kooperation mit der Wienbibliothek im Rathaus, dem Österreichischen Theatermuseum und den Wiener Vorlesungen, Rathaus Wien, 8.–10. Mai 2008.

---, Chair und Moderation im Rahmen der GfM-Jahrestagung »Was wissen Medien?« 2.–4. Oktober 2008, Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum.

---, Chair im Rahmen des Symposiums „Ritualisierung – Ästhetisierung – Mythisierung“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 3. Dezember 2008.

---, Moderationen zur Lecture-Serie „John Cassavetes, Filmmaker“, Österreichisches Filmmuseum, Wien, 16. Mai und 6. Juni 2008.

DALINGER, Brigitte, Vortrag „Berlin/Vienna: Jewish Actresses in Pre-1933/38-theatre“ bei der Conference of the Association for Jewish Studies, Washington DC, 23. December 2008

---, Vortrag „Vereine im Theater und Theatervereine. Zu den vielfältigen Vereinstätigkeiten jüdischer Theater“ im Rahmen der Wissenschaftlichen Tagung „Das jüdische Vereinswesen in Wien“. Wien, Projekt Herklotzgasse 21, 13. Oktober 2008

---, Vortrag „Geheimnisse, Andeutungen ohne Ende...“ Mystik und Kabbala im jüdischen Theater im Rahmen der internationalen Ringvorlesung „Literatur und Kabbala“, Universität Regensburg, 9. Juni 2008

---, Vortrag „Die Theaterwissenschaft und das ‚Fremde‘: Zum Diskurs um ‚fremdes‘ Theater, Interkulturalität und hybride Theaterformen“ im Rahmen der Konferenz Theater/Wissenschaft im 20. Jahrhundert. TFM Wien, 10. Mai 2008

ENZELBERGER, Genia, „Der menschliche Körper als Projektionsfläche. Das politische Bildertheater des Johann Kresnik“. 9. Internationaler Kongreß der Gesellschaft für Theaterwissenschaft: Orbis pictus. Theatrum mundi. Theatre Studies Department University of Amsterdam, 24. – 16. Oktober 2008

---, „Johann Kresnik's The Ring in Bonn“. Congresso internazionale: Dottorato in Filosofia della Comunicazione e dello Spettacolo. Università della Calabria, 13. - 15. März 2008

GRUBER, Klemens, „Opening statement“, Digital Formalism Conference, ÖFM 10. Jänner 2008

---, Gespräch mit Alexander Kluge, Museion im Filmclub, Museum für moderne und zeitgenössische Kunst Bozen / Bozener Filmclub im Capitol, Bozen 15. Januar 2008

---, Vortrag „Vertov Choreograph“, beim Labor Versehen. Eine historiographische Avantgarde- Investigation des Tanzquartiers Wien, Messepalast, 4. März 2008

---, Einführungsgespräch mit Helmut Imig zur Aufführung von Edmund Meisels Musik für Bronenosez Potjomkin von Sergej Eisenstein, Festspielhaus St. Pölten, 23. April 2008

---, Vortrag „Historical perspectives on intermediality / L'Intermédialité comme pratique d'avant-garde“, beim Rencontre d'été de la Chartreuse „Le théâtre à l'ère du numérique / Theatre in the digital age“, Université d'Avignon, 24. Juli. 2008

---, Vortrag „La storia lunga dell'avanguardia“, an der Università di Venezia, Palazzo Malcanton Marcorà, 8. Dezember 2008

HAIDER-PREGLER, Hilde, Vortrag „Regietheater – Versuch einer Begriffsdefinition“, bei der Tagung „Opera Staging“ (EMA/Europäische Musiktheater-Akademie und Teatro San Carlo, Lissabon), Lissabon 26. - 27. Jänner 2008

---, Vortrag „Avantgarden im Wien der 30er Jahre – eine Spurensuche“, bei der Tagung „Jura Soyfer und die Avantgarde“ (Universität Tbilissi/Georgien und Jura Soyfer-Gesellschaft), Tbilissi 20. – 23. Mai 2008

---, Vortrag „The Actor Who Hoaxed The Nazis. Der Schauspieler Leo Reuss“, bei der Tagung „Theater für Eliten“ (Theater in der Josefstadt und Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien), Wien 29. November 2008

---, Einführungsvortrag zum Gastspiel des Brook-Ensembles am Niederösterreichischen Landestheater St. Pölten, 7. und 8. Dezember 2008

---, „Emil Geyer – Theaterdirektor, Regisseur, Theaterpädagoge“, Einleitungsvortrag und Zusammenstellung eines dem in Mauthausen ermordeten Theatermann gewidmeten Abends im Theater „Spielraum“, Wien, 4. Dezember 2008

HULFELD, Stefan, „Leipzig, , Vortrag Titel: „Comœd-ie und Schriftkultur“ am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig.

---, Vortrag und Seminar im Rahmen der 3. Sommerakademie Schweizer Literatur zum Thema „Theater und Gesellschaft“, in Zusammenarbeit mit Lukas Bärfuss, Centre Dürrenmatt Neuenburg

---, Gastvortrag „Die longue durée der Theaterwissenschaft. Eine fachhistorische Perspektive auf den Pionier Max Herrmann“ innerhalb der Vorlesung „Theaterhistoriographie im 19. Jahrhundert“ von Jörg Wiesel, Institut für Theaterwissenschaft der drei Universitäten Berlin

---, Vortrag „Commedia all'improvviso as cultural communication. A research project on the Corsini Scenarios“, im Rahmen des Symposiums „Ästhetik und Philosophie der Kommunikation“, Università della Calabria, Cosenza

---, Vortrag „Imaginäre Öffentlichkeit. Theaterfeste der Medici“, im Rahmen des Symposiums „Staging Festivity“..veranstaltet vom Forschungsverbund „Theater und Fest“, Institut für

Theaterwissenschaft der freien Universität Berlin

---, Vortrag „Schauspieltechnische Grundlagen der Commedia all'improwviso“ im Rahmen des Symposiums „Improvisatorische Praxis in Mittelalter und Renaissance“, Schola Cantorum Basiliensis, Hochschule für alte Musik Basel

HÜTTNER, Johann, Vortrag „In den Konventionen gefangen: Der Handwerker(?) Nestroy und ‚das Personale‘“ im Rahmen des Nestroy Kolloquiums „Nestroy auf der Bühne. Text - Kontext – Rezeption“, Bad Ischl, 31.Mai 2008.

---, Vortrag „Zur Aufführungspraxis im Wien des frühen 19. Jahrhunderts am Beispiel von Franz Grillparzer und Ferdinand Raimund“ im Rahmen des Kolloquiums „Theater/Musik im 19. Jahrhundert“ Hochschule für Musik und Theater, Leipzig, 12. Jänner 2008

KÖPPL, Rainer Maria, Referat bei der internationalen SCICOM, Fachtagung zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen der Wissenschaftskommunikation, Technische Universität Wien, 21. November 2008

KRIVANEC, Eva, „Daily Theatre on the „Homefronts“ of the First World War. A comparative study in four European capitals. Berlin, Lisbon, Paris, Vienna.“ ESSHC – European Social Science History Conference 2008, Faculdade de Letras, Universidade de Lisboa, Lissabon , 28. Februar 2008

---, „Krieg – Theater – Archiv. Theater im Ersten Weltkrieg als Thema der frühen Theaterwissenschaft“ Theater/Wissenschaft im 20. Jahrhundert. Politik, Wissenschaft und Praxis szenischer Vorgänge im deutschsprachigen Raum, TFM, Universität Wien, 8. Mai 2008

---, „Du wärest imstande, Schwesterchen, und zögst mit ins Feld“. Unterhaltungstheater als Medium der Verhandlung von Geschlechterrollen im Krieg.“ „Das erste Opfer des Krieges ist... die Emanzipation.“ Der Zusammenhang von Medien, Krieg, Geschlecht, Universität Salzburg, 2.Oktober 2008

---, „Ehekrieg und Weltkrieg. Zu den Verschränkungen von Geschlechterkampf und Nationalismus auf den Bühnen während des Ersten Weltkriegs.“ Orbis Pictus / Theatrum Mundi. Welt – Bild – Theater. Perspektiven des 20. Jahrhunderts, 9. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, Amsterdam, 25.Oktober 2008

LÖFFLER, Petra, Expertenführung durch die Ausstellung „Uns geht's doch wirklich prima“ im Literaturhaus München (gemeinsam mit Regina Schmeken), 24. Jänner 2008

---, Vortrag „Riskante Gesten: John Cassavetes' Opening Night (1976/77)“ anlässlich der Filmreihe „John Cassavetes – Filmmaker“, Österreichisches Filmmuseum Wien, 16. Mai 2008

---, Vortrag „Coolness als filmischer Effekt: Cassavetes mit McLuhan“ im Rahmen derr Tagung „Coolness“ an der TU Darmstadt, organisiert von Prof. Dr. Annette Geiger und Dr. Gerald Schröder, 14. Juni 2008

---, Vortrag „Schwindel, Hysterie, Zerstreuung. Zur Archäologie massenmedialer Wirkungen“ (im Rahmen Tagung „Trance/Medien“ an der Universität Siegen, organisiert von Prof. Dr. Erhard Schüttpelz und Dr. Marcus Hahn, 04. Juli 2008

---, Vortrag „Orte des (Nicht-)Wissens. Kurt Lewins Experimente mit Film“ im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft „Was wissen Medien“ an der Ruhr-Universität Bochum, 03.Oktober 2008

---, Vortrag „Kino-Heimat der Geister“ auf dem Themenwochenende „Kingdom of Darkness“, veranstaltet vom Brut Theater Wien, 18. Okt. 2008

MARSCHALL, Brigitte. Vortrag „Psychodelische Environments und die Ästhetik der Droge“. Im

Rahmen von „Rausch. Freischwimmer –Plattform für junges Theater 2008“, Brut, Wien, 11 März – 20. April 2008

---, Vortrag „Hiroshima, der Einbruch des Realen in die Kunst: Erwin Piscators und Heiner Kipphardts gesellschaftspolitische Stellungnahmen gegen Atomrüstung“ im Rahmen der Tagung „Krieg und Gedächtnis – Hiroshima und die Folgen“, Japanisches Informations- und Kulturzentrum Wien, 31. März bis 3. April 2008

---, Vortrag „Ritualität und magische Katastrophenwahrnehmung in sozialen Krisenzeiten“ im Rahmen von „Brot und Tod“, Ankerbrotfabrik Wien, 22. November 2008.

MEISTER, Monika, Meister, Monika: „Seltsame Menschen“. Gesprächsteilnehmerin im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Unterbrechung! Talk und Theorie in der Schneiderei“ im Schauspielhaus Wien am 27. Jänner 2008.

---, „Possen des Performativen: Theater, Aktivismus und queere Politiken Wien.“ Gespräch mit Regine Müller und Anderen im Brut Theater Wien am 22. April 2008.

---, Eröffnung der Ausstellung zur Gründungsgeschichte des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft und der fachwissenschaftlichen Tagung „Theater/Wissenschaft im 20. Jahrhundert“ im Institut für TFM Wien am 7. Mai 2008.

---, „Praktiken der Inszenierung.“ Teilnehmerin an der Podiumsdiskussion im Rahmen des Symposiums „Totenstille beim Heurigen. Ödön von Horváths ‚Geschichten aus dem Wienerwald‘ anlässlich des 70. Todestages 27.-28. Mai 2008“, veranstaltet von der Österreichischen Gesellschaft für Literatur in Wien am 28. Mai 2008.

---, Zu Heiner Müllers ‚Lohndrucker‘. Teilnehmerin an der Diskussion im Brut Theater Wien am 1. November 2008.

---, Eröffnung des Symposiums „Theater für Eliten? Das Theater in der Josefstadt 1983.“ anlässlich der Eröffnung der Neuen Probebühne des Theaters in der Josefstadt. Ein Symposium des Theaters in der Josefstadt und des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien vom 28.-29. November.

PETER, Birgit, Vortrag „Wiener Witz. Über Fitz Grünbaum“, im Rahmen des Gedenkjahrs, Projekt „Erinnern für die Zukunft“, VHS Wien West, April 2007

---, Vortrag „Wissenschaft nach der Mode“, Theater/Wissenschaft im 20. Jahrhundert. Politik, Wissenschaft und Praxis szenischer Vorgänge im 20. Jahrhundert, Rathaus Wien, und Inst. für Theater- Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien, 7. - 10. Mai 08,

---, Vortrag „Die theatrum mundi Metapher als identitätspolitisches Instrument“, Universitätstheater Amsterdam, theatrum mundi-orbis pictum. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, Amsterdam, 24. - 26.10.08,

---, Vortrag „Wie es euch gefällt. NS-Theaterpolitik und Theaterpraxis am Beispiel der Josefstadt“, Probebühne des Theaters in der Josefstadt, Theater für Eliten? Das Theater in der Josefstadt 1938, 28. - 29.11. 2008,

---, Vortrag „Das Ausstellungsprojekt ‚Wissenschaft nach der Mode‘“, Österreichische Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte, 5.12. 2008,

SCHULTE, Christian, Vortrag „Am Nullpunkt des Dramatischen“ im Rahmen der Hearings für die Professur Theater- und Medienkulturen der Neuzeit, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien, 25. Juni 2008

---, Gespräch mit Hurzig, Hannah/Schulte, Christian, „Hunger nach Sinn“, brut im Künstlerhaus, Wien, 27. Januar 2008

---, „Ursünde“, Schwarzmarkt für nützliches Wissen und Nicht-Wissen Nr. 10: Wer wird schuld gewesen sein? Odeon-Theater, Wien, 17. Mai 2008

Auslandsaufenthalte und Teilnahme an Tagungen im Ausland

BRAIDT, Andrea, „Was wissen Medien?“ Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum, 2. – 4. Oktober 2008

BÜTTNER, Elisabeth, „Was wissen Medien?“ Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum, 2. – 4. Oktober 2008

---, Teilnahme an der Sitzung des GfM-Vorstandes (GfM – Gesellschaft für Medienwissenschaft), Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum, 7.–8. Februar 2008

---, Teilnahme an der gemeinsamen Sitzung des GfM-Vorstandes (GfM – Gesellschaft für Medienwissenschaft) mit dem Vorstand der DGPK (Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft), Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum, 3.–4. April 2008

---, Teilnahme an der Sitzung des GfM-Vorstandes (GfM – Gesellschaft für Medienwissenschaft), Freie Universität Berlin, 15.–16. August 2008

GRUBER, Klemens, 9. Internationaler Kongress der Deutschen Gesellschaft für Theaterwissenschaft, 23.-26. Okt. 2008, Amsterdam

HAIDER-PREGLER, Hilde, Forschungsaufenthalt vom 29. August bis 3. September 2008 in Oestrich-Winkel, Deutschland: Privatarchiv der Familie Wengraf

---, Forschungsaufenthalt vom 10. bis 14. Dezember in Hamburg (Theatersammlung)

HOCHHOLDINGER-REITERER, Beate Orbis Pictus – Theatrum mundi. 9. Internationaler Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, Amsterdam (NL), Institut für Theaterwissenschaft der Universität Amsterdam, 23. - 26. Oktober 2008

LETSCHNIG, Melanie, „New and Old Frames“, NECS Conference 2008 Budapest, ELTE Universität, 19.-22. Juni 2008

---, „Was wissen Medien?“ Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum, 2. – 4. Oktober 2008

SCHMID-REITER, Isolde, Lissabon, Teatro Nacional de São Carlos, Vor-/Nachbereitung der Tagung Opera Staging: Erzählweisen. Modos de narrar, Jänner 2008, April 2008

---, Paris, Théâtre de Champs Elysées, Vorbereitung der Publikation L'Europe Baroque, November 2008

---, Bayreuth, Vorbereitung der Tagung Richard Wagners „Ring des Nibelungen“: Europäische Traditionen und Paradigmen, Juli 2008

Aktivitäten außerhalb des Instituts

BLASER, Patric, Theaterkritiker u.a. für *Die Furche* und *corpus*

---, Lehrauftrag am Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Wien

---, Lehraufträge an der Akademie der Bildenden Künste Wien

BRAIDT, Andrea B, Moderation von Publikumsgesprächen, Diagonale. Festival des österreichischen Films, 1. – 6. April 2008, Graz

---, Moderation von Publikumsgesprächen, Viennale. Vienna International Film Festival, 15. – 29. Oktober 2008, Wien

BÜTTNER, Elisabeth, Projektleitung des Vermittlungsprojekts „FILMHIMMEL ÖSTERREICH 001–100.“ Vierjährige zyklische Programmreihe mit insgesamt 230 Filmen zur Geschichte des österreichischen Films von den Anfängen bis zur Gegenwart, Metro Kino, Kooperation mit dem Filmarchiv Austria, 19. Jänner 2005 bis 17. Dezember 2008, Wien

---, Lecture-Serie „John Cassavetes, Filmmaker“, Wien, Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum, 16. Mai und 6. Juni 2008, Wien

DALINGER, Brigitte, (gemeinsam mit Georg Blaschke), „Mindmapping 1020: Tänzerische Wege der Erinnerung und der Gegenwart.“ Ein geführter Rundgang über historische und aktuelle Orte darstellender Kunst, im Rahmen des Festivals „Berührungen. Tanz vor 1938 – Tanz von heute“, Wien, 25. und 26. Oktober 2008

---, Mitarbeiterin im FWF-Projekt „Weltbühne Wien“ des Instituts für Anglistik, Universität Wien.

HAIDER-PREGLER, Hilde, Jury-Mitglied beim DramatikerInnen-Wettbewerb des Niederösterreichischen Landestheaters St. Pölten

---, 35 Theaterkritiken zu Wiener Theaterpremierern in der Wiener Zeitung (Burgtheater, Volkstheater, Josefstadt, Wiener Festwochen)

HÜTTNER, Johann, diverse Einführungen und Moderationen bei Veranstaltungen, Interviews für Radio Kolleg

KÖPPL, Rainer, Seminarleiter bei der SUMMERTRANS III, Wien. Seminar am Zentrum für Translationswissenschaft. SUMMERTRANS III, 1.-11. Juli 2008

---, Moderation und Diskussionsleitung in englischer Sprache im Rahmen der Tagung „Which Factors Determine the Music of European Films?“ veranstaltet von EU XXL Film, 29. Februar 2008, Krems

LETSCHNIG, Melanie, wissenschaftliche Mitarbeiterin im FWF-Forschungsprojekt „Von der Residenz zum Museumsquartier - Die Hofburg nach 1918 (in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)

MARSCHALL, Brigitte, Mentorin im Mentoring-Projekt moveon, Projektzentrum Frauenförderung, Mentoring University Vienna.

---, Obfrau bei der Wiener Gesellschaft für Theaterforschung

MÖRTH, Otto, Leitung des Kunstvereins AUTOCHTHON

SCHMID-REITER, Isolde, Generalsekretärin der Europäischen Musiktheater-Akademie (EMA)

Verantwortung für (jährliche) internationale Tagungen

---, Verantwortliche Leitung der Tagung „Opera Staging: Erzählweisen. Modos de narrar“ (auf Einladung des Staatssekretariats für Kultur, Portugal; EMA in Kooperation mit dem Teatro Nacional de São Carlos, Lissabon, dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth)

---, Planung der Tagung „Richard Wagners Ring des Nibelungen: Europäische Traditionen und Paradigmen“ (EMA in Kooperation mit der Wiener Staatsoper, dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth)

GutachterInnenätigkeit

BRAIDT, Andrea B., Jurymitglied beim Wiener Filmpreis 2008

BÜTTNER, Elisabeth, Vergleichendes Gutachten zur Besetzung der W2-Professur für Filmwissenschaft mit dem Schwerpunkt Filmtheorie an der Fakultät für Philologie der Ruhr-Universität Bochum (Nachfolge Prof. Beilenhoff)

---, Gutachten für das Habilitationsverfahren von Dr. Ramon Reichert für das Fach „Medientheorie/Medienwissenschaft“ an der Kunstuniversität Linz

---, Gutachten Christian Lutz „Chinese Language and Cultural Studies Summer School, Peking“

---, Gutachten Stefan Putz „University Exchange Program – Canada“, Universität Wien.

---, Gutachten Urszula Okrojek „Study Visit at the Universitat de Barcelona“.

---, Gutachten Nikolaus Stenitzer „DLE Forschungsservice und Internationale Beziehungen“, Universität Wien

GRUBER, Klemens, Gutachten zur Besetzung einer Professur für die Universität Erlangen

HAIDER-PREGLER, Hilde, Gutachten zur Habilitation von Claus Tieber

HULFELD, Stefan, Gutachten für die Universität Leipzig sowie den Schweizerischen Nationalfonds

MARSCHALL, Brigitte, Gutachten für Czech Science Foundation

---, Gutachten für den Österr. Nationalbank Fonds, Wien

---, Gutachten im Berufungsverfahren für die an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien ausgeschriebene Stelle eines/r Universitätsprofessor/in für „Theater- und Medienkulturen der Neuzeit“

---, Gutachten im Habilitationsverfahren Claus Tieber

MEISTER, Monika, Gutachten für Frau Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer für das Elise-Richter-Habilitationsstipendium

Funktion in Zeitschriften, wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

BRAIDT, Andrea B., Mitherausgeberin von Montage AV. Zeitschrift für Theorie und Geschichte audiovisueller Kommunikation, Marburg: Schüren Verlag

---, Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Gender und Medien“ der GfM Gesellschaft für Medienwissenschaft (gemeinsam mit Andrea Seier)

BÜTTNER, Elisabeth, Redaktionsleiterin der Zeitschrift „Filmhimmel Österreich“, Wien: Verlag Filmarchiv Austria, <www.filmarchiv.at>

--- zweite Vorsitzende der GfM – Gesellschaft für Medienwissenschaft, Bochum, <www.gfmedienwissenschaft.de>

---, Mitglied der Tagungskommission der GfM – Gesellschaft für Medienwissenschaft, Bochum

---, Wissenschaftliche Leiterin und Vorstandsmitglied der Kooperative „das kino co-op“, Wien, (das kino co-op betreibt unabhängige, projektfinanzierte Forschung außerhalb der Institutionen im Kontext Film/Geschichte/Österreich, Gesellschaft/Kino/Zeit sowie Theorie der Medien Film/Video/Neue Medien)

---, Vorstandsmitglied von „sixpack-film“, Wien, <www.sixpackfilm.com>, (sixpack-film agiert als internationaler Verleih und Vertrieb für alle Formen des unabhängig produzierten, künstlerischen Filmschaffens in Österreich)

DALINGER, Brigitte, Mitherausgeberin von [rezens.tfm]

GRUBER, Klemens, Mitherausgeber von Maske & Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Wien: Böhlau

---, Sprecher des Initiativkollegs „Sinne – Technik – Inszenierung : Medien und Wahrnehmung“

HÜTTNER, Johann, Präsident der Grillparzer Gesellschaft. (Diese Gesellschaft auch Mitglied der ALG (Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.)

---, Vorstandsmitglied der Internationalen Nestroy Gesellschaft

HOCHHOLDINGER-REITERER, Beate, Mitherausgeberin von [rezens.tfm]

KRIVANEC, Eva, Mitherausgeberin von [rezens.tfm]

LÖFFLER, Petra, Gründungs- und Redaktionsmitglied der „Zeitschrift für Medienwissenschaft“

MARSCHALL, Brigitte, Mitherausgeberin von Maske & Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Wien: Böhlau

---, Obfrau der Wiener Gesellschaft für Theaterforschung

MEISTER, Monika, Mitherausgeberin von Maske & Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Wien: Böhlau

PETER, Birgit, seit 28.10. 2008, Vizepräsidentin der Gesellschaft für Theaterwissenschaft

SCHMID-REITER, Isolde, Generalsekretärin der Europäischen Musiktheater-Akademie (EMA)

---, Herausgeberin der „Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie“

Fakultäts- und Kommissionsarbeit

BLASER, Patric, Mitglied der Institutskonferenz

BRAIDT, Andrea B., Ordentliches Mitglied der Studienkommission Theater-, Film- und Medienwissenschaft

---, Ordentliches Mitglied der Curricular-Arbeitsgruppe zur Entwicklung des BA und MA Studienplans

BÜTTNER, Elisabeth, Stellvertretende Institutsvorständin am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien

---, Zweite Vorsitzende der Curricularkommission „Erstellung des neuen BA–MA Studiengangs am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien“

---, Mitglied im Genderausschuss der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen und Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultäten der Universität Wien

---, Mitglied der Berufungskommission für die Besetzung der Planstelle eines/r Universitätsprofessors/in für „Theater- und Medienkulturen der Neuzeit“, Universität Wien

---, Mitglied der Berufungskommission für die Besetzung der Planstelle eines/r Universitätsprofessors/in für „Japanologie“, Universität Wien

---, Mitglied der Habilitationskommission „Claus Tieber“, Universität Wien

---, Mitglied des Betreuerinnenteams des Programms „Mediale Geschichtspolitiken. Repräsentationen des Nationalsozialismus in Chansons, Fernsehen und Film“, im Rahmen des Förderprogramms „DOC-team“ [Doktorand(inn)engruppen für disziplinenübergreifende Arbeiten in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften], Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

---, Fakultätsmitglied des Doktoratskollegs „DK-plus: Becoming Media. Orders of Perception, Histories of Transformation, Processes of Interaction“, Wissenschaftsfonds FWF

GRUBER, Klemens, Stellvertretender Institutsvorstand am TFM

---, Mitglied der Fakultätskonferenz der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

---, Mitglied der Institutskonferenz TFM

---, Mitglied der Studienkonferenz TFM

---, Mitglied der Curricular-Arbeitsgruppe zur Entwicklung der BA- und Master-Studienpläne im Bereich Theater-, Film- und Medienwissenschaft

---, Erasmus-Beauftragter

---, Mitglied der Berufungskommission „Theater- und Medienkulturen der Neuzeit“ am Institut für TFM

HULFELD, Stefan, Vorsitzender der Curricular-Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung der BA- und Master-Studienpläne im Bereich Theater-, Film- und Medienwissenschaft

KRIVANEC, Eva, stv. Mitglied der Curricular-Arbeitsgruppe zur Entwicklung des BA Theater-, Film- und Medienwissenschaft

---, Gleichbehandlungsbeauftragte – Studienkonferenz

MARSCHALL, Brigitte, Jury-Mitglied der Auswahlsitzung für Joint Study Programme Studienjahr 2008/09

---, Leitung der Studienkonferenz

---, Mitglied der Institutskonferenz

---, Studienprogrammleiterin (SPL), 21 Sitzungen in dieser Funktion mit Vizerektor für Lehre und Internationales, Studienpräses, Vorsitzender Curricular-Kommission, Studien- und Lehrwesen, Dekan / Vizedekan der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät (Aufgabenbereiche: Bedarfsplanung der Lehre; Erstellung des konkreten Lehrprogramms, Organisation des Prüfungswesen, Studienrechtliche Aufgaben gem. Studienrechtl. Satzungsteil, Information und Beratung, Qualitätssicherung, Gutachterliche Tätigkeit in Zulassungsverfahren, Vorbereitung BA/MA Studien)

MEISTER, Monika, Vorständin des Instituts für Theater-, Film und Medienwissenschaft
Konzeptionelle Planung und Durchführung der wissenschaftlichen und organisatorischen Agenden des Instituts; Konzeption von Forschungsprojekten; Erstellen von Statistiken; Erarbeitung der verschiedenen Fassungen der Entwicklungspläne; Evaluationen; Revision; Nominierung von Gutachtern.

Als unmittelbare Vorgesetzte des Institutspersonals: MitarbeiterInnengespräche; Karrieregespräche; Ausschreibungen; Gespräche mit BewerberInnen, Neuaufnahmen, Gastprofessuren, Studienassistenzen, Tutorien; Urlaube, Krankenstände

Universitätsintern: kontinuierliche Gespräche mit Rektor und Dekan

Institutsintern: Institutskonferenzen, wöchentliche Arbeitssitzungen mit Institutsvorstand-Stellvertreter, Studienprogrammleiterin und den ProfessorInnen des Instituts; monatliche Arbeitssitzungen mit allen MitarbeiterInnen des Institutes; regelmäßige Koordinationssitzungen für wissenschaftliche Projekte; Budget-Erstellung und -Verwaltung, Abwicklung von Investitionsprojekten; Verantwortung für den jährlichen Institutsbericht.

Repräsentation des Institutes in der Öffentlichkeit.

---, Mitglied der Faculty des Initiativkollegs „Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung“: Ausschreibungen, Hearings, Auswahl der StipendiatInnen, Eröffnung des Initiativkollegs, seit Oktober 2007 Betreuung der KollegiatInnen: Ringvorlesung, Seminare, Tätigkeit in der Faculty

---, Leitung der Institutskonferenz

---, Mitglied der Studienkonferenz

---, Mitglied der Berufungskommission „Theater und Medienkulturen der Neuzeit“ am Institut für TFM, Universität Wien

---, Vorsitzende der Habil-Kommission Dr. Claus Tieber, TFM, Universität Wien

---, Wissenschaftliche Leitung des postgradualen Universitätslehrgangs „Kultur und Organisation“ (gemeinsam mit Univ. Prof. Dr. Johann Hüttner)

---, Leitung des Universitätslehrgangsmoduls „Kulturtheorie und Kulturbegriff“ am Institut für Kulturkonzepte Wien (gemeinsam mit Dr. Birgit Peter), 1.-2. Februar 2008

SCHMID-REITER, Isolde, Gleichbehandlungsbeauftragte des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

WEIDMANN, Regina, Mitglied der Institutskonferenz

Publikationstätigkeit der Externen LektorInnen (Auswahl)¹

ANGERER, Marie-Luise; Christiane König (Hg.), *Gender goes Life*, Bielefeld: Transcript 2008.

---, „Affective Troubles and Cinema“, in: *Cinema and Technology. Cultures, Theories, Practices*, hrsg. v. Bruce Bennett/Marc Furstenau/Adrian Mackenzie, New York: Palgrave Macmillan 2008, S. 214-225.

---, „Verschiebungen im Denken von Geschlecht, Sexualität und Subjekt“, in: *Gender goes Life*, hrsg. v. Marie-Luise Angerer/Christiane König, Bielefeld: transcript 2008, S. 7-15.

---, „Feminismus und Psychoanalyse heute: Tabubruch inkludiert“, in: *Geschlecht als Tabu. Orte, Dynamiken und Funktionen der De/Thematisierung von Geschlecht*, hrsg. v. Ute Frietsch/Konstanze Hanitzsch/Jennifer John/Beatrice Michaelis, Bielefeld: Transcript 2008, S. 231-244.

BAUER, Gerald M., „Die Begegnung mit der eigenen Wirklichkeit“, in: *Theater für junges Publikum. Szene Österreich von Bregenz bis Wien*, hrsg. v. Rainer Mennicken/ Stephan Rabl, Berlin: Theater der Zeit 2008, S. 108-113.

---, „Aufbrüche/Umbrüche. Konzeptionen und Strategien des Theaters der Jugend nach 1968“, in: *Neue Wege. 75 Jahre Theater der Jugend in Wien*, hrsg. v. Gerald M. Bauer/Birgit Peter, Münster/Wien: Lit-Verlag 2008, S. 87-101.

---; gemeinsam mit Birgit Peter, „Die gespaltene Zeit“, in: *Spectrum*, Die Presse 22. 11. 2008.

BLÄSKE, Stefan; Henri Schoenmakers; Kay Kirchmann; Jens Ruchatz (Hg.), *Theater und Medien. Theatre and the Media. Grundlagen – Analysen – Perspektiven. Eine Bestandsaufnahme*, Bielefeld: transcript 2008.

---, „Rezension von Andreas Kotte: Theater im Kasten“, [http://www.univie.ac.at/film/php/rezension/rezens.php?action=rezension&rez_id=16\(07/2008\)](http://www.univie.ac.at/film/php/rezension/rezens.php?action=rezension&rez_id=16(07/2008)) [01.04.2009]

BÖHLER, Arno; Krassimira Kruschkova (Hg.), *Dies ist kein Spiel. Spieltheorien im Kontext der Zeitgenössischen Kunst und Ästhetik*, in: Maske und Kothurn, Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft, 54. Jg., 4/2008, Wien: Böhlau Verlag 2008.

---, „Politiken der Re-Signation: Derrida – Adorno“, in: *Derrida & Adorno – Zur Aktualität von Dekonstruktion und Frankfurter Schule*, hrsg. v. Eva L-Waniek/Erik M. Vogt, Wien: Turia & Kant 2008, S. 167-188.

---, „On The Regenerative Character of Dispositions“, in: *Nietzsche's Thus Spoke Zarathustra: Before Sunrise*, hrsg. v. James Luchte, London: Continuum International Publishing 2008, S. 141-151.

---, „Aufstand des Fleisches“, in: *Verbrechen und Strafe* (Katalogtext), hrsg. v. Salzburger Festspiele 2008, Salzburg: Salzburger Festspiel Verlag 2008, S. 33-36.

---, „Spielerische Versuchsanordnungen“, in: Maske und Kothurn, 54 Jg. 4/2008, S. 81-90.

CARGNELLI, Christian; Tim Bergfelder (Hg.), *Destination London. German-speaking Emigrés and British Cinema, 1925-1950*, Oxford/New York: Berghahn 2008.

---, „'Be kvite kviet, everybody, please!': Paul L. Stein and British Cinema“, in: *Destination London. German-speaking Emigrés and British Cinema 1925-1950*, hrsg. v. Tim Bergfelder/Christian Cargnelli, Oxford/New York: Berghahn 2008, S. 123-141.

---, „NS-Filmpolitik“, in: *NachRichten*, 26/2008, S. 2.

---; Tobias Hochscherf, „Rudolf Katscher (Rudolph Cartier)“, in: *CineGraph. Lexikon zum deutschsprachigen Film*, 45/2008, S. D 1-D 12.

DANIELCZYK, Julia, „Editionsunternehmungen oder hilfswissenschaftliche Institutionen? Ein Beitrag zur Erforschung der Geschichte der österreichischen Literaturarchive 1878–1918“, in: *IASL* 33, H 2/2008, S. 102–144.

¹ Alle Lehrbeauftragten (sofern diese nicht Institutsmitglieder sind) und GastprofessorInnen des Instituts wurden gebeten, ihre fünf wichtigsten Publikationen des Erhebungszeitraums (Kalenderjahr 2008) für den Bericht anzugeben. In diese Aufstellung wurden die Rückmeldungen auf diese Einladung aufgenommen.

---, „Zufluchtsort Theater. Theaterstadt Wien 1918–1920“, in: ... *der Rest ist Österreich. Das Werden der Republik*, 2 Bände, Band 2, hrsg. v. Helmut Konrad/Wolfgang Maderthaler, Wien: Gerold 2008, S. 197–216.

---, „Hermann Heinz Ortner – Selbstinszenierung eines Erfolgsdramatikers“, in: *Kulturhauptstadt des Führers. Kunst und Nationalsozialismus in Linz und Oberösterreich. Ausstellungskatalog Oberösterreichische Landesmuseen*, hrsg. v. Birgit Kirchmayr, Linz: Bibliothek der Provinz 2008, S. 215–219.

---, „Zweimal Leni: Franz Kafka, Heinrich Böll und der Rollenwandel einer deutschen Filmikone“, in: *Romy Schneider. Film. Rolle. Leben*, hrsg. v. Karin Moser, Wien: Filmarchiv Austria 2008, S. 223–242.

---, Kommentartext zu: „Loeschenkohl, Johann Hieronymus: Gelehrten Almanach auf das Jahr 1786“, in: *kuk Archiv* 2008 [Blattnummer: 02-0513], Wien: Archiv Verlag 2008.

EBBRECHT, Tobias; Thomas Schick (Hg.), *Emotion - Empathie - Figur: Spielformen der Filmwahrnehmung*, Berlin: Vistas 2008 [Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft, Band 62].

---, „Gefühlte Erinnerung. Überlegungen zum emotionalen Erleben von Geschichte im Spielfilm“, in: *Emotion - Empathie - Figur: Spielformen der Filmwahrnehmung*, hrsg. v. Thomas Schick/Tobias Ebbrecht, Berlin: Vistas 2008, S. 87-106 [Beiträge zur Film- und Fernsehwissenschaft, Band 62].

---, „History, Public Memory and Media Event. Codes and conventions of historical event-television in Germany“, in: *Reconstructing the Past. History in the Mass Media 1890-2005*, hrsg. v. Sian Nicholas/Tom O'Malley/ Kevin Williams, London: Routledge 2008, S. 101-114.

---, „Kulturindustrie revisited. Warum die Schemata der Kulturindustrie erst in der Postmoderne zu sich selbst kommen“, in: *Zum aktuellen Stand des Immergleichen. Dialektik der Kulturindustrie - vom Tatort zur Matrix*, hrsg. v. Karin Lederer, Berlin: Verbrecher Verlag 2008, S. 85-124.

---; Matthias Steinle, *Dokudrama in Deutschland als historisches Ereignisfernsehen - eine Annäherung aus pragmatischer Perspektive*, MEDIENwissenschaft, H. 24, 2008, S. 250 - 255.

GIERKE, Henning von, *Goldener Strom/ Flowing Gold*, München: Prestel Verlag 2008.

HOFBAUER, Jürgen, „Nietzsche: Philosoph der Verfeindungskunst – Philosoph der Kulturen“, hrsg. v. Andreas Urs Sommer, *Nietzsche – Philosoph der Kultur(en)?*, Berlin/ New York: Walter de Gruyter 2008, S. 89-96.

KRUSCHKOVA, Krassimira, gemeinsam mit Arno Böhler (Hg.), *Dies ist kein Spiel. Spieltheorien im Kontext der zeitgenössischen Kunst und Ästhetik*, in: *Maske und Kothurn*, Jg. 54, 4/2008.

---, „Zum Kontingenz-Ereignis. Die Medien der Performance und die Performance der Medien“, in: *Gestalten der Kontingenz*, hrsg. v. Jörg Huber/Philipp Stoellger, Wien: Springer 2008, S. 39-48.

---, „Die Szene des Anagramms“, in: *Heiner Müller sprechen - Reader*, hrsg. v. Institut für angewandte Theaterwissenschaft Gießen 2008, S. 101-113.

---; Arno Böhler, „Vorwort“ und „Einleitung“, in: *Dies ist kein Spiel. Spieltheorien im Kontext der zeitgenössischen Kunst und Ästhetik*, hrsg. v. Krassimira Kruschkova/Arno Böhler, S. 7-18, *Maske und Kothurn*, Jg. 5, 4/2008.

---, „Die List der Listen“ und „Eros der Absenz“, in: *Bibliothek für Tänzer*, Sonderheft von www.corpusweb.net., Internetmagazin für Tanz, Performance, Choreographie, 2008, S. 3 und S. 55.

KRZESZOWIAK, Tadeusz; Wolfgang Greisenegger (Hg.), „*schein werfen - Thater Licht Technik*“, Wien: Brandstätter Verlag Wien, 2008.

---; Wolfgang Greisenegger/Marschall Brigitte (Hg.), *Maske und Kothurn*, 3/2008, Wien: Böhlau, 2008.

---, „Licht am Theater. Von der Antike bis gestern“, in: *„schein werfen - Theater Licht Technik“*, hrsg. v. Tadeusz Krzeszowiak/ Wolfgang Greisenegger, Wien: Brandstätter 2008, S. 42-81.

---, „Bühnenlicht von heute. Ausgewählte Aspekte“, in: *„schein werfen - Theater Licht Technik“*, hrsg. v. Tadeusz Krzeszowiak/Wolfgang Greisenegger, Wien: Brandstätter 2008, S. 82-119.

---, „Lexikon der Bühnenlichttechnik“, in: *„schein werfen - Theater Licht Technik“*, hrsg. v. Tadeusz Krzeszowiak/Wolfgang Greisenegger, Wien: Brandstätter 2008, S. 134-147.

LUMMERDING, Susanne, „Ohne Garantie. Kontingenz und der Begriff des Politischen“, in: *Gestalten der Kontingenz: Ein Bilderbuch*, hrsg. v. Jörg Huber/Philipp Stoellger, Zürich/Wien/New York: Edition Volldemeer/Springer 2008, S. 101–110.

---, „So, if man is perhaps simply a woman who thinks that she does exist, ... – phantasm, symptom, and the political“, in: *Do not exist. europe, woman, digital medium*, hrsg. v. Claudia Reiche/ Andrea Sick, Bremen: thealit 2008, S. 81–92.

---, „SEX/Geschlecht, Medialität und das Politische – Zur Re-Definition einer Kategorie“, in: *Performativität & Performance. Geschlecht in Musik, Bildender Kunst, Theater und Neuen Medien*, hrsg. v. Waltraud Ernst/Marion Gerards/Martina Oster, Berlin u.a.: Lit-Verlag 2008, S. 177–187 [Focus Gender].

---, „Mittel <-> Zweck?“, in: *Gendermedia-Studies. Zum Denken einer neuen Disziplin*, hrsg. v. Hedwig Wagner, Weimar: vdG-Verlag 2008, S. 143–156 [Medien hoch i, hrsg. v. Claus Pias/Joseph Vogl/Lorenz Engell].

---, „ZuMutung. Zur Definition und Funktion von Sicherheit und Risiko im Coaching von DissertandInnen und DiplomandInnen im Rahmen temporärer universitärer Zusatzangebote“, in: *Gruppendynamik und Organisationsberatung*, hrsg. v. Verena Krassnitzer/Andrea Sanz/Andrea Tippe, 3/2008, „Stabilisierung“, [hrsg. v. Jörg Fengler, Universität Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät, Opladen: Leske und Budrich 2008].

MALZACHER, Florian; Miriam Dreysse (Hg.), *Experts of the Everyday. The Theatre of Rimini Protokoll*, Berlin: Alexander Verlag 2008.

---, „There is a Word for People like you: Audience“, in: *Paradoxien des Zuschauens: Die Rolle des Publikums im zeitgenössischen Theater*, hrsg. v. Jan Deck/Angelika Sieburg, Bielefeld: transcript 2008, S. 41-54.

---, „Dramaturgies of care and insecurity. The story of Rimini Protokoll“, in: *Experts of the Everyday. The Theatre of Rimini Protokoll*, hrsg. v. Miriam Dreysse/Florian Malzacher, Berlin: Alexander Verlag 2008, S. 14 - 45.

---, „Ein Künstler, der kein Englisch spricht, ist kein Künstler. Die Produktionsform bestimmt das Produkt – wo steht das postdramatische Theater“, in: *TheaterHeute*, 49. Jg, 10/2008, S. 6-13.

MÜLLER, Gini, *Possen des Performativen. Theater, Aktivismus und queere Politiken*, republicart Bd.7, Wien: Turia + Kant 2008.

---, „Kleines theatrum belli nach 2001: Zu Terror- und Kriegs-Begriffs-Skizzen auf spezifischen Bühnen.“, in: *kulturrisse*, Zeitschrift der IG Kultur Österreich, Frühjahr 2008

NESSER, Sabine, *Kino und Ereignis. Das Kinematografische zwischen Text und Körper*, Berlin: Verlag Vorwerk 8 2008.

---; Doris Kern (Hg.), *Unerhörte Erfahrung. Texte zum Kino. Festschrift für Heide Schlüpmann*, Frankfurt a. M.: Stroemfeld 2008.

---; Winfried Pauleit; Christine Ruffert; Alfred Tews; Karl-Heinz Schmidt (Hg.), *Wort und Fleisch. Kino zwischen Text und Körper / Word and Flesh. Cinema Between Text and the Body*, Berlin: Verlag Bertz & Fischer 2008.

---, „Die Tiere sind da! Medialität und Präsenz in Zoo und Kino“, in: *Unerhörte Erfahrung*.

Texte zum Kino. Festschrift für Heide Schlüpmann, hrsg. v. Doris Kern/Sabine Nessel, Frankfurt a. M.: Stroemfeld 2008, S. 216-227.

---, „Fragil(e). Oder: Wie das Expanded Super8-Cinema von Helga Fanderl auf DVD präsentiert wird“, in: *Kolik Film*, 9/2008, S. 99-100.

PFEIFFER, Gabriele C., „'Der Weltuntergang' und 'Astoria' in den Wiener Gemeindehöfen. Das Fo-Theater in den Arbeiterbezirken Wien spielte Jura Soyfer“, in: *Die Lebendigkeit Jura Soyfers*, hrsg. v. Herbert Arlt, Wien: INST 2008, S. 166-178 [INST-Buchreihe, TRANS-studien zur Veränderung der Welt, Bd. 7].

---, „The Workcenter of Jerzy Grotowski and Thomas Richards' way (back) to storytelling, formes du narratif dans le theatre. hier, aujourd'hui, demain. tiyatroda anlati biçimleri. dün, bugün yarın. Colloque 26-27 Mai, 2006 Istanbul, [4. Formes du nararUluslararası Tiyatro olimpiyatları Istanbul / 4th International Theatre Olympics], Istanbul 2007, p.59-69; idem 2008, p.81-95.

ROBNIK, Drehli, „Betrieb und Betrieb – Affekte in Arbeit. Bild-Werdung als Wert-Bildung im Kino“, in: *Arbeit Zeit Raum. Bilder und Bauten der Arbeit im Postfordismus*, hrsg. v. Gabu Heindl, Wien: Turia + Kant 2008, S. 114-137.

---, „Zur Unterbrechung. Politische Aspekte von Leben im Bruch der Ethik in Heide Schlüpmanns Kinotheorie“, in: *Unerhörte Erfahrung. Texte zum Kino. Festschrift für Heide Schlüpmann*, hrsg. v. Doris Kern/Sabine Nessel, Frankfurt a. M./Basel: Stroemfeld 2008, S. 71-96.

---, „Running on Failure: Post-Fordism, Post-Politics, Parapraxis, and Cinema“, in: *Mind the Screen. Media Concepts According to Thomas Elsaesser*, hrsg. v. Jaap Koojman/Patricia Pisters/Wanda Strauven, Amsterdam: University of Amsterdam Press 2008, S. 82-96.

---, „Tiktak & Taktik. Das konsumkulturelle und das zeitlogische Ethos des postfordistischen Horrorfilms in Benjaminscher Sicht“, in: *Horror und Ästhetik*, hrsg. v. Christian Stiegler/Claudio Biedermann, Konstanz: UVK 2008, S. 121-132.

---, „Schatzi und Abfall. Nationalsozialistische Biopolitik im österreichischen FoundFootageFilm“, in: *Zeitgeschichte* 1, 35/2008, S. 56 – 66.

ROHRINGER, Margit, *Der jugoslawische Film nach Tito. Konstruktionen kollektiver Identitäten*, Studies on South East Europe 8, Münster (u.a.): LIT Verlag 2008.

SEIBEL, Alexandra, „La Juive invisible: images de femmes au miroir de La Rue sans joie (Die freudlose Gasse, 1925) de G. W. Pabst“, in: *Austriaca*, Cahiers universitaires d'information sur l'Autriche, Jg. 32, 64/2008, S. 67-79.

SCHWENCKE, Olaf, „Kultur als Staatsziel“, in: *Kulturpolitische Mitteilungen*, I, 120/2008.

---, „Ad multos annos H. Glaser“, in: *Kulturpolitische Mitteilungen*, II, 121/2008.

---, „Salzburger Thesen: Kunst, Kultur und Nachhaltigkeit“, in: *Kulturpolitische Mitteilungen*, III, 122/2008.

---, „Politik der Träume und Mühen“, in: *Kulturaustausch*, 58. Jg., IV/2008, S. 50f.

---, „Wie alles anfing“, in: *Kulturszene*, X/2008, S. 4-7.

SOMMER, Harald Volker, „Theaterpädagogik am Theater der Jugend. Theatrales Lernen durch die chorische Arbeitsweise“, in: *„Neue Wege“. 75 Jahre Theater der Jugend in Wien*, hrsg. v. Gerald M. Bauer/Birgit Peter, Wien: Lit-Verlag 2008, S. 117-129.

STEPINA, Clemens K. (Hg.), *„Stationen.“ Texte zu Leben und Werk von Leo Perutz*, St. Wolfgang: Art & Science 2008.

---, „Zwischen Biographie und Literaturwissenschaft – Einleitung zu den vorliegenden Texten über Leo Perutz“, in: *„Stationen.“ Texte zu Leben und Werk von Leo Perutz*, hrsg. v. Clemens K. Stepina, St. Wolfgang: Art & Science 2008, S. 5-15.

---, „Der Schriftsteller und Filmemacher Alexander Kluge. Eine Sammelrezension zu seinem 75. Geburtstag“, in: *Germanic Notes and Reviews*, Vol. 39, 1/2008, S. 47-52.

---, „Kulturwissenschaftlicher Paradigmenwechsel oder Metaphern-Spielwiese der Theaterwissenschaft? Zur Bandreihe *Theatrum Scientiarum*“, in: *Germanic Notes and Reviews*, Vol. 40, 2/2008-09, S. 49-59.

---, „Iring Fetscher revisited – Werkauswahl“, in: *Perspektiven des demokratischen Sozialismus, Zeitschrift für Gesellschaftsanalyse und Reformkritik*, 25 Jg., 1/2008, S. 153-168.

TODE, Thomas, „Agit-trains, -steamers, travelling cinemas. Dziga Vertov and the ambulant cinema projection during the 1920ies in the Soviet Union“, in: *Travelling Cinema in Europe. Sources and Perspectives*, hrsg. v. Martin Loiperdinger, Frankfurt a. M.: Stroemfeld/Roter Stern 2008, S. 142-155 [Kintop Schriften Band 10].

ZANGL, Veronika, „From Collecting Testimonies of Nazi Persecution to Writing Facts into History“, in: *Beyond Camps and Forced Labour. Current International Research on Survivors of Nazi Persecution – 60 Years On. Proceedings of the Second International Multidisciplinary Conference, London, 11–13 January 2006*, hrsg. v. Johannes-Dieter Steinert/Inge Weber-Newth, Osnabrück: secolo 2008, S.306-315.

---, „'Ich empfinde diese Massnahme persönlich als ungerecht'. Heinz Kindermanns Entlastungsstrategien 1945–1954“, in: *„Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943*, hrsg. v. Birgit Peter/Martina Payr, Wien u.a.: LIT 2008, S.172-206.

---, „*Neue Wege* nach 1945: Konsensuale Kulturpolitik und die Erfindung von Jugend“, in: *Neue Wege – 75 Jahre Theater der Jugend*, herg. v. Gerald Bauer/Birgit Peter, Wien u.a.: LIT 2008, S.57-71.

---, „Frühe Zeugenberichte des Holocaust als Grundlage von Archiven, Geschichtsschreibung und autobiographischer Literatur“, in: *Theresienstädter Studien und Dokumente*, hrsg. v. Jaroslava Milotová/Anna Hájková, Prag: Institut Tereziánské iniciativy 2007, S. 220-255.

---, „Die Novemberpogrome in ZeugInnenberichten“, in: *Gedenkdienst*, 4/2008, S.7.

3 Zeitschriften

MASKE UND KOTHURN

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Gegründet 1955 als „Vierteljahresschrift für Theaterwissenschaft“, hat *Maske und Kothurn* in den letzten Jahren ihren Gegenstandsbereich entschieden erweitert. Die theaterhistorisch geprägte Forschung öffnet sich zunehmend einer intermedialen Perspektive, wie sie heute in künstlerischen Arbeiten zu Tage tritt.

Die Untersuchung kreativer Praktiken und der Bedingungen, unter denen sie gedeihen, definiert die Arbeit der Redaktion von *Maske und Kothurn*. Die Autoren erforschen Medien, deren ästhetisches Potential anfangs bestritten wurde, untersuchen Interferenzen der künstlerischen Ausdrucksformen und entwickeln neue Ansätze im Dialog der Disziplinen.

Maske und Kothurn fragt nach dem Status von performing arts und Medien zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Kunst wird dabei nicht länger nur als ästhetisches Ausdrucksmittel betrachtet, sondern als genuine Erkenntnisform wahrgenommen.

Eigentümer und Herausgeber: Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien

Redaktion: Klemens Gruber (Leitung), Wolfgang Greisenegger, Brigitte Marschall, Monika Meister
Redaktionelle Mitarbeit: Angelika Aki Beckmann (karenziert ab 1. Februar 2008), Astrid Bleier, Meike Sasse



1-2/2008 Max Linder. Ein früher Star

„Max Linder ist, das ist eine Tatsache, an der niemand rüttelt, der erste Filmschauspieler, der erste Filmkomiker der Welt.“ (Berliner Börsen-Zeitung 3. 12. 1912) Max Linder, der große Vorläufer Charlie

Chaplins, Buster Keatons, Harold Lloyds, Welt-Star und Publikumsliebbling der Belle Epoque, geriet immer wieder in Vergessenheit, schon deshalb, weil viele seiner Filme lange Zeit als verschollen galten. In letzter Zeit sind sie durch Neuentdeckungen und kritische Editionen weitgehend wieder zugänglich geworden. Der vorliegende Band erschien anlässlich des 125. Geburtstages von Max Linder.

Mit Beiträgen von: Paolo Caneppele (Bologna/Wien), Manfred Engelbert (Göttingen), Franz Grafl (Wien), Kirsten von Hagen (Bonn), Ursula von Keitz (Bonn), Frank Kessler (Utrecht), Thomas Kuchenbuch (Stuttgart), Sabine Lenk (Düsseldorf), Eric Le Roy (Paris), Jörg Schweinitz (Zürich), Yuri Tsvian (Chicago).

Herausgegeben von Thomas Kuchenbuch.

2008, 262 S., zahlr. s/w-Abb., Br.
ISBN 978-3-205-77882-0



3/2008 Licht. Kunst. Theater

Die Immaterialität und Körperlosigkeit des Lichts sind Herausforderungen und Ausdrucksmedien der Künste. Ein Wechselspiel zwischen Abstraktion und Konkretisierung, zwischen Mythos und Technik legt das Terrain aus, auf dem das Theaterlicht die Szene konstituiert. Funktionslicht und die dramaturgische Bedeutung des Gestaltungslichts, Lichtsymbole und Lichtskulpturen erzählen auch über Weltmodelle und Gesellschaftsbilder. Die versammelten Beiträge diskutieren unterschiedliche ästhetische Perspektiven des Lichts von der Antike bis ins 21. Jahrhundert.

Mit Beiträgen von: Cristina Grazioli (Padua), Wolfgang Greisenegger (Wien), Tadeusz Krzeszowiak (Wien), Marzia Maino (Padua), Brigitte Marschall (Wien), Delbert Unruh (Lawrence, Kansas USA).

Herausgegeben von Wolfgang Greisenegger, Tadeusz Krzeszowiak und Brigitte Marschall,

2008, 103 S., 13 s/w- u. 45 farb. Abb., Br.
ISBN 978-3-205-78332-9



4/2008 Dies ist kein Spiel. Spieltheorien im Kontext der zeitgenössischen Kunst und Ästhetik

Eine Publikation der Ringvorlesung des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft und der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaften der Universität Wien in Zusammenarbeit mit Tanzquartier Wien.

Ein Blick in die Geschichte maßgeblicher Spieltheorien zeigt, dass solche Theorien vor allem in Zeiten auftauchen, in denen Gesellschaftsordnungen auf der Kippe stehen. Das Gesellschaftsspiel, das die Texte in diesem Sammelband zum Kippen bringt, ist ein auf Kalkül, Effektivität und Emergenz getrimmtes Spiel. Was man gewinnt, wenn man beim Spielen die strategische Kontrolle über die Spielregeln verliert, davon handeln die Beiträge in diesem Buch.

SpielerInnen: Johannes Bilstein (Düsseldorf), Arno Böhler (Wien), Gunter Gebauer (Berlin), Hans-Ulrich Gumbrecht (Stanford), Beate Hochholdinger-Reiterer (Wien), Dieter Mersch (Potsdam), Alice Pechriggl (Klagenfurt), Claus Pias (Wien).

Herausgegeben von Arno Böhler und Krassimira Kruschkova.

2009, 134 S., 6 s/w-Abb., Br.
ISBN 978-3-205-78337-4



[rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen erscheint halbjährlich und veröffentlicht Besprechungen fachrelevanter Neuerscheinungen aus den Bereichen Theater-, Film-, Medien- und Kulturwissenschaft. Etwa 30 RezensentInnen – wissenschaftliche MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte und AbsolventInnen des Instituts, aber auch Angehörige anderer Institute und freie WissenschaftlerInnen – rezensieren kontinuierlich für das e-Journal.

Zur besseren Verwaltung und Benutzung erscheint [rezens.tfm] seit April 2008 als e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen mit thematischer Struktur und erweiterten Suchfunktionen. Mit dem grafischen und technischen Relaunch des e-Journals wurde auch der Titel geringfügig verändert, um darin bereits den Bezug zum Institut und die fachliche Ausrichtung des e-Journals herzustellen. Zur Ankündigung jeder neuen Ausgabe wird halbjährlich ein Newsletter auf Basis einer AbonnentInnenstruktur versendet. Sämtliche zuvor erschienenen Rezensionen werden kontinuierlich ins Archiv eingearbeitet und sind dort weiterhin auffindbar. Weitere Neuigkeiten:

Seit Jänner 2009 erscheint [rezens.tfm] unter der ISSN 2072-2869 und ist damit nun uneingeschränkt zitierfähig.

Ab Mai 2009 steht [rezens.tfm] unter der folgenden, vereinfachten Adresse zur Verfügung <http://rezenstfm.univie.ac.at>

Herausgeber: Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Redaktion: Brigitte Dalinger, Beate Hochholdingner-Reiterer, Jana Herwig, Eva Krivanec

Webdesign und technische Umsetzung: Klaus Illmayer und Markus Laube

Übersicht der in den zwei Ausgaben 2008 rezensierten Publikationen:

2008/1

- Andreas Kotte (Hg.), *Theater im Kasten. Rimini Protokoll - Castorfs Video - Beuys & Schlingensief - Lars von Trier.*
- Guido Massino, *Kafka, Löwy und das Jiddische Theater.*
- Hans-Michael Bock/Wolfgang Jacobsen/Jörg Schöning/Jan Distelmeyer (Hg.), *Babylon in FilmEuropa. Mehrsprachige Versionen der 1930er Jahre.*
- DEFA-Stiftung Berlin (Hg.), *Puppen im DEFA-Animationsfilm.*
- Marie-Luise Angerer, *Vom Begehren nach dem Affekt.*
- Christian Kiening, *Mediale Gegenwärtigkeit.*

2008/2

- Horst Fassel, *Bühnen-Welten vom 18.-20. Jahrhundert. Deutsches Theater in den Provinzen des heutigen Rumänien.*
- Kurt Ifkovits, *Hermann Bahr – Jaroslav Kvapil. Briefe, Texte, Dokumente.*
- Günter Krenn, *Romy Schneider. Die Biografie.*
- Harun Maye/Cornelius Reiber/Nikolaus Wegmann (Hg.), *Original-Ton. Zur Mediengeschichte des O-Tons.*
- Claudia Preschl, *Lachende Körper. Komikerinnen im Kino der 1910er Jahre.*
- Butis Butis (Hg.), *Stehende Gewässer. Medien der Stagnation.*
- Sybille Krämer, *Medium, Bote, Übertragung. Kleine Metaphysik der Medialität.*

4 Lehre

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2008

I.1. Studieneingangsphase (1. Abschnitt)	
Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Blaser
Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Gruber
Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Hochholdinger-Reiterer
Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Hulfeld
Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Krivanec
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Danielczyk
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Cuba
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Zangl
I.2.1.+II.1.1.+2. Historische Grundlagenfächer (1. und 2. Abschnitt)	
Burgtheater: Mythos und Realität	Haider-Pregler
Theatralität und Rationalismus – Theater im 18. Jahrhundert	Hulfeld
Kino der Moderne: Filmgeschichte nach 1945	Nessel
Einführung in die Mediengeschichte	Hoffmann
Einführung in die Medientheorie I	Seier
I.3. Kernfächer (1. Abschnitt)	
Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Marschall
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Blaser
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft - Filmtheorien der zwanziger Jahre	Büttner
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft - Archäologie des Kinos	Löffler
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft - Fernsehen! Geschichte/Theorie/Analyse	Hoffmann
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft - Kommunikation und Mediensemiotik	Köppl
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft - Konzeption von „Realität und Medialität“ und die Funktion sozialer Phantasmen	Lummerding
Text- und Aufführungsanalyse – Aktuelle Inszenierungen	Dalinger
Text- und Aufführungsanalyse – Aktuelle Inszenierungen	Enzelberger
Text- und Aufführungsanalyse – Zeitgenössische Kinderoper	Schmid-Reiter
Film- und Fernsehanalyse	Köppl
Film- und Fernsehanalyse – Augen-Blick, Schock und Ephemere: Zeit im Film	Meyer
Film- und Fernsehanalyse – Einführung in Methoden und Grundbegriffe	Rohringer
Regie und Schauspielkunst – Schauspiel: Theorie und Praxis im 17. und 18. Jahrhundert	Dufek

Regie und Schauspielkunst – Theoretische Überlegungen zur Schauspielkunst und Anfänge der Regie im 18. und frühen 19. Jhdt.	Meister
Intermediale Übersetzung – Film- und TV-Synchronisation	Köppl
Intermediale Übersetzung – Verismo auf der Opernbühne	Schmid-Reiter
Intermediale Übersetzung – Musik und Musiker im Drama	Schwarzinger
Bild- und Raumkonzepte in Theater, Film und Medien – Nouvelle Vague - Haupt- und Nebenwege	Eue
Bild- und Raumkonzepte in Theater, Film und Medien – Bildende Kunst und Theater im 20. und 21. Jahrhundert: Zeitgenössische Positionen I	Rath
Bild- und Raumkonzepte – Vom Ergreifen einer Idee oder Wege und Methoden, den eigenen Mut zu fassen	von Gierke
I.4./II.4. Verpflichtende Wahlfächer, Spezialisierungsfächer,	
II.3. Praxisorientierte Lehrveranstaltungen	
Kulturpolitik in der Europäischen Union	Schwencke
Das Osmanische Reich und die Bühnen Europas	Hüttler
OLYMPISCHE SPIELE – Geschichte eines Körper-Spektakels	Ertel
Entstehung und Frühgeschichte der Oper IV	Antonicek
Die italienische Oper des 19. Jahrhunderts	Brandenburg
Praktische Musiktheaterdramaturgie	Kehr
„Der Sandmann“ – Multiple Erzählformen	Krauss
Intermediale Übersetzung – Musik und Musiker im Drama	Schwarzinger
Einführung in die Theaterverlagsarbeit – Einführung in die Aufgaben als Leiter bzw. Chefdramaturg eines Theaterverlages bzw. Literaturagenten und der damit verbundenen Urheberrechtsfragen	Feitzinger
Bühnenkostüm – Einführung und Konzepterstellung	Pollack
Theorien der Theaterpädagogik – Grundbegriffe einer praxisorientierten Wissenschaft	Sommer
Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel, Teil II	Marboe
Von der Idee zur Sendung II	Baminger
Strukturen und Strategien freier Kulturarbeit	Wolf
Theaterethnologie – Grundlagenmodelle und praktische Umsetzungen	Wallensteiner
Musik in-szenieren	Konwitschny
Übungen zur Praktischen Dramaturgie	Kuck
Kritik und Kriterien – Journalistisches Schreiben über Theater	Malzacher
Film/Kritik	Reicher
DSCHUNGEL-AKADEMIE	Rabl
Theaterpädagogik und die Kunst des Seins und Spielens	Bühlmann
Lichtregie am Theater	Krzeszowiak
Bühnenfotographie	Krzeszowiak
Wissenschaftliches Arbeiten mit AV-Medien – Videopodcast II	Reichert

Von den Technologien des Selbst zur Selbstpornografisierung	Angerer
Konversatorium zur Hauptvorlesung „Einführung in die Mediengeschichte	Hoffmann
Konversatorium zur Hauptvorlesung: Filmgeschichte nach 1945 in Filmen, Begriffen und Kontexten	Nessel
Konversatorium zur HVO „Theatralität und Rationalismus“	Hulfeld
Konversatorium zur Hauptvorlesung – Einführung in die Medientheorie I	Seier
Konversatorium zur Vorlesung „Von den Technologien des Selbst zur Selbstpornografisierung“	Angerer
Ungeprüfte Qualität – Zeitgenössischer Tanz und Performance	Gaigg
Classical Dance and Theatre of India – Past and Present	Narayan
Theateranthropologie – theoretische Ansätze und praktische Beispiele	Pfeiffer
GRAFFITI: Botschaften zwischen Anarchie und Rechtsextremismus	Schrage
Genderfuck deluxe! Performative Strategien zwischen Theater und Politik	Müller
Die phantastische Stadt (Elemente einer Geschichte des Phantastischen Films 1)	Ballhausen
Kognitive Filmdramaturgie – Empathie als Dimension des Filmverstehens	Wulff
Freie Theaterarbeit in Österreich – Prekäre Freiheiten im Spannungsfeld multipler (An-)Forderungen, Rahmenbedingungen, Probleme und Visionen	Kock
Mit freundlicher Unterstützung... - Kunstsponsoring	Spann
Redaktion / Dramaturgie im Produktionsbereich TV-Film – Mit Aristoteles im Handgepäck: zwischen Anspruch und/oder Wohlfühlfernsehen im fiktionalen Primetime-Programm	Itkin
Internationale Musiktheaterpraxis	Dammann
Medienpraxis – Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien	Mörth
„Dies ist kein Spiel.“ – Spieltheorien im Kontext zeitgenössischer Ästhetik und Kunst	Böhler
Arbeit und Spiel: Theorie des Spiels 2	Stepina
II.2. Seminare (2. Abschnitt)	
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft – Theater in der Literatur: Bsp.: Arno Schmidt	Hartmann
Seminar zu Theorien und Methoden der Theater- und Filmwissenschaft – Erotische Utopie im medien- und filmtheoretischen Kontext – Temporalität, Topologie und Performanz der Entfesselung	Hofbauer
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Greisenegger
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft – Bertolt Brechts Theorie des Theaters	Meister

Seminar zu Theorien und Methoden der Filmwissenschaft – Die Wahrheit im Profanen. Mit Siegfried Kracauer im Kino	Büttner
Seminar zu Theorien und Methoden der Film- und Medienwissenschaft –Medienkulturen der Zerstreuung	Löffler
Seminar zu Theorien und Methoden der Filmwissenschaft – Zum Verhältnis von Text und Körper in filmtheoretischen Ansätzen der 1960er Jahre bis heute	Nessel
Seminar zu Theorien und Methoden der Medienwissenschaft – „Orte des Unvernehmens“. Zum Verhältnis von Dokumentarischem und Politischem	Hoffmann
Seminar zu Theorien und Methoden der Medienwissenschaft – Mediengeschichte(n) und Schriftsachen. Von losen Lettern und faulem Zauber	Tscholl
Theorieseminar zur Film- und Medienwissenschaft	Köppl
Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft – Theaterhistoriographie Theatersammlungen und Archive	Peter
Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft – Zanni Pickelhering Hanswurst: Anfänge des Berufstheaters in Österreich	Schindler
Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft – Publikumsforschung	Schmid-Reiter
Forschungsseminar zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – Die Räume der Avantgarde II	Gruber
Forschungsseminar zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – Raumlicht/Lichträume	Marschall
Forschungsseminar zur Theater- und Filmwissenschaft – (Auto)-Biographien von Schauspieler/inne/n als theater- und filmwissenschaftliche Quellen	Haider
Forschungsseminar zur Film- und Medienwissenschaft – Virtuelle Natur	Angerer
Forschungsseminar zur Film- und Medienwissenschaft – Massenkultur, Politik, Kino: Theoretische Perspektiven	Robnik
Forschungsseminar zur Filmwissenschaft – John Cassavetes, Filmmaker	Büttner u. Braidt
Forschungsseminar zur Filmwissenschaft – Filmästhetik und die Schauanordnungen der Moderne	Nessel
Forschungsseminar zur Filmwissenschaft – Schreiben für Hollywood	Tieber
Forschungsseminar zur Filmwissenschaft – City-Sinfonien & Stadtportraits. Zur Darstellung von Urbanität im dokumentarischen Film der 20er und 30er Jahre	Tode
Forschungsseminar zur Medienwissenschaft – Höradaptionen. Grenzgänge zwischen Theater, Film und Hörspiel	Ehardt
Forschungsseminar zur Medienwissenschaft – Künstliche Körper – Lebendige Technik: Mensch-Maschine-Konzepte aus historischer und systematischer Sicht	Seier

DiplomandInnenseminar	Braidt, Büttner, Dalinger, Haider, Hüttner, Hulfeld, Fuxjäger, Gissenwehner, Greisenegger Gruber, Köppl, Marschall, Meister, Schulte, Seier, Schmid- Reiter, Stepina
DissertantInnenseminare	
Seminar für DissertantInnen	Büttner, Greisenegger Gruber, Hulfeld, Hüttner, Köppl, Marschall, Meister, Schulte, Seier, Schmid- Reiter, Stepina

Wintersemester 2008/09

I.1. Studien-Eingangsphase	
Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Blaser
Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Gruber
Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Hulfeld
Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Krivanec
Einführung in das Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft	Dalinger
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Zangl
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Danielczyk
Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Tscholl
I.3. Kernfächer	
Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Hulfeld
Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft	Marschall
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Büttner
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Letschnig
Theorien und Methoden der Filmwissenschaft	Löffler
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Lummerding
Theorien und Methoden der Medienwissenschaft	Seier
Text- und Aufführungsanalyse	Enzelberger
Text- und Aufführungsanalyse	Meister
Text- und Aufführungsanalyse	Schmid-Reiter
Film- und Fernsehanalyse	Braidt
Film- und Fernsehanalyse	Rohringer
Film- und Fernsehanalyse	Seibel
Regie und Schauspielkunst	Dalinger
Regie und Schauspielkunst	Dufek
Regie und Schauspielkunst	Kruschkova
Intermediale Übersetzung	Bläske
Intermediale Übersetzung	Blaser
Intermediale Übersetzung	Köppl
Intermediale Übersetzung	Schmid-Reiter
Bild- und Raumkonzepte in Theater, Film und Medien	Eue
Bild- und Raumkonzepte in Theater, Film und Medien	Marschall
Bild- und Raumkonzepte in Theater, Film und Medien	Rath
I.4. Verpflichtende Wahlfächer	
Konversatorium zur Hauptvorlesung Zeitgenössische Ästhetik von Tanz und Performance	Kruschkova

Konversatorium zur Hauptvorlesung Politik der Form	Büttner
Konversatorium zur Hauptvorlesung	Lummerding
Konversatorium zur Hauptvorlesung - Einführung in die Geschichte und Theorie der Medien II	Seier
Produktion und Funktion von Lachen im Wiener Theater des 19. Jahrhunderts	Hüttner
Einführung in die Kulturpolitik anhand von Dokumenten aus Regionen, dem Land und Europas	Schwencke
Kunst- und Theatertheorie bei Aristoteles	Stepina
„Caste & gender“ - eine theaterethnologische Betrachtung traditioneller indischer Theaterformen	Wallensteiner
Wien! Hollywood! Bambiland! Film. Text. Medien. Krieg. - Eine interdisziplinäre Recherche zu Theater und Öffentlichkeit anlässlich einer Stadtkomposition von theatercombinat (Leitung Claudia Bosse) mit einem Theatertext von Elfriede Jelinek.	Standfest
„Goldene Palme“ – Cannes. Festivalgeschichte als Filmgeschichte - Internationale Filmgeschichte	Grafl
Demontage einer Kultur: Aborigines im australischen Film und Theater	Barthofer
Geld und Gier im Film	Settele
Abschiede-Vergleich zwischen szenischer Darstellung und Verfilmung	Krauss
Stoffwechsel. Dokumentarisches Arbeiten - poetische Wirklichkeit und die Wirklichkeit der Kino-Erfahrung.	Loebenstein
Die Nibelungen, ihr Ring und seine Herren - Eine Schreibübung zu einem germanischen Mythos und seiner Fortschreibung in Drama, Musiktheater und Film	Reininghaus
ÖSTERREICH tanzt!	Bienert
Einführung in die Arbeit eines Theaterverlages und die damit verbundenen Urheberrechtsfragen	Feitzinger
Einführung in die theoretische und praxisbezogene Sprechtechnik	Smolej
Szenografie	Von Gierke
Kostümgeschichte Europas (Einführung)	Bösch
Bühnenkostüm - Einführung und Konzepterstellung	Pollack
Hören und Zuhören - Das akustische Ereignis	Doblhofer
Von der Idee zur Sendung I	Baminger
Konzepte zeitgenössischen Theaters für Kinder und Jugendliche	Bauer
Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel I	Marboe
Produktion und Funktion von Lachen im Wiener Theater des 19. Jahrhunderts	Hüttner
I.2 / II.1 Historische Grundlagenfächer	
Shakespeare, seine Zeitgenossen und ihr Theater (HVO)	Gissenwehner
Zeitgenössische Ästhetik von Tanz und Performance (HVO)	Kruschkova
Politik der Form. Eine Geschichte des österreichischen Films (HVO)	Büttner

In medias res - Das Politische des Medialen. Medialität des Politischen (HVO)	Lummerding
Einführung in die Geschichte und Theorie der Medien II (HVO)	Seier
II.2. Seminare	
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft - Nestroy inszenieren	Hulfeld
Seminar zu Theorien und Methoden der Theaterwissenschaft - Postdramatisches Theater	Meister
Seminar zu Theorien und Methoden der Theater- und Filmwissenschaft - Theorie des Nicht-Bildes: Schweigen, Abseits und bildliche Stille als ästhetische Kategorien im Film (Bergman, Hitchcock, Godard)	Hofbauer
Seminar zu Theorien und Methoden der Filmwissenschaft - Geschichte und Theorie des Dokudramas	Ebbrecht
SE Seminar zu Theorien und Methoden der Film- und Medienwissenschaft - Affekt/Ausdruck: Schauspielen im Film	Löffler
SE Seminar zu Theorien und Methoden der Medienwissenschaft - Moholy-Nagy, ein Polyartist	Gruber
SE Seminar zu Theorien und Methoden der Medienwissenschaft - Geschichtsdarstellung im Fernsehen	Siebers
SE Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft - Stereotyp und/oder Paradigma?: Zur Figur des Juden Shylock in Shakespeares Kaufmann von Venedig	Dalinger
SE Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft - „Freies Theater in Wien seit 1945“	Enzelberger/ Heide
SE Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft: Burgtheater	Haider
SE Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft - Zum Präsenzbegriff in der Theoriegeschichte des Theaters	Kruschkova
SE Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft - Theaterhistoriographie und Archiv	Peter
SE Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft - Zanni Pickelhering Hanswurst: Anfänge des Berufstheaters in Österreich	Schindler
SE Forschungsseminar zur Theaterwissenschaft - Deutschsprachiges Theater der Zwischenkriegszeit	Wessely
SE Forschungsseminar zur Filmwissenschaft - Genre: Film Noir	Cargnelli
SE Forschungsseminar zur Filmwissenschaft - Schreiben für Hollywood. Das Drehbuch im Studiosystem	Tieber
SE Forschungsseminar zur Medienwissenschaft - Elfriede Jelinek - eine akustische Spurensuche	Ehardt
SE Forschungsseminar zur Medienwissenschaft - Visuelle Kulturen im Feld des Politischen, Intermedialität und Gender Studies	Lummerding
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Büttner
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Dalinger

SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Fuxjäger
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Gissenwehler
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Greisenegger
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Gruber
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Haider
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft - DiplomandInnenseminar, DissertantInnenseminar	Hüttner
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Hulfeld, Peter
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Köppl
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Marschall
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Meister
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Schmid-Reiter
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Schulte
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Seier
SE Aktuelle Forschungen zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft – DiplomandInnenseminar	Stepina
SE Forschungsseminar zur Filmwissenschaft - City-Sinfonien & Stadtportraits 2 - Zur Darstellung von Urbanität im dokumentarischen Film von 1950-2000	Tode
SE Seminar zu Theorien und Methoden der Filmwissenschaft - Same Story - Different Form. Variationen zum Remake/Variantologie	Tode
II.3. Praxisorientierte Lehrveranstaltungen	
UE Einführung in die theoretische und praxisbezogene Sprechtechnik	Smolej
UE Bühnenlicht	Krzeszowiak
UE Theaterkritik - Journalistisches Schreiben über Theater	Rathmanner
UE Wien! Hollywood! Bambiland! Film. Text. Medien. Krieg. - Eine interdisziplinäre Recherche zu Theater und Öffentlichkeit anlässlich einer Stadtkomposition von theatercombinat (Leitung Claudia Bosse) mit einem Theatertext von Elfriede Jelinek.	Standfest
UE Strukturen und Strategien freier Kulturarbeit	Wolf
„Mit freundlicher Unterstützung“: Kunstssponsoring - Theorie und Praxis	Spann
Was ist musikalische Dramaturgie?	Sinkovicz

Musiktheater in der Praxis	Láng
DSCHUNGEL-AKADEMIE	Rabl
Konzepte zeitgenössischen Theaters für Kinder und Jugendliche	Bauer
Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel I	Marboe
Theorien der Theaterpädagogik - Grundbegriffe und Haltungen für eine reflektierte Praxis	Sommer
Theaterpädagogik und die Kunst des Seins und Spielens	Bühlmann
Wissenschaftliches Arbeiten mit AV-Medien – Videopodcast	Reichert
Von der Idee zur Sendung I	Baminger
Drehbuch lesen, schreiben, lektorieren	Berner-Berger
II.4. Spezialisierungsfächer	
Konversatorium zur Hauptvorlesung Politik der Form	Büttner
Konversatorium zur Hauptvorlesung Zeitgenössische Ästhetik von Tanz und Performance	Kruschkova
Konversatorium zur Hauptvorlesung	Lummerding
Konversatorium zur Hauptvorlesung - Einführung in die Geschichte und Theorie der Medien II	Seier
Spezialvorlesung: Zwei „Hausautoren“ des Burgtheaters: Franz Grillparzer und Thomas Bernhard	Haider
Produktion und Funktion von Lachen im Wiener Theater des 19. Jahrhunderts	Hüttner
Einführung in die Kulturpolitik anhand von Dokumenten aus Regionen, dem Land und Europas	Schwencke
„Caste & gender“ - eine theaterethnologische Betrachtung traditioneller indischer Theaterformen	Wallensteiner
Theater.Experimente.mutige & blutige Versuche in Österreich der 1950er-1980er	Pfeiffer
Wien! Hollywood! Bambiland! Film. Text. Medien. Krieg. - Eine interdisziplinäre Recherche zu Theater und Öffentlichkeit anlässlich einer Stadtkomposition von theatercombinat (Leitung Claudia Bosse) mit einem Theatertext von Elfriede Jelinek.	Standfest
Kunst- und Theatertheorie bei Aristoteles	Stepina
Einführung in die Arbeit eines Theaterverlages und die damit verbundenen Urheberrechtsfragen	Feitzinger
Strukturen und Strategien freier Kulturarbeit	Wolf
„Mit freundlicher Unterstützung“: Kunstsponsorship - Theorie und Praxis	Spann
Die Nibelungen, ihr Ring und seine Herren - Eine Schreibübung zu einem germanischen Mythos und seiner Fortschreibung in Drama, Musiktheater und Film	Reininghaus
Opernregie - Regietheater - Inszenierungsformen der Oper in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	Jacobshagen
Musiktheater in der Praxis	Láng
Was ist musikalische Dramaturgie?	Sinkovicz

Einführung in die theoretische und praxisbezogene Sprechtechnik	Smolej
Szenografie	Von Gierke
Licht im Theater	Greisenegger
Bühnenlicht	Krzeszowiak
Bühnenkostüm - Einführung und Konzepterstellung	Pollack
Figuren- und Objekttheater	Krafka
Theorien der Theaterpädagogik - Grundbegriffe und Haltungen für eine reflektierte Praxis	Sommer
Theaterpädagogik und die Kunst des Seins und Spielens	Bühlmann
Modell: Kindergruppe für Gestaltendes Spiel I	Marboe
Stoffwechsel. Dokumentarisches Arbeiten - poetische Wirklichkeit und die Wirklichkeit der Kino-Erfahrung.	Loebenstein
„Goldene Palme“ - Cannes: Festivalgeschichte als Filmgeschichte - Internationale Filmgeschichte	Grafl
Geld und Gier im Film	Settele
Abschiede-Vergleich zwischen szenischer Darstellung und Verfilmung	Krauss
Drehbuch lesen, schreiben, lektorieren	Berner-Berger
Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien – Medienpraxis	Mörth
Wissenschaftliches Arbeiten mit AV-Medien – Videopodcast	Reichert
Produktion und Funktion von Lachen im Wiener Theater des 19. Jahrhunderts	Hüttner
DissertantInnenseminare	
Seminare für DissertantInnen	Büttner, Greisenegger, Gruber, Köppl, Hüttner, Haider, Hulfeld, Marschall, Meister, Schulte

Lehrgänge

Mit der Einrichtung eines Kompetenzzentrums für Kulturmanagement schafft das Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft zusätzlich zu seinem regulären Studienangebot ein attraktives und dringend benötigtes Angebot im Bereich der Fort- und Weiterbildung für den Kunst- und Kultursektor. Mit dem Wiener Institut für Kulturkonzepte als Kooperationspartner bei der Konzeption und Organisation eröffnet das Universitätsinstitut den Dialog mit relevanten nationalen und internationalen Zielgruppen im Kulturbereich.

Das Fortbildungsangebot zu Kulturmanagement am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft basiert auf der Überzeugung, dass sich erfolgreiches Kulturmanagement durch die Kombination von Fachwissen, Kultur- und Organisationskompetenz auszeichnet. Es vermittelt Methoden und Techniken des kulturellen Managements.

Die Theater-, Film- und Medienwissenschaft fungiert als Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis mit dem Begriffsspektrum „Kultur“ als grundlegende Konstante für Forschung und Lehre und ist somit bestens geeignet, sich wissenschaftlich mit dem interdisziplinären Feld des Kulturmanagements sowohl im Bereich der Theoriebildung als auch der Qualifizierung zu widmen.

KulturmanagerInnen, die an der Universität ihre Kompetenzen erweitern wollen, bereichern ihrerseits die akademische Welt um praktisches, unternehmerisches Wissen. Dies führt zu einem lebendigen Austausch von Erfahrungen, der Reflexionen von den Bedingungen des Eigenen ermöglicht und fördert. Den bestehenden Vorurteilen von der Unvereinbarkeit von Unternehmertum und Kultur, von Wissenschaft und ökonomischer Effizienz, von globalisierten Märkten und individueller Selbstbestimmung wird somit entgegengearbeitet.

Kultur & Organisation

Ziel des Lehrgangs ist es, die Karrierechancen von KulturmanagerInnen zu erhöhen und ihre Kompetenzen im Arbeitsalltag zu verstärken. Der Lehrgang ist Bestandteil des Kompetenzzentrums für Kulturmanagement, welches am Institut in Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte (siehe Kooperationen) eingerichtet wurde. Der Lehrgang setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

1. Kulturunternehmertum

Die Module zu Projektplanung, Pressearbeit, Finanzierung und Marketing zeigen zukunftsorientierte Wege unternehmerischen Handelns im Kulturmanagement auf.

2. Personal Skills

Der Lehrgang setzt Prioritäten auf die Themen: Teambildung und -führung, Konfliktmanagement und Präsentation. Die Laborsituation im Seminar ermöglicht die praktische Anwendung des Gelernten.

3. Internationales Arbeiten

Kompetenz in der Zusammenarbeit mit internationalen ProjektpartnerInnen und AuftraggeberInnen bzw. das Managen von Projekten außerhalb des eigenen kulturellen Zusammenhangs werden in den Modulen „Internationales Arbeiten“ und „Interkulturelle Kommunikation“ behandelt, das Modul „Kulturtheorie“ bildet die wissenschaftliche Grundlage.

Lehrgangprojekt: JedeR TeilnehmerIn bewirbt sich mit einem Projekt, das mit der jeweiligen Berufsrealität in engem Zusammenhang stehen soll. Im Zuge des Lehrgangs wird das Projekt soweit weiterentwickelt, dass es als wesentlicher Teil der Abschlussprüfung vor ExpertInnen präsentiert und zur Diskussion gestellt werden kann.

Persönliche Betreuung: Im Lehrgang integriert ist das Angebot eines persönlichen Coachings

im Ausmaß von 6 Stunden, als Unterstützung bei der Vorbereitung der abschließenden Präsentation und um den Wissenstransfer in die jeweilige Berufssituation zu gewährleisten. DozentInnen: Im DozentInnenteam finden sich KulturberaterInnen und JournalistInnen ebenso wie WirtschaftstrainerInnen oder HochschullehrerInnen. Alle Vortragenden verfügen über Berufserfahrung und sind in ihrem Feld anerkannte ExpertInnen.

Das Modul „Intercultural Communication“ findet in Brüssel statt und wird als 4tägige Exkursion mit Rahmenprogramm durchgeführt. Neben einem Besuch der Europäischen Kommission gibt es für die TeilnehmerInnen eine Präsentation kultureller Netzwerke und Institutionen mit Sitz in Brüssel. Die Kosten für die Exkursion sind in der Lehrgangsgebühr nicht enthalten und von den TeilnehmerInnen selbst zu tragen.

Wissenschaftl. Leitung: Univ. Prof. Dr. Johann Hüttner, Ao. Univ. Prof. Dr. Monika Meister (Stv.)

Organisatorische Leitung: Mag. Karin Wolf, Dr. Leo Hemetsberger, Institut für Kulturkonzepte

Zulassungsvoraussetzungen: Berufserfahrung im Kulturmanagement (mind. 3 Jahre), individuelles Bewerbungsgespräch, Projekt

Gruppengröße: 15 – 20 Personen

Dauer: November – September, 14 Module, Prüfung im September

Dauer pro Modul: Fr 15:00 – 19:00 Uhr, Sa 10:00 – 18:00 Uhr, So 10:00 – 14:00 Uhr

Kosten: Lehrgangsgebühr: EUR 4.800,- (excl. Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung)

Brüssel-Exkursion: Anreise und Übernachtung ca. 500 EUR

Veranstaltungsort: Wien; Sprache: Deutsch und Englisch

Abschluss: Post-Graduate-Diplom der Universität Wien (akademische KulturmanagerIn)

Wiener Sommer- und Winterakademie für Kulturmanagement

Neben dem Lehrgang „Kultur und Organisation“ veranstaltet das Institut in Kooperation mit dem Institut für Kulturkonzepte die vierwöchige Sommerakademie und eine zweiwöchige Winterakademie für Kulturmanagement. Ziel ist es, einen Überblick über das „Berufsfeld Kulturmanagement“ und über die Grundlagen kulturellen Projektmanagements zu vermitteln. Die Kurse richten sich an Studierende aller Studienrichtungen, ÖH-MitarbeiterInnen und an JungakademikerInnen, die ihre Berufsperspektive im Kulturmanagement sehen. Berufserfahrung im Kulturmanagement ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Internationale TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen. Durch Fallbeispiele, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Gastvorträge und Exkursionen zu Wiener Kulturinstitutionen erhalten die TeilnehmerInnen einen praktischen Einblick in Anforderungen des Kulturmanagements.

PROGRAMM WINTERAKADEMIE

1 »Modern Times« 4. – 8. Februar 2008

Berufsziel Kultur: Strategien für den Einstieg

2 »Jungle Fever« 18. – 22. Februar 2008

Projektorganisation und Finanzierung

PROGRAMM SOMMERAKADEMIE

1 »Modern Times« 7. – 11. Juli 2008

Berufsziel Kultur: Strategien für den Einstieg

Struktur des Kultursektors | Institutionen und freier Bereich | Berufsbilder im Kulturbereich
| Berufschancen realistisch einschätzen | Bewerbungsstrategien „do’s and dont’s“ |
Selbständig oder angestellt?

2 »Jungle Fever« 14. – 18. Juli 2008

Projektorganisation und Finanzierung

Projektidee, Ziele, Zielgruppen | Projektablauf | Teamarbeit und Tätigkeitsprofile |
Finanzierung | Sponsoring und Fundraising

3 »Do the right thing« 1. - 5. September 2008

Grundlagen Internationalen Kulturmanagements

Europäische Netzwerke | EU Kulturpolitik | Interkulturelle Kommunikation | österr.
Auslandskulturpolitik | Praktika | Anforderungen internationalen Arbeitens

4 »Monkey Business« 15. - 19. September 2008

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Grundlagen kultureller Öffentlichkeitsarbeit | CI | Marketing, PR und Werbung | Pressearbeit
| interne und externe Kommunikation

Die Seminare der Sommer- und Winterakademie können unabhängig voneinander besucht werden, der Besuch aller vier Wochen ist jedoch zu empfehlen, da sich die Inhalte optimal ergänzen.

Kosten:

EUR 320,- für 1 Woche, EUR 600,- für 2 Wochen, EUR 850,- für 3 Wochen, EUR 1100 für 4 Wochen

Information und Anmeldung : Institut für Kulturkonzepte, Gumpendorfer Str. 9 | 10,

Tel.: 01 | 58 53 999, Email: office@kulturkonzepte.at, www.kulturkonzepte.at

Studienabschlüsse 2008¹

Diplomarbeiten

- ALTENDORFER, Cornelia: „Die Beat Generation als amerikanische Manifestation eines subkulturellen-gegenkulturellen Lebens- und Kunstprinzips“, Betr.: Marschall
- AMIN, Shamal: „Der performative Kreis - Der Kreis in Ritual und Performance“, Betr.: Greisenegger
- AMIR, Arya: „Einen neuen Helden braucht das Land- Die Darstellung des N.R.I. im Hindi-Film der neunziger Jahre“, Betr.: Hüttner
- ANTONI, Beatrix: „Transformation durch Theatralität. Zur Wirksamkeit theatraler Prozesse“, Betr.: Marschall
- ASBOTH, Matthias: „The Good, The Bad & King Henry the Fifth!“ - Ambivalente Verhaltensmuster der shakespeareischen Figur „König Heinrich V“, Betr.: Gissenwehner
- BERGNER, Monika: Theatermarketing. Gratwanderung zwischen kulturellem Auftrag und wirtschaftlicher Effizienz, Betr.: Marschall
- BERNHARD, Silke: „Funjny Face“ und „The Devil wears Prada“ - Eine vergleichende Analyse zweier Portraits der Modebranche bezüglich Mode- und Frauenbild, Figurenkonstellationen und Technik, Betr.: Büttner
- BIALECKA, Aneta: „Kinder der Luna“ - Theaterhistorische Bildquellenforschung zur Ikonographie des Gauklers im höfischen und städtischen Kontext des 15. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum, Betr.: Greisenegger
- BINDER-REISINGER, Thomas: Warum besitzt der Sündenbock keine Starallüren? - Das medial repräsentierte Sündenbock-Motiv als interpassives Phänomen, Betr.: Schulte
- BIZER, Larissa: Das Theater von Robert Wilson mit einem Blick auf den Prolog von „Deafman Glance“, Betr.: Meister
- BLAUENSTEINER, Sigrid: „Innenseite der Trauer.“ - Zum Umgang mit Komik in ausgewählten Inszenierungen von Martin Kusej, Betr.: Haider
- BLÜMEL, Mariella: „Phantastische Rebellinnen“ Das Bild der Frau in den Komödien des Aristophanes, Betr.: Haider
- BOCK, Julia: „Chicano Theater“ - Die Entwicklung von 1965 bis Heute, Betr.: Marschall
- BÖHM, Jodok David Marjan: Interaktive narrative Strukturen in Computerspielen, Betr.: Hüttner
- BRANDSTETTER, Susanne: Soziokulturelle Geschlechtervorstellungen in Oscar Wildes „The Importance of Being Earnest“, Betr.: Marschall
- BRANDTNER, Wilhelmine: „Der zwischen den Geschlechtern anhängige große Proceß...“ am Beispiel von Friedrich Hebbels differenten „Opferfrauen“ Judith, Maria Magdalena und Agnes Bernauer, Betr.: Haider
- BRENNINGER, Noelle: Medium Musikvideo: Mark Romaneks Videoästhetik, Betr.: Marschall
- BROESKE-DAALIYSKY, Sandra: Vom Impresario zum modernen Opernagenten? Zur Entwicklung eines Berufsbildes an der Schnittstelle von künstlerischer Produktion und Markt, Betr.: Marschall
- BRONEDER, Gabriel: Der Aspekt der Emotion in den Schauspielertheorien von Stanislawski, Meyerhold, Craig und Brecht. Betr.: Meister
- BROZEK, Christoph: Das Performative bei Abraham a Sancta Clara, Betr.: Greisenegger
- BRUCKNER, Franziska Michaela Maria: Animation in Österreich: Studio für experimentellen Animationsfilm in den Klassen Maria Lassnig und Christian Ludwig Attersee, Betr.: Schulte

¹ Erfasst wurden alle Studierenden, die im Zeitraum vom 1.1.2008 bis 31.12.2008 ihr Studium abgeschlossen haben. Das Datum der Approbation der Arbeiten liegt in einigen Fällen vor dem Stichtag 1.1.2008.

BRÜGGEMANN, Brigitte: Am stillen Nullpunkt: Aufführungsanalyse von Lotte van den Bergs Winterverblif, Betr.: Hulfeld

BÜCHELE, Patrizia: „Theater KOSMOS“ - Ein zeitgenössisches Theaterkonzept, Betr.: Gissenwehner

BUCHHOLZ, Elena Marie: Lachen über Hitler - Funktion und Entwicklung der Hitlerfigur in der Filmkomödie, Betr.: Seier

BÜCHSE, Barbara: Die Ästhetik der Absenz bei Michelangelo Antonioni, Betr.: Hüttner

BURGER, Julia Elisabeth: Rekonstruktion im Theater von „Rimini Protokoll“ - der Moment der Erinnerung, Betr.: Meister

CASSINI, Shila: „A vida, para muitos, é uma noite sem estrelas“ - Nelson Rodrigues und die Herausforderung Brasilien, Betr.: Marschall

CECH, Alexandra: Dramaturgische Geisterfahrer. Moral und Tod im Spielfilm. Zur Geschichte der Switch-Figur, Betr.: Köppl

CSANYIOVA, Katarina: Der Tschechoslowakische Spielfilm zwischen politischem Wandel und Stagnation - untersucht an Filmen von Karel Kachyna und Juraj Herz, Betr.: Schulte

DEIXELBERGER, Eva: „I cugini d'America - Zur stereotypen Repräsentation von Italo-Amerikanern im Mafia movie Hollywoods, Betr. N.N.

DEWANGER, Christian: Inkarnationen Antonin Artauds, Betr.: Marschall

DIEDERICH, Madeleine: „Die Inszenierung der Kindfrau in Wedekinds LULU-Dramen. Untersuchungen zur Urfassung und ihrer szenischen Umsetzung durch Peter Zadek“, Betr.: Hochholdinger-Reiterer

DITTRICH, Stefanie Anna Maria: „Der Theaterfotografie sind Grenzen gesetzt, die es aufzuheben gilt“, Betr.: Marschall

DOMASCHKO, Nina: Das Theater an der Wien - Der Wechsel von der Musicalbühne zum neuen „alten“ Opernhaus, Betr.: Meister

DWORSCHAK, Joachim: Bildgestaltung im Classical Cinema und Hong Kong Cinema. Eine vergleichende „Visual Style“-Analyse von Infernal Affairs (HK 2002) und dessen Neuverfilmung The Departed (US 2006), Betr.: Fuxjäger

EGGER, Mona Daniela: „Ich kann ja schlecht Männerkabarett machen“ Vorarlberger Frauen und ihre Kabarettprogramme, Betr.: Marschall

EHLMAIER, Peter: DIE WILDE BÜHNE - Soziokulturelle Theaterarbeit mit ehemaligen Drogenabhängigen, Betr.: Marschall

EHRlich, Karin: Die Rache der Frau im Film, Betr.: Schulte

ELSTNER, Alice Jana: „Der Einsatz der Stimme im Hörspiel“, Betr.: Meister

ESCHBAUMER, Malaika: „Renaissancedramatik von Hugo von Hofmannsthal, Thomas Mann, Rainer Maria Rilke und Arthur Schnitzler“, Betr.: N.N.

FASCHING, Tanja: Hans Henny Jahnn: „Thomas Chatterton“, Betr.: Hüttner

FECHTER, Alexander: Konstruktion der Frauenfigur im sadomasochistischem Film am Beispiel der „Geschichte der O“, Betr.: Haider

FEICHTER, Benjamin: Aufbruch in die Moderne - Die Überwindung des Neorealismus bei Antonioni und Fellini, Betr.: Schulte

FELBERMAIR, Sophia: Justus Neumann - Untersuchung der schauspielerischen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Produktion „Circus Elysium präsentiert Catapult“, Betr.: Greisenegger

FICHTER, Martin Andreas: Bordwell on the Planet of the Apes - Menschen, Affen und der Neoformalismus, Betr.: Marschall

FISCHER-WAGNER, Birgit: „Ändere die Welt, sie braucht es“. Eine Analyse von integrativem Tanztheater mit Kindern im deutschsprachigen Raum, Betr.: Schmid-Reiter

FINK, Michaela: Autobiographie im italienischen Film. Die autobiographischen Tendenzen

im italienischen Film ab den 80/90er Jahren unter besonderer Berücksichtigung von Nanni Moretti's „Aprile“ und „Il caimano“, Betr.: Haider

FINSTERL, Susanne: „Wittgensteins Neffe“ von Thomas Bernhard in der szenischen Adaption von Patrick Guinand, Betr.: Haider

FISCHER-WAGNER, Birgit: „Ändere die Welt, sie braucht es.“ Eine Analyse von integrativem Tanztheater mit Kindern und Jugendlichen im deutschsprachigen Raum, Betr.: Schmid-Reiter

FLEISCHMANN, Julia: „Le Train“ - „Der Zug“ von Georges Simenon Transformationsanalyse: Buch, Hörspiel, Film, Betr.: Haider

FLORIAN, Katharina: Die Verfilmung zweier Bestseller - „Das Parfum“ und „Schlafes Bruder“, Betr.: Schulte

FRANKE, Verena: KUNST- UND KREATIVITÄTSTHERAPIEN - Die andere Seite der Kunst, Betr.: Marschall

FRIES, Michaela: „Bon Voyage, Monsieur Méliès!“ - Die Wechselbeziehung der Künste in der Belle Époque überprüft anhand der Ausstattung von Georges Méliès „Le voyage dans la lune“, Betr.: Marschall

FÜRNKRANZ, Magdalena: Ästhetische Darstellungen weiblicher Figuren in ausgewählten Dramen Oscar Wildes unter besonderer Berücksichtigung der femme fatale und der femme fragile, Betr.: Gissenwehler

FÜRST, Philipp: Who is watching us? - Datenschutz als Kunst, Betr.: Köppl

GILLINGER-CORREA VIVAR, Christina: „Zwischen Tanz und Theater - eine Verortung der Arbeit Josef Nadj's“, Betr.: Meister

GOHLKE, Birgit: Das Lübecker Unterwasser Marionetten Theater, Betr.: Marschall

GRAF, Astrid: „Spielwelten: Figurenspeil in der Psychodrama-Therapie mit Kindern“, Betr.: Marschall

GRASBÖCK, Eva: Der Mythos Ulrike Meinhof und seine Verwertung in Elfriede Jelineks „Ulrike Maria Stuart.“ - Mythenbildungen und der bewusste Einsatz von Mythen, Betr.: Marschall

GREGORICH, Christian: Der bühnenbildnerische Nachlass des Malers Carl Maria Hauser - Dokumentation und Analyse, Betr.: Marschall

GRIESSLER, Constanze: Zerschnitten und Zerstückelt-Zur Zensurpraxis von Horrorfilmen unter besonderer Berücksichtigung der Videofilmzenur in der BRD in den 1980er Jahren, Betr.: Marschall

GRININGER, Michaela Anna: Henning Mankells Wallander-Krimis: Analyse eines Welterfolgs, Betr.: Köppl

GRUENBERG, Stephanie: Das Labyrinth und seine strukturelle Verfänglichkeit in den Filmen „Shining“, „Persona“ und „Lost Highway“, Betr.: Marschall

GRUNDTNER, Markus: MÄRCHEN UND MORBIDITÄT: Das Stuffed Puppet Theatre von Neville Tranter, Betr.: Stepina

GSCHMEIDLER, Marina: Unheimlich überwältigend: Das Unheimliche als wesentliches Element der theatralen Zurschaustellung, Betr.: Meister

HAFNER, Verena: Produktion und Rezeption von Theaterprogrammheften - Inhalt und Grafik der Programmhefte des Wiener Burgtheaters seit 1950, Betr.: Marschall

HAVLIK, Jana: Trapped - Der filmische Raum bei Martin Scorsese, Betr.: Greisenegger

HEITER, Gerrit Berenike: Carlo Boso Regisseur und Pädagoge der Commedia dell'arte - Die Wiederentdeckung der Commedia dell'arte im 20. Jahrhundert, Betr.: Birbaumer

HENRICH, Camilla: Das Aktionstheater von Reverend Billy - Aktivismus und Theatralität, Betr.: Marschall

HERBER, Isabella: Das Komische bei David Lynch, Betr.: Gruber

HINTERHOELZL, Stefan: Land schafft Wirkung - Über den bewussten Einsatz von Landschaft im

Spielfilm, Betr.: Köppl

HITZENHAMMER, Karin Hella: Kleistrezeption im Wandel der Zeit unter besonderer Berücksichtigung des Schauspiels PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG, Betr.: Meister

HÖGLINGER, Sebastian Moritz: Die Utopie vom „Kosmischen Film“. Überlegungen zur (Vor-) Geschichte filmischer Wahrnehmung in Literatur und Geschichtsschreibung, Betr.: Seier

HONIS, Astrid: Der Wiener Volksnarr im Rampenlicht - Joseph Anton Stranitzkys Figur des Wiener Hanswurst, Betr.: Dalinger

JANOWSKI – FRITSCH, Roswitha: Die Wiener Kammerspiele 1910-1939 - Von der Residenzbühne zu den Kammerspielen mit besonderer Berücksichtigung der Direktionszeit Erich Ziegels von 1934-1936, Betr.: Haider

KAHRY, Thomas: Sprachgestaltung im künstlerischen Bildungsprozess unter besonderer Berücksichtigung des Kunstgesanges, Betr.: Haider

KAINDL-HOENIG, Christina: „Emanzipation und Befreiung“ - Georg Büchners politische Ästhetik, Betr.: Meister

KAPPELLER, Silvia: Das Material des Schauspielers in der „Method“ Lee Strasbergs, Betr.: Meister

KARASEK, Jürgen: „Zur dichotomen Antizipationsbildung im Frühwerk des Regisseurs Alejandro Amenabars.“ Eine biografische Abhandlung im Kontext kognitionspsychologischer Spannungstheorien, Betr.: Schulte

KELNREITER, Marlene: Die Figur des Außenseiters im isländischen Spielfilm der Gegenwart - eine postmoderne Erscheinung, Betr.: Ballhausen

KERN, Barbara: St. Pölten - Landeshauptstadt - Theaterhauptstadt, Betr.: Haider

KINDLER, Konrad: Mel Brooks - Parodie oder Hommage, Betr.: Schulte

KLOIBMUELLER, Manuela: „Die Rainbacher Evangelienspiele“ - Eine Untersuchung zur Entstehung und Umsetzung eines Theaterprojektes im ländlichen Raum, Betr.: Greisenegger

KOCH, Stefan: Verfluchte Unnatürlichkeiten - Illusionsstörungen in Ludwig Tiecks „Der gestiefelte Kater“, Betr.: Meister

KOGLER, Nina: „Multimediale Kunsttherapie, eine Methode zur Stärkung der inneren Ressourcen“, Betr.: Marschall

KORNBERGER, Silvia: „Faszinosum Fremdheit - eine Frage der Perspektive“. Die Visualisierung des „kulturell Anderen“ im zeitlichen Kontext anhand des Vergleichs von Langs „Nibelungen, (D. 1924), Breslauer „Stadt ohne Juden“ (Ö. 1924) und Wegeners/Boeses „Der Golem, wie er in die Welt kam“ (D. 1920) , Betr.: Stepina

KOSNOPFL, Alexander Matthias: Rezeptionsästhetiken. - Versuche über Thomas Bernhard: Heldenplatz, Betr.: Haider

KREBS, Laura – Caroline: Mikrophonesprechen: Analyse und Förderung für Rundfunksprecher, Betr.: Schulte

KREMS, David: „La pantalla chica“ - die kleine Leinwand. Drei Generationen Video: die Anfänge, Guerrilla Television und Bild-Politik im Süden Mexikos, Betr.: Gruber

KREMSE, Elsa: Kreative Filmproduktion: Die Partizipation des Produzenten am künstlerischen Prozess, Betr.: Schulte

KRENN, Veronika: Yasmina Rezas Theatertexte unter Berücksichtigung der Gender-Perspektive von Judith Butler, Betr.: Haider

KÜTHER, Fabienne: „Enda Walsh: Der Emotional Punch: Eine Analyse der Dramentexte eines modernen, irischen Autors“, Betr.: Gissenwehner

LAMMEL, Martina: Gilbert & Sullivan - Leben, Werk und Wirksamkeit, Betr.: Hüttner

LANG, Mario: Die Entwicklung der filmischen Beleuchtung anhand des expressionistischen Films und Film noir, Betr.: Schulte

LANGMAIER, Sigrid Katharina: Der Widerspruch im Nichts. Grotteske in den frühen Filmen von Peter Jackson, Betr.: Meister

LANNER, Christina: Die Geburt und der Tod des Subjekts im StudiVZ - Der Zwang zur Individualität und die Freiheit zur Normierung im Kontext der Untersuchungen von Michel Foucault, Betr.: Seier

LAUFER, Christian: Einsatz und Wirkung psychodramatischer Techniken in der Dokusoap „Tausche Familie“, Betr.: Marschall

LECHNER, Isabella: Die Wiener Eisrevue, Betr.: Haider

LEE , Cornelia: Choose Welsh - Gesellschaftskritik durch Figurenkonzeption, Betr.: Gissenwehner

LEITNER, Martina: Queer as Wilde? The Importance of Being Earnest bei Wilde, Jelinek, Richter und Pienz, Betr.: Gissenwehner

LICHTBLAU, Katharina: Paranoia in Alan J. Pakulas Filmen Klute, The Parallax View, All the President's Men, Betr.: Schulte

LIENBACHER, Esther: Serapions-Ensemble - Com di com com, Betr.: Marschall

LIENBACHER, Angela: Die ideologische Vereinnahmung Kleists im Nationalsozialismus - unter besonderer Berücksichtigung der Inanspruchnahme seines Dramas „Die Herrmannsschlacht“, Betr.: Meister

LINDERMAYR, Birgit: Durch Mitleid wissen,(...).Die Dramaturgie des Mitleids am Beispiel von Richard Wagners „Parsifal“, Betr.: Meister

LUTZ, Christian: Titanic-Verfilmungen als Repräsentationsmodell gesellschaftlicher Mikrokosmen, Betr.: Büttner

MARJANOVICOVA, Alexandra: „Das Phänomen LIVING THEATRE“ - Theater als Leben - Theater als Widerstand, Betr.: Marschall

MARKOVIC, Melanie: Anwendungen der Systemischen Aufstellung in der Theaterpraxis, Betr.: Marschall

MAYER, Katrin Verena: Zwischen Traum und Realität. Der surrealistische Film und seine Bildmethoden, Betr.: Schulte

MAYERHOFER, Claudia: Roman und szenische Transformation am Beispiel von Ingeborg Bachmann: mit einer Aufführungsanalyse von Ulli Maiers Malina-Produktion 2005, Betr.: Meister

MEYER, Anja: „ZARZUELA“ - Die Ursprünge und Entwicklung der spanischen Musiktheatergattung, Betr.: Hüttner

MICHALEK, Helmut: Das Kabinetttheater - Entwicklungsgeschichte und künstlerischer Weg eines Figurentheaters für Erwachsene, Betr.: Marschall

MILETIC, Sasa: „Das Gespenst der Freiheit - Rock'n Roll in Titos Jugoslawien“, Betr.: Köppl

MITIC, Ana: Joakim Vujic und die Entstehung des serbischen Theaters, Betr.: Haider

MORAWETZ, Anna: Klytämnestra. Mythos zwischen zwei Morden bei O'Neill, Giraudoux, Sartre, Langner und Hauptmann, Betr.: Meister

MORITZ, Katja: Stage New York City, Betr.: Marschall

MOSER, Birgit: Der australische Film und die Partizipation der Aboriginal people, Betr.: Schulte

MUGRABI, Vera: „Spreewaldgurken und die Stasi - Die DDR im Film in der Post-Wende-Ära“, Betr.: Schulte

MÜLLER, Melanie: Die Motive „Traum“ und „Tod“ und ihre dramaturgische Umsetzung im Werk Sergi Belbels, Betr.: Meister

MÜLLER, Stephanie: „Der ZDFtheaterkanal - Theater im Fernsehen früher und heute“, Betr.: Haider

NEISSL, Eva-Maria: Das Spiel mit der Zeit. Zusammenfassung und Vergleich theoretischer Konzepte und Ansätze zur Analyse zeitlicher Strukturen und Gestaltungsmöglichkeiten im Film unter Berücksichtigung von Erkenntnissen aus Filmwissenschaft und Erzählforschung,

Betr.: Fuxjäger

NIKIEMA-SPIEGL, Christina Anna Maria: „Jouer pour developper“ - Theater als Instrument der Intervention in Burkina Faso, Betr.: Marschall

NISTER, Claudia: „Die Figuren des Faschings in Bad Aussee“ - Die Entwicklung vom Flinslerl zum Fischer-Faschingsbrauchtum im Ausseerland, Betr.: Greisenegger

NSIAH, Lydia: Dem Sehen Zeit und Raum geben. Der Bruch mit Ästhetik und Illusion des bewegten Bildes anhand des hybriden Mediums Fotofilm, Betr.: Schulte

OBERMAIR, Michaela: „Zwischen Theater und Kino: Der Kick“, Betr.: Marschall

PACHNER, Sophie: „Aber jeder bewahrte da seinen Namen“. Die Masse im Theater der zwanziger Jahre bei Asja Lacin und Bertolt Brecht, Betr.: Meister

PALFFY, Barbara: Der Theatermacher Árpád Schilling und seine Inszenierung „Hamlet3“, Betr.: Meister

PERNER, Elisabeth: „Vom ‚Spielraum für kulturelle Aktivitäten‘ zum ‚Thema Drachengasse‘. Eine Dokumentation der Jahre 1981 bis 2008“, Betr.: Haider

PICHLBAUER, Marina: „Die Drehbuchaufstellung“, Betr.: Stepina

PILLER, Doris: „They sell shoes and I make gloves“ - Robert Altman's Hollywood, Betr.: Marschall

PILZ, Rosemarie: Ich glaube ich komme in einem Gemälde von Agnès vor - Das Portrait als Film, Betr.: Gruber

PIRKER, Susanne: „Intertextualität in den Theaterstücken Vladimir Nabokovs“, Betr.: Marschall

PLACZYNSKA, Ewa Anna: „New York - Eine Traum(a)stadt made in Hollywood“. Die Entstehung des mythisch-filmischen New York, die Konstruktion des Stadtbilds und die Folgen von 9/11, Betr.: Köppl

PÖLZL, Renate: Kaiserin Elisabeth und ihre Darstellung auf der Bühne und im Film, Betr.: Hüttner

PONGRATZ, Christiane: Transformationsanalyse: Arthur Schnitzlers Novelle „Fräulein Else“ im Film und im Hörbuch, Betr.: Haider

POTKANSKI, Monika Anna: August Strindbergs „Der Totentanz“ als Kritik der Gesellschaft des 19. Jahrhunderts: Aufführungsanalyse von „Totentanz“ in der Inszenierung von Thomas Langhoff vom 18. April 2007 am Berliner Ensemble, Betr.: Meister

PREIER, Franz: Theater der Jugend Direktionszeit Dr. Reinhard Urbach von 1988 bis 2002, Betr.: Greisenegger

PREINDL, Sabina: „Nanni Moretti und seine Filmtagebücher Caro diario und Aprile“, Betr.: Hüttner

PRIBIL, Sabine: Die Wiener Sprechtheater und Kabarets in der Spielzeit 1946/47, Betr.: Haider

PROSTEDER, Magdalena: Referenzsysteme bei Quentin Tarantino - Untersuchung der Stilmerkmale und exemplarische Analyse von „Death Proof“, Betr.: Schulte

PUNZ, Magdalena: Ästhetische Destruktion in der Musikszene, Betr.: Marschall

RAKOTONIAINA-WALDNER, Julia: „Film als zweite Realität Medientheorie und Pornografie-Wirkungsforschung im Vergleich“, Betr.: Hüttner

REICHERT, Julia Nana Klara: Stadttheater in der Einwanderungsgesellschaft? Das Theater- und Diskursfestival „DOING IDENTITY - BASTARD MÜNCHEN“, Betr.: Dalinger

REISENBERGER, Michaela: „WAS BLEIBT SIND DIE BILDER“ - Rudolf Schwarzkogler und das fotografische Paradox, Betr.: Marschall

RETTENEGGER, Florian: Mediale Integration ethnischer Minderheiten am Beispiel des alternativen Fernsehsenders Okto, Betr.: Marschall

RISCHKA, Michaela: Radiotheorie und extended performance im Vergleich - Theatrale Körperlichkeit in Zweiwegmedien, Betr.: Meister

RISSKA, Sandra-Michaela: „Möglicherweise wird gesagt, ich selbst sei in meinem Theater...“ Die Selbstinszenierung Thomas Bernhards als Kunstfigur, Betr.: Haider

ROTTENSTEINER, Barbara: „Theaterpädagogik zwischen Ästhetik und Selbsterfahrung. Entwicklungsfördernde Techniken und Möglichkeiten in der theaterpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen zwischen 12 und 16. Jahren.“, Betr.: Schmid-Reiter

ROTTER, Werner: „Psappho und die Sapphonen“. Untersuchungen zu den dramatischen Fragmenten von Psapphos Hochzeitsdichtungen und über die Vereinnahmung weiblicher Kreativität durch die männliche Organisation, Betr.: Haider

SAUERZOPF, Silvia: Al Pacino on Shakespeare - Film vs. Stage, Betr.: Greisenegger

SAVERSCHEL, Günter Gregor: „Authentizität und Darstellung von Terrorismus am Beispiel des Theaterstücks Babel“, Betr.: Marschall

SCHACHERMAIER, Michael: Die Sommerspiele Melk. Positionierung und Ästhetik eines Freilichttheaterbetriebes unter besonderer Berücksichtigung der Spielzeiten 2002-2007, Betr.: Marschall

SCHÄFFER, Verena Maria: Theater und Varieté im Nestroyhof: 1899 bis 1938. Vier Jahrzehnte theatraler Produktion in der Wiener Leopoldstadt, Betr.: Haider

SCHAIDREITER, Raffaella: Zwischen Kunst, Kommerz und Konstruktion - Die Funktion des „auteurs“ als sinnstiftende Instanz im Film, Betr.: Büttner

SCHALLER, Sabine: „IN RITMO FERREO“ - Untersuchung und Inszenierungsvergleich der Oper „Die Soldaten“ von Bernd Alois Zimmermann, Betr.: Meister

SCHANER, Petra: „Is not a rich fool better than a poor philosopher?“ - Thomas Middletons City Comedy als Gesellschaftsspiegel der Frühmoderne, Betr.: Gissenwehler

SCHIEBER, Melanie: „Thiersee - Die Tiroler ‚Traumfabrik‘ des österreichischen Nachkriegsfilms“, Betr.: Schulte

SCHIECHENSTEIN, Christian: „Fakt oder Fiktion?“ - Darstellung amerikanischer Geschichte im Musical, Betr.: Schmid-Reiter

SCHERMANN, Pamela Simone: SIND MODERNE KLASSIKER-INSZENIERUNGEN „WERKTREU“? - Eine Untersuchung anhand von Andrea Breths Inszenierung von Schillers „Don Carlos“ am Wiener Burgtheater, Betr.: Dalinger

SCHERWITZL, Laura: Inszenierungen des „Wiener Mädels“, Betr.: Haider

SCHMIDT, Marlis: Filmprogramme - Vorläufer, Funktionen und Aufmachung von den Anfängen bis 1914. Ein erster Überblick, Betr.: Gruber

SCHMIDT, Martina Frieda: Zur Aktualisierung von Theatertexten: Gerhart Hauptmanns Vor Sonnenaufgang in der Regie von Nicolas Stemann am Wiener Burgtheater, Betr.: Meister

SCHNEIDER, Susanna: Theaterarbeit im sozialen Feld: Die Wirkungen des Theaterspielens auf ehemalige Heimkinder in Rumänien - ein qualitatives Experiment, Betr.: Marschall

SCHNEPF, Herbert: Siegfried Kracauers Theorie des Films als politische Ästhetik und Theorie der Verfremdung, Betr.: Marschall

SCHNITZER, Karin: Phönix und Drache. Kostüm und Maske in der Pekingoper, Betr.: Gissenwehler

SCHWAIGER, Martina: Rock' n Movies - Betrachtungen zu einer kulturellen Revolution in Musik und Film am Beispiel von Musikdokumentationen der 1960er, Betr.: Schulte

SCHWAMBERGER, Stefanie: B. Travens „Der Schatz der Sierra Madre“. Roman - Film - Rezeption, Betr.: Köppl

SCHWEIGL, Veronika: Geschichte, Erinnerung und Gedächtnis in Chris Markers Essayfilm „Level Five“, Betr.: Schulte

SEEMANN, Barbara: Das Theater Phönix in der Linzer Kulturlandschaft - Eine Untersuchung über die Position darstellender Kunst im urbanen Raum jenseits traditioneller Hochkultur, Betr.: Haider

SELIKOVSKY, Alexandra: „Choreographierte Kameraführung“, Betr.: Köppl

SEYR, Tanja: Unbeschreiblich weiblich. Weiblichkeitsmodelle im Horrorfilm und in Frauenratgebern, Betr.: Braidt

SIEBINGER, Anna: Positively the same dame? - Genderrollen und ihre Verkehrung in Preston Sturges' Screwball Comedy „The Lady Eve“, Betr.: Braidt

SMYKOWSKI, Jan: Die Entwicklung der „Monoform“ & Aspekte ihrer Dominanz in den Massenmdien - Zur Medienkritik von Peter Watkins, Betr.: Schulte

SOKOLOVIC, Selma: Film und Identität - Der Bosnische Nachkriegsfilm 1996-2006, Betr.: Schulte

SPILUTTINI, Karla: „Reading Zidane“ - Das Dispositiv der kinematographischen Installation, ein Hybrid der Künste, Betr.: Seier

STANETTY, Claudia: Die Faszination der Verwandlung - Gattungstransformation am Beispiel von Robert Louis Stevensons „The Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde“, Betr.: Haider

STANZL, Susanne: Bilder der DDR im deutschen Kino um die Jahrtausendwende, Betr.: Schulte

STIOTTA, Angelika: Marie von Ebner Eschenbach: Das Dramatische Werk als Spiegel der Zeit, Betr.: Haider

STOCKHAMMER, Katrin: Von Schneewitchen zu Lightning McQueen: Die stilistischen Charakteristika der Disney-Filme und ihre Weiterentwicklung, Betr.: Haider

STRAHM Danielle: Toblers Marionettentheater - Erforschung der Marionettenbühne von Georg Tobler, Justus Tobler und Victor Tobler 1897 bis 1900, Betr.: Marschall

STROHMAYER, Lisa Maria: „I pray you, sir, of what disposition was the Duke?“ - Darstellung dreier Interpretationsvarianten der Herzogsfigur in Shakespeares „Measure for Measure“. Im Stück, in der Literatur und auf der Bühne, Betr.: Gissenwehner

TASCHEK, Michaela: „Erzählt werden kann, was beendet ist.“ - Die RAF im neuen deutschen Film, Betr.: Schulte

TAUCHHAMMER, Tanja: Christoph Schlingensiefel und der Aktionismus, Betr.: Marschall

TODER, Elisabeth- Anne: Der stumme Körper. Zur Darstellung bei Kenneth Angers „Fireworks“ und „Scorpio Rising“, Betr.: Gruber

TURNHEIM, Tina: Vom Punk-Theater zu den Theater-Punks am Staatstheater, Betr.: Marschall

URAY, Viktoria: Tim Burton - Phantastische Welten im Film, Betr.: Schulte

VALENTIN, Susanne: Der 11. September - Veränderungen im kulturellen Leben, Betr.: Haider

VARGA, Sonja: Theatrale Elemente in Bräuchen im kroatischen Südburgenland und deren tänzerische Darstellung, Betr.: Haider

VAVERA, Renate Maria Elisabeth: Sommerspiele Perchtoldsdorf, Betr.: Marschall

VERDORFER, Karin: „The greatest show on earth!“ Ursprung und Entwicklung des Karnevals in Trinidad und Tobago, Betr.: Marschall

VON RIEGEN, Anna-Lena: Der Wandel der James Bond-Figur (1962-2006). Sechs Darsteller, sechs Interpretationen, sechs Bonds? , Betr.: Meister

WACLAWICZEK, Evelyn Alexandra: Strategien zur Vermarktung von zeitgenössischen Fantasy-Filmen am Beispiel von Peter Jacksons „Der Herr der Ringe“, Betr.: Marschall

WAIDACHER, Susanne: Zwischen Faszination und Ablehnung: Märchen im Kontext von Theater-Festival und Schule, Betr.: Marschall

WALDHOF, Victoria: Verarbeitung des 11. September in Film und Medien, Betr.: Schulte

WALLNEROVA, Andrea: Gil Vicente und seine Zeit, Betr.: Greisenegger

WANSCH, Judith: Das Ballett „Romeo und Julia“ in der Fassung der Wiener Staatsoper, Betr.: Marschall

WASSERER, Annabell: Buffy - Im Bann der Dämonen, Betr.: Köppl

WEISS, Anna: „Ett ensamt barn är en tragedi“ - Kinder- und Jugendtheater aus Schweden,

Betr.: Gissenwehner

WESTREICHER, Nicole: Zeitgenössisches, italienisches Ballett - Die Compagnia Aterballetto, Betr.: Marschall

WICHART, Julia: „Der Episodenfilm - Dramaturgischer Aufbau und visuelle Auflösung, Betr.: Schulte

WIEDERMANN, Susanna: Die Beziehungen der Afroamerikaner im und zum amerikanischen Spielfilm, Betr.: Hüttner

WINKELHOFER, Elisabeth: Wilhelm Pevny. Sprintorgamsik: Wien - New York, Betr.: Marschall

WLOKA, Caroline: „Spielende Seelen“ - Untersuchungen zur Schauspielkunst in Theater und Film, Betr.: Schulte

WOBORIL, Julia: David Fincher - Ein Auteur? - Haben die Filme von David Fincher einen gemeinsamen Stil, Betr.: Fuxjäger

WÜRTHNER, Katharina: „Cinephilie als Fundament der Kinokultur“. Die Filmstadt Paris und die Darstellung der Cinephilie von 1968 in Bernardo Bertoluccis Film THE DREAMERS, Betr.: Seier

WUZELLA, Regina-Maria: Filmische und soziale Raumentwürfe im experimentellen ethnografischen Dokumentarfilm anhand der Filmpraxis von Trinh T. Minh-ha, Betr.: Braidt

YUEKSEL, Ayseguel: Heiner Müllers Bildbeschreibung [Der Text als Beobachter. Der glücklose Engel] , Betr.: Meister

ZEHENTHOFER, Irene: Versuch einer filmsoziologischen Untersuchung der Darstellung sozialer Milieus und gesellschaftlicher Strukturen im zeitgenössischen österreichischen Kinospielefilm, Betr.: Schulte

ZOLLES, Barbara: Grenzauflösung zwischen Leben und Kunst - ... und deren heilende Wirkungen, Betr.: Marschall

Dissertationen

BAUER, Juergen: „Stairway to Paradise“ - Aspekte des Jüdischen im Theater Barrie Koskys unter besonderer Berücksichtigung der „Jewtopia-Trilogie“, Betr.: Dalinger

RESCH, Maria Theresia: Kunstssponsoring an Österreichs Theater. Ein vergleichender Überblick von Theaterfinanzierung unter besonderer Berücksichtigung des Sponsorings als Finanzierungsquelle in Wien und Umgebung. Eine Untersuchung zur Problematik von Motivation, Erwartungshaltung, Nutzen, Effizienz, Wirkungskontrolle und Zukunftsaussichten der privatwirtschaftlichen Kunstförderung“, Betr.: Hüttner

ERTL, Johann: Gesellschaftsbilder im österreichischen Spielfilm der Jahre 1945 - 1948 unter besonderer Beachtung des Umgangs mit der - jüngsten - Vergangenheit“, Betr.: Hüttner

PUSTISEK, Marko: Die räumliche Konstellation der theatralen Hemisphären im 20. Jahrhundert“, Betr.: Greisenegger

STELLWAG-CARION, Cornelia Elisabeth Maria: Das Prager Theaterfestival Deutscher Sprache - Zusammenspiel von Kunst und Wirtschaft“, Betr.: Greisenegger

HAUSENBICHL, Angelika: „Wie ein Mantel ohne Kern.“ Jüdische Identitätssuche im Theater und anderen Kulturinstitutionen“, Betr.: Haider

REHBEIN, Caroline Janine Diana Metamorphosen. Achim Freyers Bühnenwerk 1982-2006 unter besonderer Berücksichtigung seiner Zauberflöten-Inszenierungen und des theatralen Umfelds“, Betr.: Haider

KAPSAMER, Ingrid Gerda: Das Theater Wieland Wagners. 1933-1966“, Betr.: Greisenegger

HANAK-LETTNER, Werner: Dramaturgie der Ausstellung. Über das Spiel zwischen Menschen und Dingen“, Betr.: Haider

AIGNER, Christian Rene: Der Post-Kommunistische Kulturkonsument - Studie zum Publikumspotential und dessen Beeinflussungsfaktoren in den mittelosteuropäischen Reformstaaten am Beispiel der Tschechischen Republik“, Betr.: Birbaumer
RIBEIRO, Adriana: „Performative Aspects of Brazilian Music as a Means of Creating Identity in Rio de Janeiro“, Betr.: Greisenegger
FRATINI, Nathalie: Der Gebrauch des Dramas im Deutschunterricht in Luxemburg seit 1945“, Betr.: Haider

5 Erasmus/Sokrates

Im Studienjahr 2008 konnten neue bilaterale Verträge für ERASMUS Studierende im Umfang von 18 Studienplätzen (incoming und outgoing) abgeschlossen werden. Ab dem Studienjahr 2008/09 können Studierende diese Plätze in Anspruch nehmen.

Die neuen Partneruniversitäten bzw. -Institute:

FU Berlin (Filmwissenschaft)

Ruhr-Universität Bochum (Medienwissenschaft)

Universität Bremen (Medienwissenschaft)

J.W.v.Goethe Universität Frankfurt (Theaterwissenschaft und Filmwissenschaft)

Universität Lodz (Theaterwissenschaft)

Universität Zürich (Filmwissenschaft)

Université Paris Sorbonne Nouvelle (Filmwissenschaft)

ERASMUS-Koordinator: Klemens Gruber

Incoming/Neue Verträge: Andrea B. Braidt

Outgoing/Lehrenden-Mobilität: Eva Krivanec, Jana Herwig (ab 12/2008)

Im Kalenderjahr 2008 (i.e. Sommersemester 2008 und Wintersemester 2008/09) stellte das Institut 28 Studienplätze für Studierende aus Europa im Rahmen des ERASMUS Austauschprogramms zur Verfügung – INCOMING:

INCOMINGS aus	Studienjahr 2007/2008	Studienjahr 2008/2009
Universität Bern	X	
Masaryk University Brno	X	X
Palacký University Olomouc	X	X
Universität Lodz		X
FU Berlin		X
Ruhr-Universität Bochum	X	
Universität Leipzig	X	X
Universität Leipzig	X	
Universität Leipzig	X	
Universität Mainz	X	X
Universität Mainz		X
Université Paris III		X
Université Rennes II	X	
Università di Bologna	X	
Università di Bologna	X	
Università di Pisa		X
Università di Pisa		X
Università di Pisa		
Università di Roma Tre	X	
Universiteit Nijmegen		X
Universiteit Nijmegen		X
Universiteit Nijmegen		X
Universiteit Utrecht	X	
Universiteit Utrecht	X	
Universiteit Utrecht	X	

Legende: X = ein Studienplatz

53 Studienplätze an europäischen Universitäten wurden im Rahmen des ERASMUS Austauschprogramms an Studierende des Instituts vergeben – OUTGOING

OUTGOINGS nach:	Studienjahr 2007/2008	Studienjahr 2008/2009
Universität Antwerpen	X	X
Universität Bern	X	
Masaryk University Brno		X
FU Berlin	X	X
FU Berlin	X	X
FU Berlin	X	
HU Berlin	X	
Ruhr-Universität Bochum		X
Universität Mainz	X	X
Universidad de Salamanca	X	X
Université Lyon II	X	X
Université Lyon II	X	X
Université Lyon II	X	
Université Paris III	X	X
Université Paris III	X	X
Université Paris X	X	X
Université Paris X	X	X
Université Rennes II	X	X
Université Rennes II	X	
Université F. Rabelais Tours	X	X
Università di Bologna	X	X
Università di Bologna	X	
Università di Pisa	X	X
Università di Pisa	X	X
Università di Pisa	X	
Università di Roma Tre		X
Università di Roma Tre		X
Universiteit Utrecht	X	X
Universiteit Utrecht	X	X
University of Helsinki	X	X
University of Helsinki	X	X
University of Helsinki	X	X

Legende: X = ein Studienplatz

KoordinatorInnen: Klemens Gruber
 Andrea B. Braidt
 Jana Herwig

klemens.gruber@univie.ac.at
 andrea.braidt@univie.ac.at
 jana.herwig@univie.ac.

6 Studienvertretung

Studienvertretung/Basisgruppe Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Die Basisgruppe Theater-, Film- und Medienwissenschaft (bagru thewi) stellt nach der ÖH-Wahl 2009 auch für die nächsten zwei Jahre die Studienvertretung an diesem Institut. Wir arbeiten basisdemokratisch - alle Entscheidungen werden auf offenen Plena im Konsens getroffen.

Mit Projekten wie Erstsemestrigen-Tutorien, Lesekreisen, Diskussionen, Workshops, der „Mittwoch Abend“-Veranstaltungsreihe im Schreyvogelsaal, dem Forum Theaterwissenschaft sowie der Unterstützung von gesellschaftskritischen Initiativen versuchen wir eine Auseinandersetzung mit Themen rund um unser Studium und darüber hinaus zu fördern. Neben den schon genannten Tätigkeiten ermöglichen wir mit Frühstücken, Festen und Grillabenden ungezwungene Begegnungen von Studierenden in und außerhalb der Universität.

Im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben der Studienvertretungen entsenden wir StudentInnen in die Curriculararbeitsgruppe, in Habilitations- und Berufungskommissionen sowie in Instituts- und Studienkonferenzen. Wir investieren sehr viel Zeit und Interesse in diese Arbeit, werden aber leider oft nicht ernst genommen und generell nur in wenige Prozesse wirklich eingebunden. Oftmals sind wir am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft mit Situationen konfrontiert, die von Hierarchien, informellen Bündnissen und einer tendenziell studentInnenfeindlichen Atmosphäre geprägt sind.

Die Zusammenarbeit mit dem Institut verlief im letzten Jahr alles andere als zufriedenstellend. Einen von mehreren Tiefpunkten stellten die Konflikte um die Studieneingangsphase (STEP) dar. Scheinbar versuchten InstitutsmitarbeiterInnen in diversen Universitätsgremien auf eine „restriktive Studieneingangsphase“ hinzuwirken. Wir lehnen auch die gängige Praxis des Instituts ab, die Studierendenzahlen durch Knockoutprüfungen zu Beginn des Studiums zu minimieren. Die STEP in ihrer momentanen Form (erst Ringvorlesung, danach 1. Teilprüfung, dann als Übung über das restliche Semester) benachteiligt Studierende aus bildungsfernen Schichten, Studierende, die nicht aus Wien kommen sowie jene, die neben dem Studium arbeiten müssen oder Sorgepflichten haben. In der Studieneingangsphase, wird bereits nach wenigen Wochen auswendigzulernendes Wissen abgefragt, dass zuvor unzureichend kontextualisiert wurde. Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ ist vor allem als Abschreckung konzipiert und funktioniert leider auch als solche. Kritische Wissenschaft sollte anders aussehen.

Mehrmals weigerte sich das Institutsvorstandsteam, Aussendungen der bagru thewi über die Institutsmailingliste zu verschicken, bestand auf Textänderungen und ließ diese in einem Fall sogar eigenmächtig durchführen. Da Kritik an den herrschenden Verhältnissen am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft in den Medien des Instituts scheinbar nicht ohne Zensur möglich ist, haben wir uns von der Österreichischen HochschülerInnenschaft (ÖH) eine eigene Mailingliste einrichten lassen, mit der wir die StudentInnen in Zukunft über unsere Aktivitäten informieren werden.

Im vergangenen Jahr versuchten Teile des Institutsvorstandteams verstärkt in die Arbeit der Basisgruppe zu intervenieren. Es wurde massiver Druck auf einzelne politisch engagierte StudentInnen ausgeübt.

Die Räume in der Hofburg sind aus studentischer Sicht für ein Universitätsinstitut vollkommen

unpassend. Das Sekretariat ist ein Durchgangsraum, viel zu klein und entspricht nicht den arbeitsrechtlichen Standards. Ebenso die beiden Hörsäle des Instituts, die nur für ca. 50 StudentInnen Platz bieten.

Die Basisgruppe hat am Institut nach wie vor keine Räume. Wir müssen die Räume der Fakultätsvertretung GEWI mitbenützen. Darüber hinaus haben wir nur einen winzigen (Lager-)Raum, der in einem Hinterhof der Hauptuni versteckt ist. Dieser Raum ist nicht barrierefrei und kann daher nicht für Besprechungen, Beratungen oder Journaendienste genutzt werden. Für Studierende ist schwer ersichtlich, wo sie die bagru thewi antreffen können, was eine Kontaktaufnahme oft verhindert.

Die bagru thewi steht der allgemeinen Entwicklung an den Hochschulen, hin zu einer immer verschulteren, elitären, entindividualisierenden Ausbildungseinrichtung, kritisch gegenüber. Deshalb lehnen wir den Bologna-Prozess und seine spezifisch österreichische Umsetzung ab. Wir treten für einen offenen Hochschulzugang für alle, den Abbau von Hierarchien und für eine wirkliche Demokratisierung von Universität und Gesellschaft ein.

Basisgruppe Theater-, Film- und Medienwissenschaft

www.thewi.at

Kommentar des TFM

Die hier formulierten Ausführungen der Studienrichtungsvertretung sind in Inhalt und Gestus schwer nachzuvollziehen. Die aufgelisteten Vorwürfe sind haltlos. Das Gegenteil des Dargestellten ist der Fall. Sowohl Institutsleitung als auch Curricular-Arbeitsgruppe stehen in ständigem Austausch, ja in einem gemeinsamen Arbeitsprozess mit der Studienrichtungsvertretung. Wir zeigen in allen Fragen, die Institut, Studium, Demokratiepoltik betreffen, Gesprächsbereitschaft, die leider nur zum Teil in Anspruch genommen wird.

Zum Vorwurf der Zensur erübrigt sich jeglicher Kommentar.

Die Anschuldigung der Unterdrucksetzung politisch engagierter Studierender verfehlt gänzlich die tatsächliche Gesprächskultur am Institut und ist anscheinend irrtümlich dem Studium repressiver Systeme entnommen.

Offenbar werden hier die universitären Strukturen zur Selbstlegitimation benötigt. Die Studienrichtungsvertretung muss sich fragen lassen, wo sie Konfliktlinien ausmacht, welche Strategien sie daraus ableitet und inwieweit ihre Ausrichtung und ihr Selbstverständnis mit den Belangen der großen Masse der Studierenden in Einklang zu bringen sind.

die Vorstände

Meister, Büttner, Gruber

für die Curricular-Kommision

Hulfeld (Vorsitzender), Schulte

7 Veranstaltungen und Kooperationen

Tagungen

Symposium: Lust am Verrat. Stellungswechsel in Feminismus, Performance und Film (11. - 13. 1. 2008, brut/Künstlerhaus)

Im Rahmen der Reihe: „Queere Interventionen. Gespräche zu Kulturwissenschaft und Kunst“ (kuratiert von Andrea B. Braidt (TFM) und Susanne Hochreiter (Germanistik), in Kooperation mit brut Koproduktionshaus und ÖH Referat für HomoBiTrans Angelegenheiten).

Im Kontext feministischer Kunst, Theorie und Politik haben Verratsbezeichnungen eine spezifische Geschichte und Funktion. Sie produzieren eine radikal vereinfachende, geradezu trivialisierende Ordnung des entweder/oder, für oder gegen, die zwar stark emotionalisiert, aber Ambivalenz, Uneindeutigkeit, Vielschichtigkeit - kurz: *queer* - radikal verunmöglicht. Zudem wird „Verrat“ häufig über jene aufgespannt, die den in subkulturellen Kontexten herrschenden Überzeugungen mit Dissidenten, unbequemen, kritischen, randständigen oder einfach nur neuen Positionen entgegen treten. Das Symposium nimmt die Dichotomisierung des Verrats als Aufhänger, um von der Lust ausgehend ein Feld des Umgangs mit dieser Dichotomisierung aufzumachen.

Es geht um künstlerische und wissenschaftliche Beiträge, die „queere Positionen“ im feministischen Diskurs beziehen, um Beiträge, die sich mit „queeren Gesten“ der Geschlechterkonstruktion auseinandersetzen, um Beiträge, die Performancekunst und Film in queere, feministische Kontexte zu stellen. Ausgang bildet die Produktion „Orlanding the dominant“ von SV Damenkraft / Gustav / Sissyboyz.

Mit Beiträgen von Milli Bitterli, Bonanza Jellybean, Annette Brauerhoch, Bruce LaBruce, Tara Casey/ Stefanie Seibold, Maja Degirmendzic/Julius Deutschbauer, Sonja Eismann/ Christiane Erharter, fiber- werkstoff für feminismus und popkultur, Marty Huber, Dr. Lore Logorrhöe, Petra und der Wolf, Plexi or Marzipan, Frans Poelstra/Robert Steijn, Rhythm King and Her Friends, Johanna Schaffer, Hito Steyerl, Schwestern Brüll, Katja Wiederspahn, Volker Woltersdorff u.a.

John Cassavetes, Filmmaker. Öffentliche Filmlectures im Österreichischen Filmmuseum (16. Mai und 6. Juni 2008)

Im Rahmen des Forschungsseminars von Andrea B. Braidt und Elisabeth Büttner zu John Cassavetes wurden im Österreichischen Filmmuseum 4 Vorträge kuratiert, die ausgewählte Filme des amerikanischen Filmemachers in einen filmtheoretischen Kontext stellten.

Die Vortragenden und ihre Themen: Petra Löffler (Wien): Riskante Gesten: John Cassavetes' OPENING NIGHT; Marc Ries (Leipzig): Was kann ein Körper? Zur Affektenlehre des Kinos, angewendet auf John Cassavetes; Lisa Gotto (Regensburg): An der Grenze: John Cassavetes' Shadows; Ute Holl (Weimar): Küchenschärfe. Orte und Optiken bei Cassavetes.

Tagung: Theater/Wissenschaft im 20. Jahrhundert. Politik, Wissenschaft und Praxis szenischer Vorgänge im deutschsprachigen Raum, (8.–10. Mai 2008, Nordbuffet Rathaus Wien und Österreichisches Theatermuseum)

In Kooperation mit der Wienbibliothek im Rathaus, dem Österreichischen Theatermuseum und den Wiener Vorlesungen.

Historischer Rahmen und Anlass der Tagung waren „65 Jahre Theaterwissenschaft in Wien“. Aus diesem Grund wurde am 7. Mai die Ausstellung „Wissenschaft nach der Mode?“ *Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien* eröffnet, die wissenschaftshistorische Vorträge und die anschließende Podiumsdiskussion *NS-Aufarbeitung an der Universität Wien am Beispiel der Theaterwissenschaft* verband und als Auftakt der Tagung gestaltet war.

Das erste Panel der Tagung unter dem Titel „Konzepte und Themen der Theaterwissenschaft in der Institutionalisierungsphase“ warf einen Blick auf wesentliche historische Voraussetzungen. Zum einen wurde die Popularisierung von Theatergeschichte in Julia Danielczyks Beitrag über die Internationale Theaterausstellung von 1892 in Wien verhandelt, zum anderen wurde von Peter Marx die Entwicklung der Theaterwissenschaft aus der Populärkultur der Jahrhundertwende skizziert. Diesen instruktiven Beiträgen folgte die Darstellung des Leipziger theaterwissenschaftlichen Pioniers Albert Köster durch Corinna Kirschstein und der Frage nach einem frühen Gegenstand theaterwissenschaftlicher Forschung, dem Theater des Ersten Weltkriegs, durch Eva Krivanec. Lutz Ellrich setzte sich mit einem publizistischen Großprojekt, dem Handbuch der Theaterwissenschaft von Carl Niessen auseinander. Einem unbekanntem fachhistorisch bedeutsamen Aspekt, der Frage nach Wsewolod Meyerholds Konzeption von Theaterwissenschaft widmete sich Gerda Baumbach. Den von ihr nach Russland bzw. in die Sowjetunion erweiterten Kontext griff Swetlana Lukanitschewa auf, indem sie die Frage nach der internationalen Ausrichtung des sich etablierenden Faches am Beispiel von Max Herrmann und Nikolai Evreinov stellte. Die Bedeutung der NS-Ideologie für die fachhistorische Entwicklung wurde von Katrin Kröll an der so genannten Wiener Much-Schule und ihrer Quellendeutung explizit gemacht. Der Frage nach den Theaterwissenschaftlern, die sich der nationalsozialistischen Vereinnahmung widersetzen, ging Mechthild Kirsch nach, die die wissenschaftliche Vita Bruno Sartori-Neumanns skizzierte. Abgeschlossen wurde dieser erste Tag durch Malgorzata Leykos und Karolina Prykowska-Michalaks Einblick in 40 Jahre Theaterwissenschaft in Polen.

Der zweite Tag widmete sich dem Spannungsfeld Theorie und Praxis. In der ersten Einheit referierten Jörg Wiesel, Wolf Dieter Ernst und Anja Klöck zu Diskursgeschichte und Wechselwirkungen von Schauspielausbildung und Wissenschaft. Die Bedeutung der Praxis für die Disziplin Theaterwissenschaft wurde aus drei Blickwinkeln erläutert: Joachim Fiebach präsentierte anhand von Bild- und Filmmaterial die Relevanz der Theaterpraxis für die theaterwissenschaftliche Ausbildung an der Humboldt-Universität. Andrzej Wirth erläuterte seine Erfahrungen mit Brecht-Experimenten in den USA der späten 1960er Jahre, auf deren Erfahrung er in Gießen das Modell einer angewandten Theaterwissenschaft begründete. Hajo Kurzenberger berichtete über die in Hildesheim erfolgte Theorieproduktion aus der unmittelbaren Theaterpraxis. Diese Einheit wurde durch Jörg von Brinckens Einblick in die im Netzwerk PARIP ausgeübte und theoretisch reflektierte Performancepraxis ergänzt.

Der historisch bedingten Erweiterung des Faches widmete sich das Panel „Theater, Film, Medien“. Irmela Schneider referierte über Interferenzen zwischen Theater, Film und Telemedien. Einen ersten Beitrag zur fachhistorischen Auseinandersetzung mit der Filmwissenschaft in Wien referierte Christian Cargnelli. Der Frage nach der Archivierung und

damit auch Kanonisierung von Medienkunst ging Barbara Büscher nach.

Dem Übertitel „Theaterhistoriographie und Archiv“ war der letzte Tag der Konferenz gewidmet. Es fanden die Parallelsektionen „Die Geste des Festhaltens“ im Österreichischen Theatermuseum und „Revisionen der Geschichtsbilder“ am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft statt. Einem bedeutenden Begriff früher Theaterwissenschaft, nämlich der Transitorik, ging beispielsweise Matthias Warstat in einem Beitrag nach, der das darauf resultierende Selbstverständnis der Disziplin einer kritischen Revision unterwarf.

Die Konferenzbeiträge werden in einer Doppelnummer der Fachzeitschrift *Maske und Kothurn* 2009 veröffentlicht.

**Tagung: Opera Staging: Erzählweisen. Modos de narrar
(26. / 27. Jänner 2008, Teatro Nacional de São Carlos, Lissabon)**

Kooperation mit der Europäischen Musiktheater-Akademie (EMA) und des Teatro Nacional de São Carlos, dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth

Die Geschichte der Oper ist auch zur Geschichte ihrer Interpretation geworden. Ihr Werkkanon wird in stets neuen Lesarten und unterschiedlichen Erzählweisen präsentiert: Die Befragung des Alten lässt in einer Vielfalt gedanklicher und stilistischer Ansätze Neues entstehen – und Oper als Erzählung vom liebenden und leidenden Individuum gegenwärtig werden. Dem interpretatorischen Pluralismus, den unterschiedlichen Zugangsweisen, Leit-Motiven, Arbeitsformen und Stilen zeitgenössischer Musiktheater-Regie widmet sich diese Tagung in Referaten und Roundtable-Gesprächen internationaler Theaterschaffender und Musiktheater-Wissenschaftler. Ausgehend von einem Blick auf die historische Bestimmung der Opernregie werden neue theaterästhetische Positionen und ihre Freiheiten und Grenzen zur Diskussion gestellt und, in Zusammenhang damit, der Werkbegriff im Musiktheater erneut befragt. Die nachhaltige Bedeutung des singenden Darstellers in einem Kunstwerk, dessen Ausdruckspotential sich vorzugsweise über die menschliche Stimme vermittelt, soll ebenfalls in den Blickpunkt gerückt werden.

Zu den Referenten und Diskussionsteilnehmern zählen u.a. (in alphabetischer Reihenfolge): Paolo de Assis, Gerhard Brunner, Christoph Dammann, Willy Decker, Sieghart Döhring, Klaus Froboese, Karoline Gruber, Hilde Haider, Sabine Henze-Döhring, Elke Heidenreich, Stefan Herheim, Joachim Herz, Jens Kilian, Peter Konwitschny, Johannes Leiacker, Herbert Lippert, João Lourenço/Vera Sampayo Lemos, António Mega Ferreira, Inga Nielsen, Emmanuel Nunes, Stephan Mösch, Anno Mungen, Herbert Muraier, Pier Luigi Pizzi, Susanne Vill, Bernd Weikl, (all confirmed).

Inhaltliche Planung und Leitung: Ass. Prof. Dr. Isolde Schmid-Reiter

**Syposium: „Theater für Eliten? Das Theater in der Josefstadt 1938“
(28. – 29. November 2008, Neue Prozebühne des Theaters in der Josefstadt)**

Kooperation des Theaters in der Josefstadt und des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien

Probep Bühnen sind Orte der Selbstbefragung. Meist sind diese Räume nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Die neue Probep Bühne des Theaters in der Josefstadt soll hingegen ein öffentlicher Raum werden, ebenso ein Ort der kritischen Selbstbefragung bleiben.

Der Blick in die Vergangenheit schärft den Blick für die Zukunft. Aus diesem Grund suchte das Theater in der Josefstadt in dem im öffentlichen Bewusstsein unterrepräsentierten Bedenkjahr 2008 Klarheit für die eigene Geschichte vor 70 Jahren. Gemeinsam mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien wurde das Augenmerk auf eine unaufgearbeitete Zeitspanne gerichtet.

Was geschah 1938 mit dem 1924 von Max Reinhardt übernommenen Wiener Privattheater? – Diese Frage war der zentrale Ausgangspunkt für eine theaterhistorische Erkundung. Der Zeitrahmen, dem sich das Symposium widmete, begann mit dem politisch motivierten Abgang Max Reinhardts, über die Direktion Ernst Lothars und dessen Ablösung durch Heinz Hilpert, der das Haus zeitgleich mit dem Deutschen Theater Berlin leitete und gemeinsam mit den Salzburger Festspielen das gesamte ehemalige Reinhardt-Imperium übernahm.

Bereits in der Ära des Austrofaschismus spiegelt sich der latente Antisemitismus Wiens in der Geschichte des Hauses. Die NS-Übernahme der Bühne wurde schließlich durch Ensemblemitglieder der Josefstadt durchgeführt. Wesentliche Persönlichkeiten des Theaters in der Josefstadt mussten vor den Nazis fliehen, eine vor allem auch künstlerische Rückkehr nach 1945 war den meisten nicht möglich. Die Bedeutung des berühmten Goebbels-Zitates über Hilperths Theater, es wäre „ein KZ auf Urlaub“ wurde angesichts der realen Vernichtungspolitik des NS-Staates hinterfragt, ebenso sollte mit diesem Symposium der Versuch unternommen werden, einen Beitrag zur Bedeutung von Theater im Nationalsozialismus zu leisten und dies an eine theaterinteressierte Wiener Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Das wissenschaftliche Programm wurde flankiert von Lesungen unveröffentlichter Dokumente Max Reinhardts, Ernst Lothars, Heinz Hilperths u.a. aus den Beständen der Wienbibliothek, des Österreichischen Theatermuseums, des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes und des Archivs des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft durch Ensemblemitglieder des Theaters in der Josefstadt. Robert Schindel eröffnete mit dem Beitrag „Echolalie des Erinnerns“ die Veranstaltung.

Es referierten: Edda Fuhrich, Angela Heide, Julia Danielczyk, Hilde Haider-Pregler, Birgit Peter, Veronika Zangl, Peter Roessler. Die Beiträge erscheinen in: Gerald M. Bauer und Birgit Peter (Hg.): Theater für Eliten? Das Theater in der Josefstadt und sein Beitrag zur Österreichideologie im 20. Jahrhundert, Wien: Lit 2009.

Ausstellungen

„Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943.

Die Gründung des „Zentralinstituts für Theaterwissenschaft“ wurde in einer Ausstellung dokumentiert, die erstmals bislang unaufgearbeitetes Material aus dem Archiv des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft präsentierte.

Zu sehen waren beispielsweise die für den Unterricht geschaffenen Dokumentarplastiken zum physiognomischen Studium von „Schauspielertypen“, Material für die „Fernbetreuung“ von Studierenden an der Front, die ersten Erwerbungen der Bibliothek und viele weitere bisher unbekannte Exponate. Im Kontext des Archivmaterials gaben diese Einblick in die Forschungs- und Lehrtätigkeit eines NS-Instituts. Des Weiteren führten Dokumente aus der unmittelbaren Nachkriegszeit österreichische Entnazifizierungspraxis vor Augen.

Projektbericht „Wissenschaft nach der Mode“

Letzten Mai waren 65 Jahre Theaterwissenschaft in Wien Anlass, mit einer Ausstellung, einer Podiumsdiskussion und einer Fachtagung an die Gründung des Instituts im Mai 1943 zu erinnern. Diesem Projekt vorangegangen ist Birgit Peters Entdeckung eines großen Archivbestands in den Kästen und Schränken des Instituts, die es erlaubte diese Gründungsphase und ihre Protagonisten neu zu dokumentieren. Der Bestand ist Heinz Kindermann und Margret Dietrich zuzuordnen, beide prägten über die Gründungsphase hinaus die Geschichte der Institution bis in die 1980er Jahre. Er beinhaltet programmatische Entwürfe einer NS-Theaterwissenschaft und NS-Filmwissenschaft, Dokumente zu Publikationsvorhaben, Vorträge, Notizen etc., Zeitungsausschnitte aber auch Material zum Studienalltag am Institut.

Neben dem Thema der „Kontinuitäten“ nach 1945 lag der Schwerpunkt der Ausstellung auf den Gründungsjahren des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943–1945. Erstmals sollten damit die neu entdeckten Archivalien und Objekte zur Gründungsgeschichte einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert werden. Diese Originaldokumente, Masken und Plastiken wurden ergänzt durch Ausstellungsobjekte aus zahlreichen anderen Archiven.

Die zentrale Ausgangsfrage war, wie Wissenschaftsgeschichte dar- bzw. ausgestellt werden kann. Als eine Möglichkeit erwies es sich, die Geschichte des Ortes zu erinnern und somit zu vergegenwärtigen.

Inspiziert von Aby Warburgs Mnemosyne-Konzept erfolgte die Montage von Originaldokumenten neben der von Reproduktionen. Auch auf der Textebene standen diese spezifischen „Erinnerungsbilder“ im Zentrum. So transformierten die historischen Räumlichkeiten in der Hofburg zu einem Erinnerungsort.

Die Gründung und die Ansiedlung des „Zentralinstituts“ in der Hofburg belegen bereits die politische Dimension. Der Sicherheitsdienst übersiedelte, um Kindermanns neuem Institut Platz zu machen. 1943 ist zudem ein mehr als ungewöhnliches Datum. Die Einrichtung des „Zentralinstituts für Theaterwissenschaft“ spiegelte den politischen Willen, in Wien das Zentrum der nationalsozialistischen Theaterwissenschaft zu etablieren. Unterstützung erfuhr diese wissenschaftspolitische Maßnahme durch den Reichstatthalter und Gauleiter von Wien, Baldur von Schirach sowie durch den Reichserziehungsminister Bernhard Rust.

Daran schließen folgende Fragestellungen an: Wie ist der Protagonist dieser Gründung, der bisher als NS-Literaturwissenschaftler bekannte Heinz Kindermann einzuschätzen, welchen Wissenschaftsbegriff vertrat er, wie stellte er sich in den Dienst der NS-Ideologieproduktion? Diese Fragen wurden durch eine Skizzierung von NS-Wissenschaftspolitik bzw. ihrer Protagonisten kontextualisiert, die, wie beispielsweise Alfred Rosenberg zu Kindermanns ideologischen Bezugspunkten gehörten. Dazu korrespondierte Kindermann auch mit Himmlers „Ahnenerbe“ und er hatte in Bernhard Rust als zuständigem Minister einen verlässlichen Ansprechpartner gefunden. Zudem verband Kindermann eine freundschaftliche Beziehung mit Baldur von Schirach. Dessen Kulturreferent Walter Thomas berichtet, dass die Einsetzung Kindermanns auch das Wohlwollen Goebbels erfuhr, da der Propagandaminister Kindermann als einen verlässlichen „Parteigenossen“ einschätzte. Dazu war Kindermann ausgezeichnet mit wesentlichen Beamten und Funktionären Wiens vernetzt, wie Dr. Eckmann, den er schon seit seiner Tätigkeit im österreichischen Unterrichtsministerium in den 1920er Jahren kannte.

Diese Darstellung wurde mit der Phase der Entnazifizierung, den Entlastungsstrategien und Rehabilitationsversuchen nach 1945 konfrontiert. Dazu konnte ein neues, bedeutendes Briefzeugnis Heinrich Schnitzlers präsentiert werden, der ein in diesem Zusammenhang bekanntes Dokument von Margret Dietrich aus dem Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes ergänzt. Die spätere Nachfolgerin Kindermanns als Ordinaria und Institutsvorstand, Margret Dietrich, war am Aufbau des „Zentralinstituts“ beteiligt. Zuerst als wissenschaftliche Hilfskraft, nach ihrer Dissertation 1944, als Habilitandin, entwickelte sie maßgebliche Projekte und Vorhaben der NS-Theaterwissenschaft mit, die zu einem großen Teil nach 1945 dann verwirklicht wurden. Beispielsweise entwarfen Kindermann und Dietrich 1943 das Konzept einer „europäisch gedachten“ Fachzeitschrift mit dem Titel „Maske und Kothurn“. Nach Kindermanns Entfernung von der Institutsleitung im Juli 1945 arbeitete Dietrich an der Rehabilitierung von Heinz Kindermann. In dem im Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes aufbewahrten Brief an Heinrich Schnitzler versuchte sie Heinz Kindermann zu entlasten. Schnitzlers Antwort stellt ein wertvolles Zeugnis für diejenigen Stimmen aus dem Exil dar, die sich der in Österreich nach 1945 gängigen Version, des „Wir haben nichts gewusst, geahnt, gekonnt“ verweigerten. Schnitzler setzte dieser Darstellung dezidiert seine Erfahrung als Vertriebener entgegen.

Ebenso bedeutungsvoll ist ein aufgefundener Briefentwurf Kindermanns aus dem Jahr 1954 an Carl Hundshausen, (1944 kaufmänn. Leiter von Krupp-Widia, nach 1945 PR-Chef von Krupp), dieser birgt eine Passage, in der sich Kindermann zum Nationalsozialismus/ bzw. seiner Rolle darin äußert: „nur ideologisch bestimmte Auffassungen“ seien es gewesen, die nach so viel Jahren, auch niemanden mehr interessieren würden, so Kindermann.

Neben diesem Archiv zu NS-Geschichte und Entnazifizierungsvorgängen beherbergt das Institut Sammlungen zu von den Nationalsozialisten vertriebenen und ermordeten Persönlichkeiten, des weiteren zu jüdischen Intellektuellen der 1. Republik, die gegenwärtig kaum mehr wahrgenommen werden. Dieses Nebeneinander der Archive wurde im Sinne des Erinnerungsorts im Raum „Ikonen?“, dem Jura-Soyfer-Saal, thematisiert. Den verschiedenen Schichtungen von Erinnerung und Gedächtnis entsprechend, sollen Bilder vergessener und unvergessener „Ikonen“ der Theaterwissenschaft nebeneinander und einander gegenübergestellt werden. Diese „Installation“ bleibt über die Ausstellungsdauer hinaus bestehen, damit eine Schärfung des Bewusstseins für Zeugnisse und Dokumente, das Hinterfragen des eigenen Standortes angeregt werden kann.

Birgit Peter

Gastvorträge und Präsentationen

Wie atmet Kundry?

Überlegungen zur Aufführungsanalyse am Beispiel von Wagners „Parsifal“

PD Dr. Stephan Mösch, Berlin:

Jura Soyfer-Saal, Dienstag, 16. Dezember 2008, 9 Uhr c.t.

Max Linder – Ein früher Star

Prof. Dr. Kuchenbuch, Stuttgart:

Hörsaal C2, Dienstag, 25. November 2008, 10 Uhr c.t.

Veranstaltungsreihen

Queere Interventionen. Gespräche zu Kulturwissenschaft und Kunst

Konzept und Organisation: Dr. Andrea B. Braidt (TFM - Institut f. Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien), Dr. Susanne Hochreiter (Institut für Germanistik, Universität Wien), Dr. Astrid Fellner (Institut für Anglistik und Amerikanistik) und Homo-Bi-TransReferat der ÖH Wien

Die Veranstaltungsreihe greift die interdisziplinäre Bedeutung eines der zentralsten kulturwissenschaftlichen Schlüsselkonzepte seit den 1990er Jahren auf und präsentiert seine enorme Produktivität in wissenschaftlicher und künstlerischer Auseinandersetzung. Die Bemühungen, queere Interventionen in den (Kultur-)Wissenschaften zu reflektieren, fanden an der Universität Wien bislang in Lehrveranstaltungen an verschiedenen Instituten, vor allem der philologisch-kulturwissenschaftlichen Fakultät, statt. Die Konferenz Queer Reading in den Philologien, die Anfang November 2006 an der Universität Wien stattfand (<http://www.univie.ac.at/queer-studies/>), stellte eine erste Bündelung dieser Beschäftigungen dar; unsere Reihe soll als nachhaltige Folgeveranstaltung diese Auseinandersetzungen weiterführen. Im Zentrum des Programms, das aus ein bis zwei Veranstaltungen pro Semester bestehen wird, steht die Koppelung der theoretischen Reflexion von Queer Theory mit verschiedenen Kunstpraxen. WissenschaftlerInnen treten in einen Dialog mit KünstlerInnen und diskutieren die Bedeutung Queerer Theorie für das eigene Arbeiten.

Die Veranstaltungsreihe, die 2007 äußerst erfolgreich begann, wurde mit einem Symposium in Kooperation mit brut/künstlerhaus 2008 fortgeführt (siehe Tagungen), 2009 finden wieder Vorträge und eine Tagung (Mai 2009) statt.

<http://tfm.univie.ac.at/veranstaltungen/veranstaltungsreihe-queere-interventionen/>

Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen

International:

Institut für Theater-, Film- und Televisiowissenschaft, Utrecht University
(Forschungsnetzwerk Intermediality)

Institut für Theaterwissenschaft, Universität Bern
(Forschungskoooperation Theaterhistoriographie)

Lehrgang Executive Master in Arts Administration, Universität Zürich

Institut für Germanistik, Katholische Péter-Pázmány-Universität, Budapest, Ungarn
(Kooperationsprojekt: „Kulturwissenschaft. Theorie – Praxis – Kooperationen“)

Institut für Theorie und Management an der Moholy-Nagy Kunstuniversität, Budapest, Ungarn
(Kooperationsprojekt: „Kulturwissenschaft. Theorie – Praxis – Kooperationen“)

Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum
(Gemeinsame Vorstandstätigkeit Gesellschaft für Medienwissenschaft)

KHM Kunsthochschule Köln, Medien- und Kulturwissenschaften [Gender]
(Lise Meitner Gastprofessur/Marie-Luise Angerer; Projektkooperation)

Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth
(Kooperationsprojekte innerhalb der Europäischen Musiktheater-Akademie)

In Österreich:

IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Wien
(gemeinsame Veranstaltungen im Rahmen des Initiativkollegs Sinne-Technik-Inszenierung:
Medien und Wahrnehmung)

Institut für Japanologie, Universität Wien
(Mitarbeit an Symposien und Publikationen in Kooperation mit Japanischen Universitäten)

Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien
(gemeinsame Gründung der Gesellschaft für Theateranthropologie)

Institut für Musikwissenschaft, Universität Salzburg
(Tanzforschung)

Institut für Softwaretechnik und Interaktive Systeme, Technische Universität Wien
(Arbeitsgruppe für Interaktive Multimediale Systeme; Projektpartner „Digital Formalism. The Vienna Vertov Collection“)

Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biographie

(Kooperation: Symposium und Buchprojekt: Biographie und Film)

Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien

(Einreichung und Durchführung des IK „Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung“)

Institut für Philosophie, Universität Wien

(Einreichung und Durchführung des IK „Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung“)

Institut für Publizistik, Universität Wien

(Einreichung und Durchführung des IK „Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung“)

Institut für Germanistik, Universität Wien

(Veranstaltungsreihe „Queere Interventionen“)

Universitätsbibliothek Wien/Fachbereichsbibliothek TFM

(Forschungskooperation „Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943.)

Wienbibliothek im Rathaus

(Kooperationspartner „Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943.)

Wiener Vorlesungen

(Kooperationspartner der fachhistorischen Tagung „Theater/Wissenschaft im 20. Jahrhundert. Politik, Wissenschaft und Praxis szenischer Vorgänge im deutschsprachigen Raum“.)

Österreichisches Theatermuseum

(Kooperationspartner der fachhistorischen Tagung „Theater/Wissenschaft im 20. Jahrhundert. Politik, Wissenschaft und Praxis szenischer Vorgänge im deutschsprachigen Raum“.)

Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes

(Forschungskooperation „Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943.)

ÖH Uni Wien

(Kooperation „Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien 1943.)

Kooperation mit dem Jüdischen Museum Wien

(Ausstellung und Tagung Shylock nach 1945 bzw. Being Shylock, März 2009.)

Kooperationen im außeruniversitären Bereich

Das Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft kooperiert mit zahlreichen Universitätsinstituten, aber auch mit vielen außeruniversitären wissenschaftlichen, kulturellen und kunstvermittelnden Institutionen. Diese Kooperationen mit Theatern, Kinos, Festivals, Museen, Archiven und wissenschaftlichen Einrichtungen schaffen einerseits Praxisnähe und geben andererseits die Möglichkeit, erarbeitete Schlüsselkompetenzen außerhalb der Universität umzusetzen.

Theater

Durch die Kooperationen mit Theatern und Festivals erhält das TFM immer wieder spezielle Veranstaltungsangebote, die einerseits für laufende Lehrveranstaltungen genützt, bzw. direkt an Studierende weitergeleitet werden. Dies ermöglicht einen praxisorientierten Austausch mit Theaterschaffenden, sei es aus den Bereichen Regie, Dramaturgie, aber auch Produktion und PR.

Überdies kooperiert das TFM mit diesen Kulturinstitutionen in Form von Kongressen, Symposien, Tagungen, Vorträgen, Moderationen etc.

Theater:

3raum

Burgtheater/ Akademietheater

brut

Dschungel Wien

Ensembletheater am Petersplatz

Kosmos Theater

Landestheater Niederösterreich

Schauspielhaus Wien

salon5

TAG

Tanzquartier Wien

theaterkombinat

Theater Drachengasse

Theater der Jugend/ Renaissancetheater

Theater in der Josefstadt

Volkstheater

Wiener Staatsoper

Wiener Volksoper

Festivals:

Steirisc[:her:]bst

Wiener Festwochen

International:

Théâtre des Champs-Élysées, Paris (Europäische Musiktheater-Akademie)

Teatro Nacional de São Carlos, Lissabon (Europäische Musiktheater-Akademie)

Filminstitutionen

Die Kooperationsabkommen mit dem Österreichischen Filmmuseum und dem Filmarchiv Austria erleichtern den Studierenden den Zugang zu Filmarchiven und Filmfachbibliotheken.

Im Rahmen der Veranstaltungskooperationen mit diesen Institutionen und mit *Synema* haben bereits zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen (siehe Veranstaltungen) und Vorträge stattgefunden, die für die Studierenden eine wichtige Ergänzung zum Lehrangebot darstellen.

Österreichisches Filmmuseum
Filmarchiv Austria
Synema. Gesellschaft für Medien und Film
Institut Pitanga/Votivkino

TFM goes Cinema

TFM goes Cinema bezeichnet jene Kooperationen mit Filmfestivals und (Programm)Kinos, die es den Studierenden ermöglichen, innerhalb von Lehrveranstaltungen zu günstigen Eintrittspreisen Filme im Kino zu sehen. Exkursionen zu Festivals – etwa zur Diagonale – werden ergänzt durch wissenschaftliche Vermittlungsveranstaltungen und bringen den Studierenden Problematiken der zeitgenössischen Produktionsverhältnisse im Theater-, Film- und Medienbereich nahe, machen sie mit neuen Berufsbildern vertraut und ermöglichen eine direkte Konfrontation mit aktuellem künstlerischen Material.

Festivals:

Viennale. Vienna International Film Festival
Diagonale. Festival des österreichischen Films
Crossing Europe – Film Festival Linz

Kinos:

Topkino
Österreichisches Filmmuseum

Spielstätten, Initiativen, Festivals

Kooperationen mit innovativen internationalen Theater- und Medienproduktionen (etwa im Umfeld des Tanzquartiers Wien) gewährleisten die Diskursivierung aktueller, origineller künstlerischer Arbeiten in einem wissenschaftlichen Austausch.

Tanzquartier Wien
Wiener Festwochen
Steirischer Herbst

Museen, Archive, Ausstellungen

Kooperationen mit dem Theatermuseum, der Europäischen Musiktheater-Akademie, dem Da Ponte Institut, der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, dem Jüdischen Museum der Stadt Wien u.a.m. tragen zur Vermittlung der historischen und wissenschaftlichen Grundlagenforschung des Instituts in einem breiteren kulturellen Umfeld bei.

Österreichisches Theatermuseum
Europäische Musiktheater-Akademie
Da Ponte Institut
Jüdisches Museum Wien
Wienbibliothek im Rathaus
Kiesler Archiv

8 Infrastruktur

Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Hofburg / Batthyanystrasse, 1010 Wien, Tel. +43 1 4277 16851; Fax. +43 1 4277 16859 E-Mail:

fb.theafilmmed.univie.ac.at,

Website: http://bibliothek.univie.ac.at/fb-theater_film_medienwissenschaft/

MitarbeiterInnen: Mag. Martina Cuba MSc (Leitung), Astrid Bleier, Mag. Claudia Mayerhofer Mag. Kathrin Müller, Regina Posch, Anna Siebinger, Ulrike Winklmayr.

Die Bibliothek, ist eine öffentliche Präsenz- und Magazinbibliothek mit Entlehnsservice, deren Bestände ungefähr 65.000 Medieneinheiten umfassen. Die Sammelschwerpunkte liegen bei Theorie und Geschichte des Theaters und Dramas, des Films, Rundfunks und Fernsehens, Neuen Medien von den Anfängen bis zur Gegenwart sowie audiovisuellen Medien. Die Bibliothek besitzt außerdem eine umfassende Sammlung von Dramen, Theateralmanachen und Theaterzeitungen des 19. Jahrhunderts und eine größtenteils mikroverfilmte Kritikersammlung zu Österreichischen Theateraufführungen von 1945 bis zur Gegenwart.

Seit Beginn der Retrokatalogisierung (2005) steht unseren BenutzerInnen knapp die Hälfte des Bestandes online zur Verfügung. Über lokale Zettelkataloge können nach wie vor noch nicht online erfasste Bestände gesucht und mittels Schein bestellt werden. Sämtliche bestellte Medien werden online entlehnt. Seit 2006 werden auch Bereitstellungen für den Lesesaal online verbucht und sind dadurch für die Entlehnstatistik genauer erfassbar geworden.

Mit Herbst 2007 hat die Bibliothek die Entlehnung der Medien aus der Institutsvideothek übernommen. Der Videotheksbestand ist in einem eigenen Online-Katalog verzeichnet. (<http://tfm.univie.ac.at/index.php?id=videothek>). Studierende und UniversitätsmitarbeiterInnen können sich über den Webmail-Account einloggen und ein Konto einrichten, um zu bestellen, vorzumerken und zu verlängern. Bereitgestellte Medien werden am Informationsschalter der Bibliothek ausgegeben. Die Aushebung erfolgt angepasst an die der Bücher zweimal am Tag. Zusätzlich wurde für BenutzerInnen, vor allem aber für GastbenutzerInnen, ein neuer Sichtplatz eingerichtet. Durch diese Erweiterung im Entlehnsservice konnten im Vergleich zu den Vorjahren die BenutzerInnenzahlen erheblich gesteigert werden.

Mit einer weiteren Einrichtung des Instituts, Archiv und Sammlungen TFM, veranstaltete die Bibliothek 2008 eine Ausstellung zur Aufarbeitung der Geschichte des Instituts, der Sammlungen und der Bibliothek. Die Ergebnisse sind im Ausstellungskatalog „Wissenschaft nach der Mode? – Die Gründung des Zentralinstituts Theaterwissenschaft an der Universität Wien“ dokumentiert worden.

Im letzten Jahr hat die Fachbereichsbibliothek auch wieder acht Praktika vergeben, davon fünf im Rahmen des Universitätslehrgangs Library and Information Studies.

Die Fachbereichsbibliothek Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Zahlen:

Gesamtbestand:	ca. 65.000
Anzahl der BenutzerInnen (2008):	51.050
Entlehnungen	15.314

Videothek

Wissenschaftliche Videothek

Die wissenschaftliche Videothek des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft sammelt seit 1986 Untersuchungs- und Demonstrationsmaterial für die am Institut praktizierte Forschung und Lehre. Die Sammlung umfasst derzeit (Stichtag: 5.5.2009) 40.492 Filme, Theaterstücke und Dokumentationen auf 7800 VHS-Bändern und 6616 DVDs. Der Erwerb neuer Dokumente erfolgt sowohl durch eigene Aufzeichnungstätigkeit als auch durch den Erwerb von Videos im Fachhandel. Gesammelt werden:

Theateraufzeichnungen aller Art

fiktionale Filme (für Kino oder Fernsehen produzierte Kurz- und Langfilme und TV-Serien)

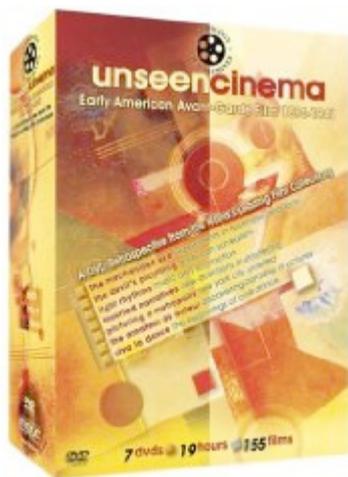
Dokumentationen, Diskussionen und Interviews zu theater-, film- und medienwissenschaftlichen Themen

ausgewählte (z.B. preisgekrönte) Dokumentarfilme zu diversen Themen.

Die wichtigsten produktions- und sendungsspezifischen „Eckdaten“ der gesammelten Videos werden in einer Computerdatenbank erfasst. Dieser Bestandskatalog ist via Internet unter www.univie.ac.at/tfm/php/videothek einsehbar. Zur Sicherstellung einer einheitlichen Eingabe der Daten wurde ein genaues mediographisches Reglement erstellt.

Aktivitäten 2008

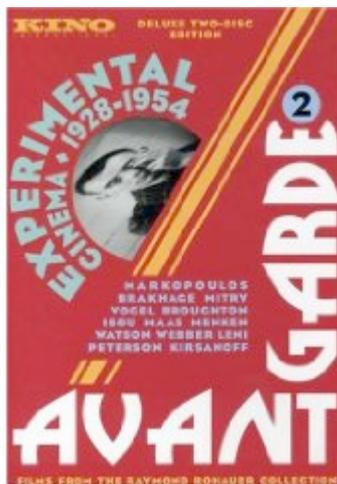
Auf Initiative und Mithilfe eines Teils des Berufungsbudgets von Professor Elisabeth Büttner wurde 2008 mit dem Aufbau eines Sammlungsschwerpunktes im Bereich Avantgardefilm begonnen. Im Rahmen dieser Sammlungstätigkeit wurden 2008 u.a. folgende Titel erworben:



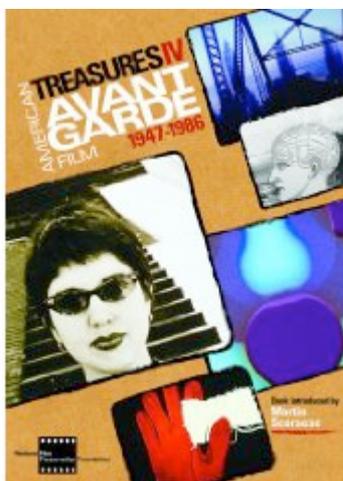
Unseen Cinema - Early American Avant Garde Film 1894-1941, Image Entertainment 2005, 7 DVDs



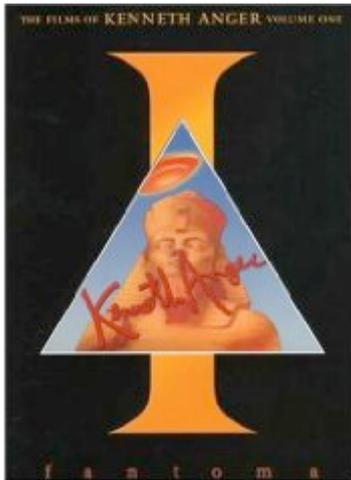
Avant Garde - Experimental Cinema of the 1920s & 1930s, Kino Video 2005, 2 DVDs



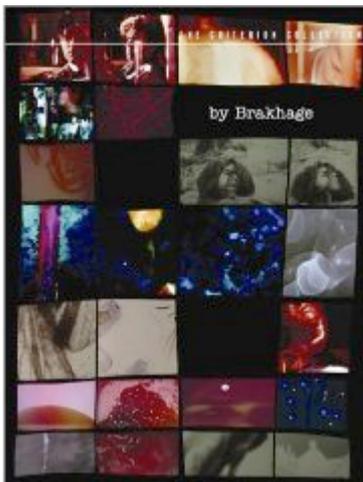
Avant-Garde 2 - Experimental Cinema 1928-1954, Kino Video 2007, 2 DVDs



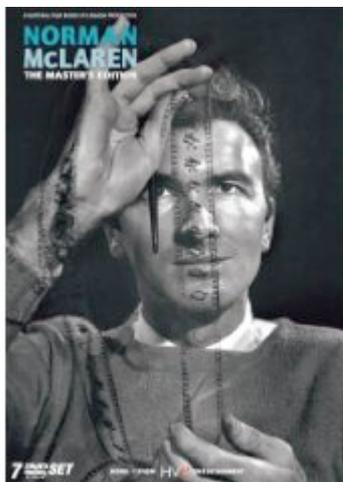
Treasures IV - American Avant-Garde Film, 1947-1986, Image Entertainment 2009, 2 DVDs



The Films of Kenneth Anger, Volume I & II, Fantoma Films 2007, 2 DVDs



By Brakhage – An Anthology, The Criterion Collection 2003, 2 DVDs



Norman McLaren - The Master's Edition, National Film Board of Canada 2006, 7 DVDs

2008 wuchs die Sammlung der Videothek um 4277 Dokumente und es wurden 9861 Entlehnungen bzw. 10511 Bereitstellungen von Videos durchgeführt.

Anton Fuxjäger

videothek.theaterwissenschaft@univie.ac.at

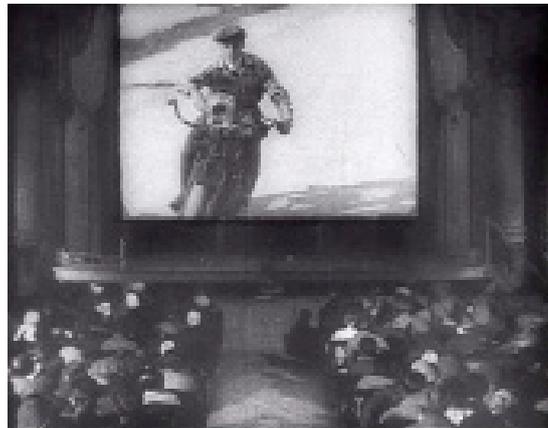
Bildarchiv / Diathek

Den Grundstock des Bildarchivs des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft bildet eine Sammlung von rund 14.000 Diapositiven.

2008 wurde zum eine die in den Vorjahren begonnene Digitalisierung der Diapositive und die Datenaufnahme fortgesetzt, zum anderen wurde der Bestand um Bildmaterial aus unterschiedlichen audiovisuellen Quellen erweitert.

Klemens Gruber

klemens.gruber@univie.ac.at



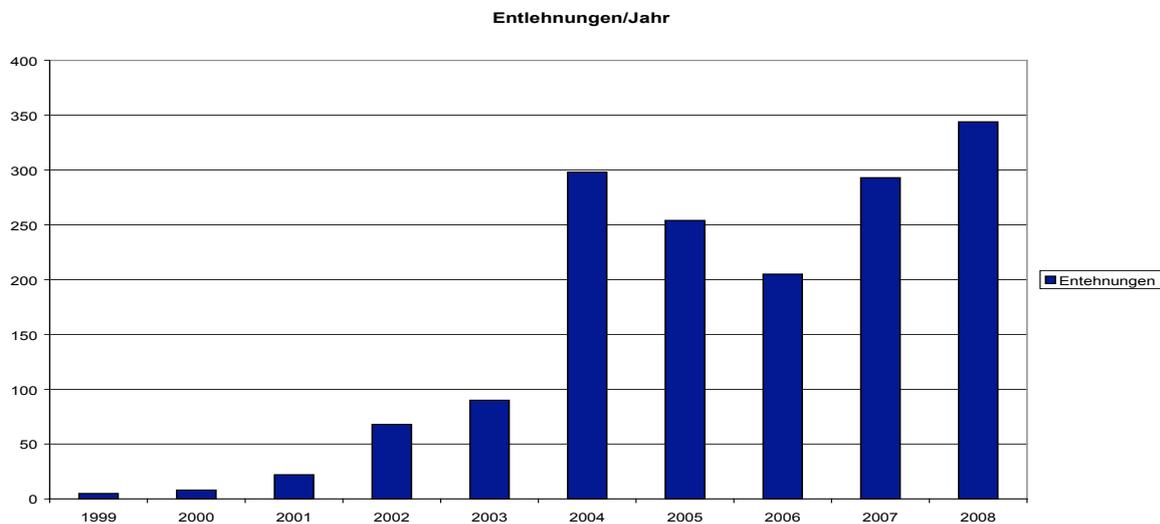
Der Mann mit der Kamera
R.: Dziga Vertov, UdSSR 1929

Audiothek

Sammlung - Archivierung : Forschung - Lehre

2008 erreichte der Sammlungsbestand der Audiothek die magische Marke von 10.000 Titel. Der Durchbruch dieser ‚Schall‘-Mauer ist zum einen der Implementierung von zahlreichen Arbeitskopien wertvoller Unikate aus dem mit Ende September abgeschlossenen Forschungsprojekt im Zuge der Aufarbeitung des Audionachlasses von F. Hiesel (3217 Einzelaufnahmen) – an dem die Audiothek partizipierte – zu danken, zum anderen konnte die Sammlung Horina endgültig gänzlich einfließen. Über 1200 Datensätze wurden tiefererfasst und die analogen Audiodokumente zeitgleich digital gesichert. Aktuell ergänzen mehr als 350 Mitschnitte von Sendungen den Aufbau der Sammlung im Jahr 2008. Dabei waren über 50 Ursendungen und Erstaufführungen in ungekürzter Version.

Weiters stieg die Anzahl der Entlehnungen und erreichte 2008 (siehe Diagramm*) erneut eine Höchstmarke.



Zusätzlich wurden mehr als 80 Anfragen nicht-universitärer Besucher bearbeitet.

Infolge der institutsinternen Erarbeitung der Institutsgeschichte konnten auch wesentliche Erkenntnisse über die Ur- und Frühgeschichte der Audiothek in einem 2008 erstellten und online publizierten Artikel zur Audiothekshistorie [mit Tonbeispielen !] eingebunden werden.

(<http://tfm.univie.ac.at/sammlungen-einrichtungen/audiothek/geschichte-der-audiothek/>)

Die effiziente, leistungsorientierte, wissenschaftliche Arbeit und studierenden-, sowie lehrendenorientierte Betreuung der Audiothek konnte trotz krisengeschütteltem Jahr 2008 in nunmehr **ehrenamtlicher** Tätigkeit steigernd fortgesetzt werden.

Wermutstropfen im Jahr 2008 ist und bleibt der bange Ausblick in die Zukunft der einzigartigen Audiosammlung unseres Hauses insbesondere in Hinblick auf die notwendigen Strukturreformen in den Bereichen der Archivkapazität und Humanressourcengestaltung.

Willi Fotter

audiothek.theaterwissenschaft@univie.ac.at

Archiv und Sammlungen

Archiv und Sammlungen des TFM

Die Geschichte des Archivs und der Sammlungen TFM hängt unmittelbar mit der Institutsgründung im Jahr 1943 zusammen, denn es wurde von Anfang an in den Aufbau von Sammlungen investiert. Im Zuge der Recherchen zum Ausstellungsprojekt „Wissenschaft nach der Mode“? Die Gründung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft an der Universität Wien (Eröffnung Mai 2008) konnten einige dieser frühen Sammlungen bruchstückhaft wieder aufgefunden werden. Es handelt sich dabei vorwiegend um Zeitungsausschnittsammlungen, Theaterzettel, Theaterprogramme, die sich unter den Namen „Europäisches Theater der Gegenwart“ und „Kriegstheater“ in der Korrespondenz des Institutsgründers Heinz Kindermann mit Theaterleitern „Großdeutschlands“ nachweisen lassen. Hinzu kommt der Fund einiger Mappen des so genannten „Bildarchivs“, einer Sammlung von SchauspielerInnenporträts (Stiche, Fotografien). Das 1943 von der Stadt Wien angekaufte und dem Zentralinstitut übergebene Archiv Leuschke und das Zensurarchiv Houben können nun ebenfalls zugeordnet werden. Über die Bestände des Archivs und der Sammlungen des TFM fanden sich keine Inventarbücher oder –listen. Als einziges publiziertes Dokument jedoch von Kindermanns Nachfolger, Eduard Castle, eine Auflistung der von ihm im Juli 1945 übernommenen Bestände¹, die sich jedoch nur fragmentarisch erhalten haben. In Zusammenarbeit mit der Provenienzforschung der Universitätsbibliothek Wien werden diese Bestände überprüft. Nach 1945 wurde weitergesammelt, allerdings existieren in den seltensten Fälle Provenienzvermerke, Ankaufssummen, Schenkungsurkunden. Die Ordnung dieses institutsinternen Archivs und spätere Meldung der Bestände beim Archiv der Universität Wien ist neben der Rekonstruktion und Wiederauffindung der Sammlungen wesentlichste Aufgabe des Archivs und der Sammlungen TFM.

Zu diesen ursprünglichen Beständen kamen im Laufe der Zeit verschiedene Schenkungen ans Institut wie beispielsweise der umfangreiche Nachlass von Alfred Freiherr von Berger (Theaterleiter u.a. auch Burgtheater 1910-1912, Schriftsteller), der auch den Teilnachlass seiner Frau, der Burgschauspielerin Stella Hohenfels, beinhaltet sowie seiner Nichte, der Dichterin Gisela Berger. Umfangreich ist auch der von der Wiener Theater- und Kabarettleiterin Stella Kadmon dem Institut geschenkte Teilnachlass. Weitere Bestände sind zu Josef Kainz, Alfred Neugebauer, Max Mell, Berthold Viertel, Leon Epp, Richard Flatter, Oskar Werner, Max Reinhardt (Teil des ehemaligen Max Reinhardt Archivs in Salzburg), Hans Weigel, Alfred Zohner, Eleonora Duse, Gemma Boic, Armin Friedmann, Heinrich Glücksmann, Max Paulsen u.a. zu finden. Außerdem existieren Sammlungen von Theaterzetteln und –programmen vor allem Wien der 1920er und 1930er Jahre und Berlin betreffend, teilweise Theater- und Musiktheaterkritiken.

Neben dem Wiederauffinden, dem Sichern und der Provenienzbestimmung wird an der Erschließung der Bestände gearbeitet.

Birgit Peter

birgit.peter@univie.ac.at

¹ Eduard Castle: DENKSCHRIFT zu der Frage über die Erhaltung des Zentralinstituts für Theaterwissenschaft in Wien. In: Jahrbuch der Gesellschaft für Wiener Theaterforschung 1945/46. Wien: Gerlach & Wiedling 1946, S. 234-241, S. 237f.

AV-Medienstudio

1 LEHRVERANSTALTUNGEN

Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien (4-stündig); Leitung: Dr. O. Mörth

W 2007 | Thema: Die Farben Schwarz-Weiß | 33 Studierende | 16 fertig gestellt Filme

S 2008 | Thema: Text und Film. Visualisierung von Textvorlagen | 14 fertig gestellte Filme

W 2008 | Thema: Film und Musik – Visualisierung von Musikvorlagen | fertig gestellte Filme

Mag. H. Reichert: Wissenschaftliches und künstlerisches Arbeiten mit AV-Medien (4-stündig)

2. ANSCHAFFUNGEN

BUDGET für Ausbau und Service für das Kalenderjahr 2008: € 10.000,- investiert in

- Neuankauf von zwei Ladenschränken für die bessere Verwahrung von Kleingerätschaften und Zusätzen des Studios, diversen Speichermedien, AV-Software

- Service diverser Kleingeräte (VHS-Geräte, AV-Mediencomputer) und Instandhaltung der AV-Medientechnik in den institutseigenen Hörsälen

- Für den Zeitraum 1/2008-12/2010 wurde folgende Summe für die Agenden des AV-Medienstudios und der Hörsäle im Dekanat eingereicht: € 97.529,68

Zur Verfügung gestelltes Budget für das Kalenderjahr 2008: € 10.127,82

- PERSPEKTIVE: Instandsetzung und Aktualisierung der vorhandenen Hard- und Software bei weiterer Hochrüstung für professionelle Formate und AV-Datenbereitstellung, die künftig im Rahmen der

Theater-, Film- und Medienwissenschaft Standards darstellen werden. Für die Übersiedelung des Instituts besteht ein exakter Plan für die räumliche und infrastrukturelle Adaptierung des AV-Medienstudios.

3. ARBEITSPLÄTZE IM STUDIO

- Hauptschnittplatz mit Apple G4 Quad und 30"-Cinemaplay; RS-422-Matrix; U-matic Sony VO-9850P, S-VHS Sony SVO-5800P, DVCAM Sony DSR-85P, Audiomixer Macki Onyx 1220, Fostex Aktivlautsprecher; für Kleingruppen von maximal sechs Personen geeignet

- Zwei Sicht- und Kopierplätze: diese sind mit jeweils einem 17"-iMac, semiprofessionellen VCRs für mDV, DVCAM, HDV-Formate, DVD-Player; damit ist es möglich, einerseits das AV-Material auf die jeweiligen Rechner zu laden und entweder auf diese Medien auszukopieren oder per (W)LAN an jeden anderen Ort des Studios / Institutes / Internets zu schicken; diese Plätze sind derzeit nur für eine Person geeignet; mittelfristiges Ziel ist es, diese Plätze nach Übersiedelung des Instituts für MAZ-Kojen aufzurüsten

- Steuerungsrechner / Arbeitsplatz Mörth mit einem 20" iMac

WEITERES EQUIPMENT, FORMATE: Diverse Equipment wie Videokameras (DV, DVCAM, HDV), Signalwandler, externe Festplatten, Mikrofone, Lautsprecher etc.

- Formate, die im Studio verarbeitet werden können (I/Os): sämtliche konventionellen digitalen AV-Signale; Bandformate: HDV, DVCAM, DV, S-VHS, U-matic SP, WAV, AIFF, div. vom jeweiligen Codec abhängige Derivate

4. DIVERSES

Ständige Begleitung von AV-Projekten für Lehre und Forschung: Postproduction, Formatkonvertierungen, Bildexzerpte für wissenschaftliche Arbeiten, Entlehnbetrieb für AV-Medienakquisition, etc.

Otto Mörth

otto.moerth@univie.ac.at

OPEN THEADOK

Datenbank für Österreichische Theaterinszenierungen

Ziel des Projektes OpenTheadok (vormals Inszenierungsdatenbank Theadok) ist es, sowohl die Erfassung, als auch die Korrekturen, Suchen und Auswertungen unter einer einheitlichen Oberfläche durchzuführen. Weiters sollte die Abhängigkeit sowohl von Softwareherstellern als auch von institutsfremden Spezialisten auf ein Minimum reduziert werden.

Es lag daher nahe, dem Trend nach frei verfügbarer Software (OpenSource) zu folgen.

Da für die umfangreichen Anforderungen der Theadok-Anwendung keine 1:1 einsetzbare Software verfügbar war, wurde eine OpenSource Software gesucht, die der Problemlösung Theadok am nächsten lag. Als Grundlage für die Umsetzung wurde **OpenBiblio**, eine frei verfügbare Bibliothekssoftware, genutzt. Nach den Umbauarbeiten am OpenBiblio konnte bisher Funktionalität in den Bereichen:

- Administration

- Verwaltung von Schlüsseldaten

- Inszenierungsverwaltung

zur Verfügung gestellt werden:

Technik:

Datenbank:	mysql OpenSource Datenbank, keine Lizenzkosten
Programmiertechnik:	php, html, Javascript, keine Lizenzkosten
Report-Parametrierung	xml
Export-Format	csv, excel

Datenübernahme:

Die bestehenden Daten der Internet-Anwendung wurden zur Erstellung der XML-CD **50 Jahre Theater in Österreich** (ISBN: 3-902433-50-7) überarbeitet und um 2 Spielsaisonen ergänzt. Es lag daher nahe, die Daten aus der XML-CD zu verwenden.

Die Daten sind vollständig aus der CD **50 Jahre Theater in Österreich** übernommen worden.

- Inszenierungen: 29.531 Sätze
- Rollen: 51.333 Sätze
- Tourneestationen : 3.380 Sätze

Reports, und Zielvorgaben

Derzeit sind beispielhafte Reports als Grundlage für weitere Definitionen zur Verfügung gestellt. Die Anforderungen für weitere, komplexe Berichte und Auswertungen sind geplant und werden nach Maßgabe der Budgetmittel umgesetzt.

Angedacht ist auch eine interaktive Eingabe der Inszenierungsdaten durch den nichtwissenschaftlichen Benutzer (Theaterbesucher, Theater-Interessenten) etwa auf der Grundlage von Wikis. Diese Unterstützung bei der Rohdatengewinnung sowie auch ein elektronischer Datenaustausch mit den großen Theatern könnten den Erfassungsaufwand in hohem Maße reduzieren. Eine Einbindung der demnächst als Scans digital vorliegenden

Kritiken in die Inszenierungsinformation ist ebenfalls angedacht und mit überschaubarem Aufwand kurzfristig umsetzbar.

Aufruf über Internet:

Die Anwendung ist über <http://www.theadok.at/opac/> erreichbar.

Der laufende Betrieb der Datenbank erfolgt derzeit auf einem geschützten Bereich bei einem kommerziellen Betreiber (Kosten ca. 300.-- /Jahr) und kann jederzeit ohne großen Aufwand auf einen Institutsrechner übernommen werden, wenn dafür die Betreuung sichergestellt ist.

Technische Voraussetzungen: Unix/Linux-Rechner, MySQL-Datenbank, php, ftp

Brigitte Marschall

brigitte.marschall@univie.ac.at

9 Drittmittel

Projekttitle (Kurztitle)	Leitung	Förderquelle*	Beginn	Ende	Volumen
Hörinszenierungen der österr.Literatur	Haider	FWF	01.02.2006	28.02.2008	€ 121.050,-
Theater d. Expressionismus	Greisenegger	FWF	01.11.2006	31.10.2008	€ 65.415,-
Die Wiener Hofoper zwischen Mahler und Strauss	Greisenegger	FWF	01.09.2004	31.12.2008	€ 59.705,-
Humanitas und Zivilisation im Spiegel der italienischen Improvisationskomödie	Hulfeld	SNF (schweiz. Nationalfonds)	01.09.2005	31.08.2009	SF 400.000,-
Digital Formalism	Braidt/Gruber	WWTF	01.02.2007	31.01.2010	€ 400.000,-
Amerikan. Feature Film	Tieber	FWF	01.02.2008	31.01.2010	€ 139.104,-
Initiativkolleg. Sinne – Technik – Inszenierung: Medien und Wahrnehmung	Gruber	Uni Wien	1.10.2007	30.09.2010	€ 722.950,-
Geschlechterkostümierung	Hochholdinger-Reiterer	FWF	01.07.2008	30.06.2011	€ 226.843,-

Vorschau Maske und Kothurn



1-2/2009 Theater/Wissenschaft im 20. Jahrhundert

Während Fachgeschichte zunächst der Apotheose der Pioniere diene, hat sich die fachhistoriographische Reflexion im letzten Jahrzehnt als integrativer Teil theaterwissenschaftlicher Forschung etabliert. Dabei erweist sich das Wissen um die historische Dynamik von Theaterbegriffen, Forschungszielen sowie Denkweisen in Bezug auf die Theorie/Praxis-Problematik als Voraussetzung für die Weiterentwicklung der Disziplin. Der Band versammelt 22 Beiträge der gleichnamigen Wiener Tagung, die im Mai 2008 zum 65. Jahrestag der Gründung des Wiener Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft ausgerichtet wurde. Der Fokus der Aufsätze reicht von der Auseinandersetzung mit einzelnen Forschenden und ihren Themen über die NS-Theaterwissenschaft bis zur Historisierung zentraler theoretischer Kategorien und zum Verhältnis der Theaterwissenschaft zur Praxis und Populärkultur. Erstmals werden damit in diesem Band aktuelle Zugangsweisen zur Fachgeschichte sichtbar gemacht.

Mit Beiträgen von Gerda Baumbach (Leipzig), Christian Cargnelli (Wien), Julia Danielczyk (Wien), Miriam Drewes (München), Lutz Ellrich (Köln), Wolf-Dieter Ernst (München), Joachim Fiebach (Berlin), Nicole Hätzinger (Salzburg/Wien), Anja Klöck (Leipzig), Mechthild Kirsch (Bochum), Corinna Kirschstein (Leipzig), Eva Krivanec (Wien), Katrin Kröll (Berlin), Hajo Kurzenberger (Hildesheim), Jan Lazardzig (Berlin), Malgorzata Leyko (Łódź), Swetlana Lukantischewa (München/Leipzig), Peter Marx (Bern), Birgit Peter (Wien), Julia Stenzel (München), Christina Thurner (Bern), Jörg von Brincken (München).

Herausgegeben von Stefan Hulfeld und Birgit Peter.

2009, ca. 300 S., ca. 20 s/w-Abb., Br.
ISBN 978-3-205-78338-1